wetzikon

GESCHÄFTS BERICHT 2016

Inhaltsverzeichnis

Geschäftsbericht

1. Grosser Gemeinderat 7
   - 1.1. Drittes Jahr und Zusammensetzung des Grossen Gemeinderates 7
   - 1.2. Konstituierung des Büros 7
   - 1.3. Kommissionen 7
   - 1.4. Parlamentsanlass 2016: «Wetzikon – Herausforderung und Spurensuche» 7
   - 1.5. Geschäfte und parlamentarische Vorstösse: grosse und herausfordernde Arbeitslast 7
   - 1.6. Nach der Parlamentssitzung … 9
   - 1.7. … ist vor der Parlamentssitzung 9

2. Stadtrat 14
   - 2.1. Freudige Ereignisse … 14
   - 2.2. … wechseln sich mit Enttäuschungen ab 15
   - 2.3. Zwischenstand Legislaturschwerpunkte 2014–2018 15
     - 2.3.1. Legislaturschwerpunkt: Finanziellen Handlungsspielraum schaffen 15
     - 2.3.2. Legislaturschwerpunkt: Soziale Aufgaben finanzierbar wahrnehmen 15
     - 2.3.3. Legislaturschwerpunkt: Gut funktionierende Volksschule in Wetzikon 16
     - 2.3.4. Legislaturschwerpunkt: Optimierung des innerstädtischen Verkehrs 16
     - 2.3.5. Legislaturschwerpunkt: Bedarfsgerechte Bewirtschaftung des städtischen Immobilienportfolios 17
   - 2.4. Weitere wesentliche Vorkommnisse 18

3. Primarschulpflege 18
   - 3.1. Aus der Behördenarbeit … 18
     - 3.1.1. Neukonstituierung der Primarschulpflege für den Rest der Legislatur 2014–2018 18
     - 3.1.2. Schulbesuche und Mitarbeiterbeurteilungen 18
     - 3.1.3. Einführung Personalführungskonzept 18
     - 3.1.4. Klausur PSW 18

4. Energiekommission 19

5. Sozialbehörde 21
   - 5.1. Auftrag 21
   - 5.2. Tätigkeit 21
   - 5.3. Jahresfazit 21

6. Leitung + Recht 21
   - 6.1. Abstimmungen/Wahlen 21
   - 6.2. Verwaltungsorganisation 22
   - 6.3. Kommunikation/Öffentlichkeitsarbeit 22
   - 6.4. Friedensrichteramt 23

7. Präsidiales + Personal 23
   - 7.1. Kultur 23
     - 7.1.1. Kulturkommission 23
     - 7.1.2. Unruhige Zeiten in der Kulturkommission 23
     - 7.1.3. «5. Kulturtalk» 23
     - 7.1.4. Studie der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften 23
     - 7.1.5. Kulturbeauftragter oder Kulturbeauftragter 24
   - 7.2. Einbürgerungen 24
   - 7.3. Controlling, Informatik ICT und Weibeldienste 24
   - 7.4. Personal 24

8. Bevölkerungsdienste 25
8.1. Kundendienste 25
8.1.1. Einwohnerdienste 25
8.1.2. Bibliothek 26
8.1.3. Zivilstands- und Bestattungswesen 27
8.1.4. Kundendienste 27
8.2. Sicherheit 28
8.2.1. Chilbi 28
8.2.2. Stadtpolizei 29
8.2.3. Feuerwehr, Zivilschutz und Regionale Gemeindeführungsorganisation 29

9. Finanzen + Immobilien 30
9.1. Finanzen 30
9.1.1. Ausgangslage 30
9.1.2. Laufende Rechnung 2016 30
9.1.3. Investitionsrechnung 2016 31
9.1.4. Stadtammann- und Betreibungsamt 31
9.2. Immobilien 31
9.2.1. Abteilung Immobilien 31
9.2.2. Bereich Facility Management 32
9.2.3. Bereich Bauprojektmanagement 33

10. Alter, Soziales + Umwelt 33
10.1. Alter 33
10.1.1. Anlaufstelle 60 + 33
10.1.2. Projekte Wohnen im Alter 34
10.1.3. Freiwilligenarbeit: Besuchsdienst 34
10.1.4. Informationsveranstaltungen 34
10.2. Alterswohnheim Am Wildbach 35
10.2.1. Begleitung und Pflege 35
10.2.2. Hauswirtschaft 36
10.2.3. Technischer Dienst 36
10.2.4. Verwaltung 36
10.2.5. Küche 36
10.3. Soziales 36
10.3.1. Erwachsenenschutz 36
10.3.2. Asylwesen 36
10.3.3. Sozialdienst 37
10.3.4. Sozialversicherungen 37
10.3.5. Arbeitsprojekte 38
10.4. Umwelt 38
10.4.1. Umwelt + Energie 38
10.4.2. Abfallwesen + Gesundheit 40

11. Bildung + Jugend 41
11.1. Aus dem Schulalltag … 41
11.1.1. … im Bühl 41
11.1.2. … im Egg 41
11.1.3. … im Feld 42
11.1.4. … im Guldisloo 42
11.1.5. … in Robenhausen 42
11.1.6. … im Walenbach 43
11.1.7. … der Heilpädagogischen Schule Wetzikon (HPSW) 43
11.2. Und was sonst noch lief im Schulbetrieb 44
11.2.1. Neue Schulleitungen im Feld und im Guldisloo 44

11.2.2. Freizeitkurse 44
11.2.3. Schulprogramme 2016–2020 44
11.2.4. Einsatz von Zivildienstleistenden 44
11.2.5. Generationen im Klassenzimmer 44
11.2.6. Perspektive und Prävention (PeP): Konzept und erstes Betriebsjahr 45
11.2.7. Sonderschulungen 45
11.2.8. Neue Anfangsunterrichtsklasse «DaZ – Deutsch als Zweitsprache» im Schulhaus Guldisloo 45
11.2.9. Eislaufen 45
11.2.10. Räbeliechtliumzug 45
11.2.11. Schulsozialarbeit – Neue Gesichter und mehr Einsatzmöglichkeiten 46
11.2.12. Ein IT-Konzept für die Primarschule Wetzikon 46
11.2.13. Einsatz von Visualizer 46
11.2.14. Interaktive Wandtafeln im Feld 46
11.3. Ein paar Informationen zu Organisatorischem 46
11.3.1. Schülerzuteilung 46
11.3.2. Die Wetziker Schulbusse fuhren nach Australien und zurück 46
11.3.3. Schulergänzende Tagesstrukturen 47
11.3.4. Stellenplan 47
11.3.5. Probezeit für Lehrpersonen 47
11.4. Aus dem Geschäftsbereich Jugend 47
11.4.1. Die Kinder- und Jugendförderung der Stadt Wetzikon 47
11.4.2. Das alte Jugendhaus im neuen Kleid 48
11.4.3. Midnight Wetzikon, Robinsonspielplatz Wetzikon und IG JWV 48
11.4.4. Chinderfäscht Wetzikon 48

12. Bau, Infrastruktur + Sport 48
12.1. Stadtplanung 48
12.1.1. Bushof Unterwetzikon 48
12.1.2. Testplanungsverfahren Zentrum Oberwetzikon 49
12.1.3. Öffentlicher Gestaltungsplan Pestalozzistrasse 49
12.1.4. Gestaltungsplan Metropol 49
12.1.5. Gestaltungsplanpflichtgebiet Binzacker 49
12.1.6. Öffentlicher Gestaltungsplan Schönau 49
12.1.7. Verkehrsplanung 49
12.1.8. Pilotprojekt «Stadtgarten» 49
12.1.9. Innenentwicklung 49
12.2. Abteilung Hochbau 50
12.2.1. Stadtbildkommission 50
12.2.2. Denkmalpflege 50
12.3. Abteilung Tiefbau 50
12.3.1. Strassenbau 51
12.3.2. Verkehr 51
12.3.3. Kanäle 51
12.3.4. Bäche 51
12.3.5. Stadtentwässerung 51
12.3.6. Unterhaltsdienst 52
12.4. Abteilung Sport + Freizeit 53
12.4.1. Bäder + Sportanlagen 53
12.4.2. Auslikon 53
12.4.3. Kunsteisbahn + Areal Mattacher 53
12.5. Gastro + Herberge 53

13. Personalausschuss 54
13.1. Einleitung 54
13.2. Sitzungen und Themen 54
13.3. BVK – das Hauptthema 54
13.4. Womit sich der PA sonst noch beschäftigt hat 54
13.5. Pendenzen 54

Wetzikon in Zahlen

14. Grosser Gemeinderat 56

15. Stadtrat 57

16. Primarschulpflege 58

17. Energiekommission 59

18. Leitung + Recht 60

19. Präsidiales + Personal 61

20. Bevölkerungsdienste 62
20.1. Kundendienste 62
20.2. Sicherheit 64

21. Finanzen + Immobilien 66

22. Alter, Soziales + Umwelt 67
22.1. Alter 67
22.2. Soziales 69
22.3. Umwelt 70

23. Bildung + Jugend 72

24. Bau, Infrastruktur + Sport 74
24.1. Abteilung Bau + Planung 74
24.2. Abteilung Sport + Freizeit 75

GESCHÄFTSBERICHT

1. GROSSER GEMEINDERAT

1.1 Drittes Jahr und Zusammensetzung des Grossen Gemeinderates

Der Grosse Gemeinderat befindet sich in seinem dritten Amtsjahr.

Fraktionen

Das Parlament besteht aus Fraktionen. Gemäss der Geschäftsordnung braucht es zur Bildung einer Fraktion mindestens drei Mitglieder. Im Grossen Gemeinderat sind für die Amtsdauer von 2014 bis 2018 sechs Fraktionen vertreten. In diesen Fraktionen formiert sich die politische Haltung der Parlamentsmitglieder zu den im Rat und in den Kommissionen anstehenden Entscheidungen und Debatten.

SVP/EDU-Fraktion	10 Sitze
SP/AW-Fraktion	6 Sitze
EVP/CVP/BDP-Fraktion	6 Sitze
FDP-Fraktion	5 Sitze
GLP/FLW-Fraktion	4 Sitze
GP-Fraktion	4 Sitze

Ein Mitglied des Grossen Gemeinderates ist fraktionslos.

Änderungen

Gemeinderat Raphael Zarth (GLP) ersuchte mit Gesuch um vorzeitige Entlassung aus dem Amt per sofort, das der Bezirksrat mit Präsidialverfügung vom 11. April 2016 bewilligte. Der Stadtrat erklärte daraufhin Frau Tina Fritzsche (GLP) als erste Ersatzperson der betreffenden Liste als gewählt.

Gemeinderätin Esther Schlatter (GLP) ersuchte infolge der Wahl als Stadträtin am 5. Juni 2016 mit Gesuch um vorzeitige Entlassung aus dem Amt per sofort, das der Bezirksrat mit Präsidialverfügung vom 20. Juni 2016 bewilligte. Der Stadtrat erklärte daraufhin Herrn Joachim Meissner (GLP) als erste Ersatzperson der betreffenden Liste als gewählt.

Gemeinderat Peter Maier (SVP) ersuchte mit Gesuch um vorzeitige Entlassung aus dem Amt per 31. Dezember 2016, das der Bezirksrat mit Präsidialverfügung vom 22. Dezember 2016 bewilligte. Der Stadtrat erklärte daraufhin Herrn Rico Schaffer (SVP) als erste Ersatzperson der betreffenden Liste als gewählt.

1.2 Konstituierung des Büros

Dem Büro obliegen unter anderem die Erledigung aller organisatorischen Belange für den Ratsbetrieb und die Vertretung des Rates nach aussen. Der Grosse Gemeinderat wählte am 30. Mai 2016 für die Amtsdauer 2016/2017 die Mitglieder des Büros:

Anton Zweifel (CVP) zum Präsidenten
Sandra Elliscasis-Fasani (FDP) zur 1. Vizepräsidentin
Andreas Erdin (GLP, fraktionslos) zum
2. Vizepräsidenten
Martin Wunderli (GP) zum 1. Stimmenzähler
Mike Mayr (SVP) zum 2. Stimmenzähler
Martin Altwegg (SP) zum 3. Stimmenzähler

1.3 Kommissionen

Die beiden ständigen Kommissionen des Grossen Gemeinderates, die Geschäfts- und Rechnungsprüfungskommission (GRPK) sowie die Kommission für Raumplanung und Landgeschäfte (KRLG), haben die Geschäfte gemäss Gemeindeordnung der Stadt Wetzikon und Geschäftsordnung des Grossen Gemeinderates vorberaten. Es wurden in diesem Jahr keine Spezialkommissionen gebildet.

1.4 Parlamentsanlass 2016: «Wetzikon – Herausforderung und Spurensuche»

Einmal im Jahr treffen sich die Mitglieder des Grossen Gemeinderates zu einem Parlamentsanlass. Dieser stand im Jahr 2016 unter dem Motto «Wetzikon – Herausforderung und Spurensuche». Am 10. September 2016 trafen sich die Mitglieder des Grossen Gemeinderates im Stadthaussaal zum Vortrag von Jörg Kündig, dem Gemeindepräsidenten von Gossau, Kantonsrat und Präsidenten des Gemeindepräsidentenverbandes des Kantons Zürich. Er referierte über das Thema «Strategische Herausforderung der Gemeinden». Danach folgte im Beisein des Stadtrates ein Stehlunch im Restaurant Villa Barone, und am Nachmittag stand «Spurensuche durch Wetzikon» auf dem Programm. Unter anderem besuchte das Parlament die frisch renovierte St.-Franziskus-Kirche.

1.5 Geschäfte und parlamentarische Vorstösse: grosse und herausfordernde Arbeitslast

Neben den neun Gemeinderatssitzungen – davon eine Doppelsitzung – bereiteten die vorberatenden Kommissionen die Geschäfte des Parlamentes vor. Aufgrund der zum Teil komplexen Geschäfte waren die Kommissionen sowie das Büro stark gefordert.

Anzahl Sitzungen

Grosser Gemeinderat:	9 Sitzungen
Büro des Grossen Gemeinderates:	9 Sitzungen
Geschäfts- und Rechnungsprüfungskommission (GRPK):	13 Sitzungen
Kommission für Raumplanung und Landgeschäfte (KRLG):	4 Sitzungen
Interfraktionelle Konferenz (IfK)	1 Sitzung

Die Anzahl und der Umfang der Geschäfte waren beträchtlich, allerdings waren es etwas weniger Geschäfte im Vergleich zu den beiden vorangegangenen Jahren seit der Aufnahme des Parlamentsbetriebes. In der Tabelle auf Seite 10 ff. sind alle Geschäfte des Grossen Gemeinderates aufgeführt; an dieser Stelle sollen nur einige Geschäfte genannt werden:

Aufgrund des Sanierungsbedarfes der Usterstrasse (Abschnitt Weststrasse bis Haldenstrasse) mit der Notwendigkeit von Strassenverbreiterungen bei Fussgängerübergängen, Gehwegverbreiterungen und Verbesserungen bei einer Einmündung beantragte der Stadtrat dem Grossen Gemeinderat einen Kredit von 465 000 Franken. Aufgrund der Alterung und des Schadenbildes wurde die Oberflächenerneuerung als dringlich eingestuft. Die vorberatende Kommission prüfte die Kreditvorlage und unterbreitete sie dem Ratsplenum. In seiner Sitzung vom 30. Mai 2016 genehmigte das Parlament den Kredit mit 31 zu 1 Stimmen bei einer Enthaltung und stimmte der Erhöhung um eine allfällige Bauteuerung ab Oktober 2015 zu.

Der Grosse Gemeinderat hatte am 1. Juni 2015 eine neue Parkplatzverordnung (PPVO) für die Stadt Wetzikon genehmigt. Mit Schreiben vom 21. Oktober 2015 informierte der Regierungsrat, dass einzelne Artikel nicht mehr genehmigungsfähig seien. Der Stadtrat beschloss daraufhin, das Genehmigungsverfahren bei der Baudirektion sistieren zu lassen und die erlassene Parkplatzverordnung beziehungsweise die nicht genehmigungsfähigen Bestimmungen zu überarbeiten. Mit Weisung vom 18. November 2015 beantragte er dem Grossen Gemeinderat die Anpassung des massgeblichen Bedarfes an Parkplätzen gemäss der kantonalen Richtplanung sowie die Streichung einer gemäss Baudirektion «nicht praxistauglichen» Abweichungsbestimmung vom definierten Bedarf. Der Grosse Gemeinderat folgte in der Beratung den Anträgen der vorberatenden Kommission und lehnte einen Minderheitsantrag sowie drei Anträge aus der Ratsmitte ab. Nach der intensiv geführten Debatte stimmte der Rat am 26. September 2016 mit 22 zu 10 Stimmen der Vorlage mit den Änderungen zu. Nun obliegt es dem Regierungsrat, über die Genehmigung der Parkplatzverordnung vom 26. September 2016 zu befinden und damit die Vereinbarkeit mit dem übergeordneten Recht zu prüfen und ggf. festzusetzen.

Der Grosse Gemeinderat stimmte verschiedenen Bauabrechnungen zu, beispielsweise der Bauabrechnung der Sanierung der Schiessanlage Erlosen und der Bauabrechnung der Erneuerung des Tödiparks, der überdies zu Ehren des verstorbenen Volksschauspielers in Jörg-Schneider-Park umbenannt wurde.

Der Stadtrat beantragte dem Grossen Gemeinderat eine Änderung der Gemeindeordnung, damit die Sekundarstufe in die Stadt Wetzikon integriert werden kann. Für den Zusammenschluss mit Wetzikon musste die Sekundarschulgemeinde aufgelöst werden, und die Organisationsstrukturen der Stadt Wetzikon mussten leicht angepasst werden. Im Wesentlichen erfuhr die Gemeindeordnung folgende Anpassungen: Änderung der Bezeichnung «Primarschulpflege» in «Schulpflege», Erweiterung der Aufgaben der Schulpflege, Erhöhung der Anzahl der Mitglieder der Schulpflege sowie Neuregelung der Teilnahme der Schulleitungen und Lehrpersonen an den Sitzungen der Schulpflege. Die einzige Änderung gegenüber dem stadträtlichen Antrag betrifft die Anzahl der Schulpflegerinnen und Schulpfleger. Der Stadtrat beantragte 11 Personen. Auf Antrag der Geschäfts- und Rechnungsprüfungskommission (GRPK) wurde diese Zahl auf 13 Personen erhöht. Der Grosse Gemeinderat stimmte der Vorlage in der Schlussabstimmung einstimmig mit 34 Stimmen zu.

Der Grosse Gemeinderat führte an seinen Sitzungen vom 7. März 2016 und vom 26. September 2016 die Fragestunde durch. Die Fragestunde ist ein Instrument des Gemeinderates, um dem Stadtrat aktuelle Fragen von allgemeinem Interesse über Gemeindeangelegenheiten zu stellen. Die Parlamentarierinnen und Parlamentarier stellten der Exekutive 12 respektive 21 Fragen. Für die Bevölkerung besteht die Möglichkeit – wie bei allen Geschäften –, die Fragen und Antworten im Originalton mittels Audioprotokoll nachzuhören.

Der Grosse Gemeinderat hat zusätzlich eine Wahlfunktion (vgl. hierzu Tabelle auf Seite 10). Die Vorbereitung der Wahlgeschäfte oblag der Interfraktionellen Konferenz (IfK). Im Berichtsjahr hatte der Grosse Gemeinderat zwei Ersatzwahlen vorzunehmen: Er wählte ein neues Mitglied der Geschäfts- und Rechnungsprüfungskommission (GRPK) infolge der Demission eines bisherigen Ratsmitglieds. Weiter hatte das Parlament über die Nachfolge des auf Frühling 2017 zurücktretenden Ratssekretärs Michael

Strebel zu befinden; als neue Ratssekretärin wurde Franziska Gross gewählt.

Parlamentarische Vorstösse sind ein wichtiges Instrument der Arbeit der Parlamentarierinnen und Parlamentarier. Sie reichten 2016 insgesamt zwei Motionen, zwölf Postulate, vier Interpellationen sowie acht schriftliche Anfragen ein. Alle Vorstösse sind in der nachfolgenden Tabelle aufgeführt (jeweils die Erstunterzeichnerin beziehungsweise der Erstunterzeichner des Vorstosses ist aufgeführt, die weiteren Unterzeichnenden sind auf dem Vorstoss ersichtlich).

1.6 Nach der Parlamentssitzung …

Nach der Parlamentssitzung wurden die Beschlüsse des Grossen Gemeinderates, das Audioprotokoll sowie die Rechtskraft veröffentlicht: http://www.wetzikon.ch/politik/parlament/archiv-vergangenersitzungen. Mit der Internetseite stand eine vollständige Dokumentation für die Parlamentsmitglieder, die Bevölkerung sowie die Medienschaffenden über den Parlamentsbetrieb zur Verfügung. Ergänzt wurde das Angebot mit der Wetziker App, mit welcher alle relevanten Informationen zum Parlament abgerufen werden können.

1.7 … ist vor der Parlamentssitzung

Geschäfte wie auch beantwortete parlamentarische Vorstösse wurden laufend veröffentlicht. Alle Unterlagen zur Parlamentssitzung wurden spätestens sieben Tage vor der Sitzung auf der Website des Grossen Gemeinderats veröffentlicht: http://www.wetzikon.ch/politik/parlament/naechstesitzung-1

Behandelte Geschäfte

30. Mai 2016	32/2015 Usterstrasse, Sanierung Abschnitt Halden- bis Weststrasse 2/2016 Jahresrechnung 2015 3/2016 Finanz- und Aufgabenplan 2016 bis 2020
4. Juli 2016	5/2016 Geschäftsbericht 2015 27/2015 Bauabrechnung Spitalstrasse
29. August 2016	4/2016 Bauabrechnung Sanierung Schiessanlage Erlosen 1/2016 Bauabrechnung Erneuerung Tödipark
31. Oktober 2016	8/2016 Auflösung Sekundarschulgemeinde Wetzikon-Seegräben 7/2016 Kredit für die regionale Standortförderung und Zürioberland Kultur
26. September 2016 12. Dezember 2016	33/2015 Parkplatzverordnung (PPVO)
12. Dezember 2016	9/2016 Voranschlag 2017

Pendente Geschäfte

18. November 2014 (Eingang)	10/2014 Verzicht auf Gemeindezulagen an Bezügerinnen und Bezüger von Zusatzleistungen
24. Mai 2016 (Eingang)	6/2016 Kreditbewilligung Feuerwehr-Sternfahrt 2015
2. Juni 2016 (Eingang)	Antrag zur Bildung einer Spezialkommission Kreditbewilligung Feuerwehr-Sternfahrt 2015
14. November 2016 (Eingang)	10/2016 Kredit Ersatz und Aufbau Infrastruktur Schulinformatik
12. Dezember 2016 (Eingang)	11/2016 Projektierungskredit Schulanlage Walenbach
12. Dezember 2016 (Eingang)	12/2016 Bauabrechnung Instandsetzung Liegenschaft Hinwilerstrasse 183
27. Dezember 2016 (Eingang)	13/2016 Projektierungskredit Bushof
27. Dezember 2016 (Eingang)	14/2016 Bauabrechnung Ausbau Rapperswilerstrasse

Wahlgeschäfte

30. Mai 2016	Wahl des Büros für die Amtsdauer 2016/2017: Toni Zweifel (CVP) zum Präsidenten Sandra Elliscasis-Fasani (FDP) zur 1. Vizepräsidentin Andreas Erdin (GLP) zum 2. Vizepräsidenten Martin Wunderli (GP) zum 1. Stimmenzähler Mike Mayr (SVP) zum 2. Stimmenzähler Martin Altwegg (SP) zum 3. Stimmenzähler
4. Juli 2016	Ersatzwahl in die Geschäfts- und Rechnungsprüfungskommission (GRPK) für den Rest der Amtsdauer 2014–2018: Joachim Meissner (GLP)
31. Oktober 2016	Wahl der Ratssekretärin für den Rest der Amtsdauer 2014–2018: Franziska Gross

Dem Stadtrat überwiesene pendente parlamentarische Vorstösse

25. Januar 2016 (Überweisung) 31. Oktober 2016 (Fristerstreckung)	Postulat Pascal Bassu (SP): «Gesamtverkehrskonzept» Postulat Thomas Egli (FDP): «Machbarkeit eines Einbahnverkehrs für Bahnhof- und Spitalstrasse: Verkehrsmanagement mit vorhandenem Strassenmaterial» Postulat Renzo Argiro (SVP): «Verbesserung Verkehr in Wetzikon» Motion Renzo Argiro (SVP): «Spangenverbindung bei negativem ENHK-Entscheid» Motion Renzo Argiro (SVP): «Verbindung Schellerstrasse – Bertschikerstrasse»
29. August 2016 (Überweisung)	Motion Sandra Elliscasis-Fasani (FDP): «Bereitstellung und Betrieb des Kronensaals für Veranstaltungen von Vereinen, Unternehmen und Privaten»
31. Oktober 2016 (Überweisung)	Postulat Rolf Luginbühl (FLW): «Zweckmässige Organisation des Ärztlichen Notfalldienstes»

Pendente parlamentarische Vorstösse (noch nicht beantwortet und/oder nicht im Rat behandelt)

6. Juli 2015 (Begründung)	Postulat Pascal Bassu (SP): «Für ein nachhaltiges Beschaffungswesen»
29. August 2016 (Begründung)	Interpellation Susanne Poschung (SVP): «Entschädigung für den Schulpräsidenten/Schulpräsidentin»
26. September 2016 (Begründung)	Interpellation Elmar Weilenmann (BDP): «Instandstellung Industriestrasse» Postulat Andreas Erdin (GLP): «Recycling von Kunststoffabfällen»
31. Oktober 2016 (Begründung)	Postulat Thomas Egli (FDP): «Langfristige Sicherstellung der Energie- und Wasser-Versorgung der Stadt Wetzikon»

1. November 2016 (Eingang)	Interpellation Andreas Erdin (GLP): «Konzept Mobilität und Umwelt Pfäffikersee: Wird der Stadtrat aktiv?» Postulat Martin Wunderli (GP): «Verkehrsschliessung Pfäffikersee»
2. November 2016 (Eingang)	Motion Susanne Poschung (SVP): «Weihnachtsbeleuchtung»
30. November 2016 (Eingang)	Interpellation Stefan Lenz (FDP): «Grundlagen für Weihnachtsbeleuchtung der Stadt Wetzikon mit privater Trägerschaft» Schriftliche Anfrage Sandra Elliscasis-Fasani (FDP): «Poststellenschliessung in Oberwetzikon und Ausbau der Poststelle in Unterwetzikon»
7. Dezember 2016 (Eingang)	Schriftliche Anfrage Pascal Bassu (SP): «Auswirkungen der Unternehmenssteuerreform III für die Stadt Wetzikon»

Abgeschlossene parlamentarische Vorstösse

25. Januar 2016	Interpellation Peter Lanciano (CVP): «Coaching für Ausgesteuerte» Interpellation Stefan Kaufmann (SVP): «Kosten der parlamentarischen Vorstösse» Interpellation Pascal Bassu (SP): «Anstellungsbedingungen» Interpellation Christoph Wachter (SP): «Unterstützung der Wetziker Vereine» Postulat Esther Kündig (GP): «Fussgängerstreifen Bahnhofstrasse 20/Bühlstrasse»
7. März 2016	Interpellation Esther Schlatter (GLP): «Submissionen» Interpellation Andreas Erdin (GLP): «Finanzierung des Betriebs Kunsteisbahn»
9. März 2016	Schriftliche Anfrage Elmar Weilenmann (BDP): «Strassenunterhalt bei Glatteisbildung»
18. April 2016	Motion Sandra Elliscasis-Fasani (FDP): «IT-Strategie der Stadt Wetzikon» Postulat Bigi Obrist (AW): «Zukunftsfähige Gemeinde: Weiterentwicklung der Exekutiv-Organisation»
1. Juni 2016 (Beantwortung)	Schriftliche Anfrage Pascal Bassu (SP): «Folgen der Steuervergünstigungen für HauseigentümerInnen im Rahmen der Energiestrategie 2050»
4. Juli 2016	Postulat Stefan Lenz (FDP): «Junge StimmbürgerInnen für Politik motivieren und mobilisieren» Postulat Martin Wunderli (GP): «Veröffentlichung der Stadtratsbeschlüsse» Interpellation Stefan Burch (EVP): «Lückenschluss für Fahrradinfrastruktur» Postulat Martin Wunderli (GP): «Sanierung der Wildtierkorridore in Wetzikon zur Vermeidung von Unfällen» Postulat Andreas Erdin (GLP): «Einführung eines Jugendrates» Postulat Brigitte Rohrbach (SP): «Grüne Infrastruktur für das Wetziker Siedlungsgebiet»
13. Juli 2016 (Beantwortung)	Schriftliche Anfrage Esther Kündig (GP): «Defizit Feuerwehrsternfahrt» Schriftliche Anfrage Christoph Wachter (SP): «Liegenschaftenverkäufe»

29. August 2016	Postulat Bigi Obrist (AW): «Die Färberwiese als Stadtgarten» Postulat Christoph Wachter (SP): «Liegenschaftspolitik und -strategie der Stadt Wetzikon»
31. Oktober 2016	Motion Brigitte Rohrbach (SP): «Erarbeitung Konzept FiZ – Familie im Zentrum»»
7. Dezember 2016 (Beantwortung)	Schriftliche Anfrage Brigitte Rohrbach (SP): «Einsatz von Glyphosat und ähnlichen Herbiziden» Schriftliche Anfrage Brigitte Rohrbach (SP): «Rad- und Fussweg Strandbad-strasse bis Bahnhof Kempten»
21. Dezember 2016 (Beantwortung)	Schriftliche Anfrage Stefan Kaufmann (SVP): «PAK-Anlage in der ARA Flos»

2. STADTRAT

Die Mitte der Legislatur 2014–2018 ist erreicht. Die Abläufe mit dem immer noch relativ neuen Parlament, der Einheitsgemeinde mit der Primarschule und den neuen Verwaltungsstrukturen haben sich 2016 sehr gut etabliert.

Im Jahr 2016 sind einige parlamentarische Vorstösse beantwortet und umgesetzt worden, welche positive Einflüsse auf die künftige Entwicklung der Stadt haben werden. So legte beispielsweise der Stadtrat die umfassende Unterstützung der Wetziker Vereine transparent dar, es sind Beschaffungsrichtlinien ausgearbeitet worden, und derzeit wird die IT-Strategie tiefgreifend umgesetzt.

Am 5. Juni 2016 haben die Stimmberechtigten Esther Schlatter (GLP) zur neuen Stadträtin gewählt. Damit ging eine rund neunmonatige Zeit zu Ende, in welcher der Stadtrat mit nur sechs Mitgliedern arbeitete. Während dieser Zeit hatten alle Mitglieder des Rates ausserordentliche Mehraufwendungen zu bewältigen. Am 15. Juni 2016 hat sich die Behörde neu konstituiert. Esther Schlatter übernahm das Ressort Tiefbau + Energie und damit auch das Präsidium der Energiekommission. Der bisherige Ressortvorstand, Stadtrat Heinrich Vettiger (SVP), ist seither für das Ressort Finanzen + Immobilien der Stadt zuständig.

Einige Zahlen zum Jahr 2016: Der Stadtrat hat an 22 (Vorjahr: 21) Sitzungen 205 (Vorjahr: 208) Beschlüsse gefasst. Darin enthalten sind 44 (Vorjahr: 34) Einbürgerungsgeschäfte und 29 Beantwortungen von parlamentarischen Vorstössen (Vorjahr: 29). Hinzu kamen 21 (Vorjahr: 13) Strategiediskussionen oder Aussprachen zu noch nicht beschlussreifen Themen. Bei zwei Geschäften trat je ein Mitglied des Stadtrates in den Ausstand.

2.1 Freudige Ereignisse …

Ein Schlüsselereignis in der Legislatur war die intensive zweitägige Klausur des Stadtrates zur künftigen Finanzplanung. Am 11. und 12. März 2016 hat sich die Behörde intensiv und unter Beizug der Geschäftsleitung der Stadtverwaltung mit den künftigen Investitionsprojekten und der Finanzplanung beschäftigt. Daraus resultierten griffige finanzpolitische Leitsätze (siehe Bericht Geschäftsbereich Finanzen + Immobilien) und eine Plafonierung der Investitionsvorhaben. Dank diesen Massnahmen konnten bereits der Finanzplan 2016–2020 und das Budget 2017 deutlich verbessert werden.

Nach intensiven Verhandlungen haben sich 17 der 20 Städte und Gemeinden aus dem Gebiet der Region Zürcher Oberland (RZO) auf eine neue Standortförderung geeinigt. Diese Standortförderung beinhaltet neben der Wirtschaftsförderung auch die Themenbereiche Wohnen und Tourismus. Daneben haben sich 19 der 20 Städte und Gemeinden für die Zusammenarbeit in der «Zürioberland Kultur» entschieden. Für die Standortförderung zahlen die Gemeinden in den Jahren 2017–2020 jährlich 2 Franken pro Einwohnerin/Einwohner. Für die Zürioberland Kultur sind im gleichen Zeitraum jährlich Fr. 0.50 pro Einwohnerin/Einwohner bewilligt worden.

Das AZO Regionalturnfest 2016 ist im Juni an zwei Wochenenden sehr erfolgreich in den Wetziker Sportanlagen durchgeführt worden. Tausende Turnerinnen und Turner sowie Zuschauerinnen und Zuschauer haben zu einem wahren Volksfest beigetragen. Die veranstaltenden Vereine zeigten sich nach dem Anlass sehr zufrieden. Die Sportanlagen in Wetzikon haben bei vielen Turnenden bleibende positive Erinnerungen hinterlassen. Zudem gewann der einheimische STV Wetzikon einige Kategoriensiege und Podestplätze.

Der im Jahr 2015 verstorbene Volksschauspieler Jörg Schneider war lange Jahre in Wetzikon wohnhaft. Am 23. September 2016 ist der bisherige Tödipark anlässlich eines würdigen Anlasses in «Jörg-Schneider-Park» umbenannt worden. Der frisch renovierte Park im Zentrum Wetzikons verfügt über einen grossen und attraktiven Kinderspielplatz, einen Kiosk mit diversen kulinarischen Angeboten und weitere Freizeitangebote für Jung und Alt.

«Die Wetziker Flamme goes to …» – so ertönte es am 3. November 2016 anlässlich des Vereinsapéros und der Verleihung des Vereins- und Funktionärspreises.

Rund 200 Gäste wohnten der ehrenvollen Würdigung des Musikvereins Harmonie und von Stefan Bosshard (FC Wetzikon) bei.

Ein positives Ergebnis und deutlich bessere finanzielle Aussichten charakterisieren den Voranschlag 2017. Dank intensiver Vorarbeit durch den Stadtrat und die Verwaltung, aber auch durch die GRPK des Grossen Gemeinderates, konnte das Budget in nur einer Parlamentssitzung verabschiedet werden.

2.2 ... wechseln sich mit Enttäuschungen ab

Sicherheitsmängel und ein dringender Sanierungsbedarf führten dazu, dass der Saal des Restaurants Krone per Januar 2016 geschlossen werden musste. Nach wie vor bleibt die Zukunft dieses Saals offen.

Die Rechtsformänderung der Stadtwerke Wetzikon in eine Aktiengesellschaft ist von den Stimmberechtigten am 28. Februar 2016 abgelehnt worden. Damit bleiben die Stadtwerke eine Organisationseinheit der Stadt.

Das in der Jahresrechnung 2015 ausgewiesene Minus der Feuerwehrsternfahrt 2015 und die Rechnungslegung der Primarschule führten dazu, dass der Grosse Gemeinderat die Jahresrechnung 2015 abgelehnt hat.

2.3 Zwischenstand Legislaturschwerpunkte 2014–2018

Die fünf Legislaturschwerpunkte, welche der Stadtrat zu Beginn der laufenden Legislatur definiert hat, haben viele, teils gewichtige Projekte hervorgerufen. Diese Projekte laufen auf Hochtouren und mit hoher Priorität. Auf der Website http://www.wetzikon.ch/politik/stadtrat/vision-und-legislaturschwerpunkte-2014-bis-2018 veröffentlicht der Stadtrat alle vier Monate ein detailliertes Reporting über die einzelnen Projekte. Per Ende 2016 sieht der Stand der Projekte folgendermassen aus:

2.3.1 Legislaturschwerpunkt: Finanziellen Handlungsspielraum schaffen

Das grosse Bevölkerungswachstum und die damit einhergehenden Infrastrukturinvestitionen haben die finanzielle Situation der Stadt Wetzikon in den vergangenen Jahren stark belastet. Um eine finanzielle Stabilisierung herbeizuführen, wird die Stadt kurz- bis mittelfristig nicht umhinkommen, Prioritäten bei anstehenden Investitionen zu setzen und diese auf ein finanziell tragbares Niveau zu senken. Zudem müssen sämtliche städtischen Leistungen genau überprüft und, wenn notwendig, angepasst werden. Das Ziel muss die Vergrösserung des finanziellen Handlungsspielraumes der Stadt für wichtige Projekte in den nächsten Jahren und Jahrzehnten sein.

In der Zwischenzeit ist die Finanz- und Aufgabenplanung vollständig aktualisiert und jährlich rollend überarbeitet worden. Im Rahmen einer intensiven Klausur im März 2016 hat der Stadtrat die künftigen Investitionsprojekte priorisiert und so geplant, dass sie finanzierbar bleiben. Parallel dazu fand eine Leistungsüberprüfung statt, welche die Laufende Rechnung (Erfolgsrechnung) nachhaltig entlasten wird. Daraus entstand der Voranschlag 2017, welcher einen Ertragsüberschuss von rund 1,8 Mio. Franken und eine Entschuldung von rund 0,7 Mio. Franken vorsieht. Weitere Massnahmen wie die vertiefte Überarbeitung von zehn sehr wesentlichen Leistungsaufträgen an die Stadtverwaltung, eine konsequente Vollkostenrechnung in Bereichen mit Gebühren und externen Entgelten sind bereits eingeleitet worden.

2.3.2 Legislaturschwerpunkt: Soziale Aufgaben finanzierbar wahrnehmen

Ein Grossteil des Steuerhaushaltes der Stadt wird zur Deckung der Kosten sozialer Aufgaben benötigt. Viele dieser Aufgaben sind nicht durch die Stadt steuerbar, da sie auf übergeordneten Gesetzen und Vorgaben basieren. Im Sozialhilfe- und im Zusatzleistungsbereich sind die in der Kompetenz der Stadt liegenden Massnahmen umzusetzen, damit ein Anstieg der Sozialhilfequote vermieden oder gar eine Senkung derselben erreicht werden kann. Die demografische Entwicklung wird in den kommenden Jahren dazu führen, dass die Pflegekosten im Altersbereich weiter steigen werden. Der Grundsatz «ambulant vor stationär» wird in der Legislatur 2014–2018 nochmals verstärkt und mit geeigneten Massnahmen umgesetzt. Auf allen Ebenen setzt sich der Stadtrat dafür ein, einer weiteren Kostensteigerung bei den sozialen Aufgaben entgegenzuwirken.

Teilprojekt 1: Integration von jungen Menschen in den ersten Arbeitsmarkt

Dieses Teilprojekt führt die Sozialbehörde direkt aus. Ein Konzept zur Integration von Sozialhilfe beziehenden Jugendlichen und jungen Erwachsenen in den ersten Arbeitsmarkt hat die Sozialbehörde erstellen lassen und verabschiedet. Das vorgeschlagene Lösungskonzept wird in einer einjährigen Pilotphase (bis Ende 2017) evaluiert.

Teilprojekt 2: Überprüfung der Einnahmen und Stärkung des Inkassos bei der gesetzlichen Sozialhilfe

Bereits im Oktober 2014 fand eine Überprüfung durch eine externe Revisionsstelle statt. Die damit verbundenen Bemerkungen und Empfehlungen wurden umgesetzt. Die Arbeitsprozesse im Zusammenhang mit dem Inkasso im Sozialdienst sind auf dem neuesten Stand. Das Projekt ist inzwischen auf die Bereiche Sozialversicherungen und Erwachsenenschutz ausgedehnt worden. Die letzte ausstehende Massnahme, das Inkasso von Leistungen aus der Sozialhilfe, welche von ehemaligen Klientinnen/Klienten zurückbezahlt werden sollten, wird bis Frühjahr 2017 einem Praxistest unterzogen.

Teilprojekt 3: Förderung der Möglichkeiten eines möglichst langen Verbleibs alter Menschen in der eigenen Wohnung («ambulant vor stationär»)

In einer ersten Projektphase ist die Ist-Situation in Wetzikon bei den Angeboten, beim Bedarf an Wohnraum für ältere Menschen und bei unterstützenden Angeboten (Spitex, Beratungen usw.) analysiert worden. Die Situationsanalyse diente zur Erstellung erster Interpretationen. Am 21. Juni 2016 trafen sich interessierte und betroffene Personen aus Wetzikon an einem Workshop, um die Erkenntnisse zu vertiefen und zu ergänzen. Eine Projektgruppe mit externen Fachleuten hat daraufhin die Erkenntnisse im Rahmen eines Grobkonzeptes weiterentwickelt. Nun läuft die Erarbeitung des Detailkonzeptes mit verschiedenen Handlungsfeldern. Im August 2017 soll dieses Detailkonzept durch den Stadtrat verabschiedet werden.

2.3.3 Legislaturschwerpunkt: Gut funktionierende Volksschule in Wetzikon

Mit dem Zusammenschluss der Primarschulgemeinde und der Politischen Gemeinde ist ein erster Schritt in Richtung Vereinheitlichung der städtischen Politik gemacht. Ein Ziel in der laufenden Legislatur ist die vollständige Einheitsgemeinde mit der Sekundarschule. Daneben soll das Angebot der Primarschule Wetzikon weiterhin eine angemessene Schulung der Kinder erlauben. Angesichts der angespannten finanziellen Lage der Stadt sind aber auch in der Schule alle Massnahmen zu prüfen, um die Kosten nicht weiter ansteigen zu lassen.

Teilprojekt 1: Einheitsgemeinde mit der Sekundarschule «Confero 2018»

Die Machbarkeitsstudie zur Einheitsgemeinde mit der Sekundarschule hat gezeigt, dass die Umstellung auf die Legislatur 2018–2022 machbar ist. Mit der Gemeinde Seegräben sind Lösungen für die weitere Übernahme der Sekundarschülerinnen und -schüler (Anschlussvertrag) und die finanzielle Aufteilung der bisherigen Sekundarschulgemeinde Wetzikon-Seegräben gesucht und gefunden worden. Die Urnenabstimmungsvorlage über die Teilrevision der Gemeindeordnung zur Bildung einer «Einheitsschule Wetzikon» für den 12. Februar 2017 ist durch den Grossen Gemeinderat am 31. Oktober 2016 einstimmig genehmigt worden. Die Schulpflege soll aus 13 statt 11 Mitgliedern (wie vom Stadtrat beantragt) bestehen. Daneben wurden die Stimmberechtigten der Gemeinden Seegräben und Wetzikon ebenfalls am 12. Februar 2017 über die Auflösung der Sekundarschulgemeinde befragt.

Teilprojekt 2: Balanced Scorecard für die Primarschule aufbauen und umsetzen

Die Balanced Scorecard ist aufgebaut. Daraus ergaben sich viele kleinere und grössere Projekte, die in der laufenden Legislatur umgesetzt werden. Ein wesentliches Projekt darin ist die Umsetzung des Lehrplans 21, dessen Einführung auf das Schuljahr 2018/2019 geplant ist. Schulhausübergreifende Weiterbildungen laufen bereits. Diverse weitere Teilprojekte unter dem Titel «Stabilisierung der Nettoausgaben» laufen und zeigen Erfolge. So konnte der Aufwand der Primarschule im Voranschlag 2017 stabilisiert werden. Das Projekt «Perspektive und Prävention, PeP» (ehemals Spur+) ist gut angelaufen. In diesem Projekt geht es darum, in akuten schulischen Krisensituationen schnelle, flexible und unbürokratische Unterstützung und Entlastung für Schülerinnen und Schüler, Eltern, Lehrpersonen, Schulleitungen und Behörden anzubieten. Gemeinsam mit allen Beteiligten sucht «PeP» nach tragfähigen, nachhaltigen Lösungen und begleitet sie auf dem Weg dorthin. Die Testphase läuft bis im Herbst 2017. Eine Arbeitsgruppe erarbeitet aktuell zusammen mit der Sekundarschule ein neues Kommunikationskonzept. Dieses soll im Sommer 2017 genehmigt werden können. Der Einsatz moderner Kommunikationstechnologien ist für die Schulen je länger, je mehr von grosser Bedeutung. Dem Grossen Gemeinderat ist ein Kredit von rund 1,7 Mio. Franken beantragt worden, um die Schulinformatik zu ergänzen und zu erneuern.

2.3.4 Legislaturschwerpunkt: Optimierung des innerstädtischen Verkehrs

Die städtischen Verkehrsträger für den motorisierten Individualverkehr, den Langsamverkehr und den öffentlichen Verkehr sollen auf einen optimalen

Verkehrsfluss ausgerichtet werden. Gleichzeitig sind das Projekt «Bushof» beim Bahnhof Wetzikon und die Optimierungen des Strassenraums im Gebiet Uster-, Zürcher- und Haldenstrasse weiterzuführen. Der öffentliche Raum im Zentrum Oberwetzikon ist sehr stark frequentiert und soll im Rahmen des Spielraums der Stadt aufgewertet werden. Zudem sind finanzierbare Massnahmen für den Langsamverkehr (Fussgängerinnen/Fussgänger und Velofahrerinnen/Velofahrer) im Sinne der Richtplanung weiter zu planen und umzusetzen.

Teilprojekt 1: Zukunftsgerichtete Entwicklung des Bushofs Wetzikon

Nach dem Nein der Stimmbürgerinnen und Stimmbürger vom 14. Juni 2015 zum Gestaltungsplankredit für den Bushof wurde Ende September 2015 ein runder Tisch mit allen Interessengruppierungen organisiert, aus welchem eine klar bevorzugte Variante hervorging. Diese beste Variante, welche auf dem heutigen Bushof basiert und auf der südlichen Seite des Bahnhofs weitere Anlegekanten vorsieht, wurde zwischenzeitlich konkretisiert. Der Projektierungskredit ist am 21. Dezember 2016 an den Grossen Gemeinderat weitergeleitet worden. Ob und wie viele Beiträge das vorliegende Projekt aus dem Agglomerationsprogramm erhalten wird, ist noch unsicher. Neben diesen Verhandlungen sind auch Gespräche mit den Nachbargemeinden zur Mitfinanzierung des Projektes am Laufen.

Teilprojekt 2: Attraktivitätssteigerungen im öffentlichen Verkehr

Gespräche mit den Verkehrsbetrieben Zürichsee und Oberland (VZO) über die verschiedenen Linienführungen der Busse sind angelaufen. Der Stadtrat hat am 24. August 2016 entschieden, dass Wetzikon zusammen mit den Gemeinden Pfäffikon und Hittnau die Kosten für den Betrieb der Buslinien 858 und 859 für ein weiteres Jahr übernimmt. Sollte sich der Verkehrsrat im Juli 2017 gegen eine Übernahme der beiden Linien per Dezember 2018 aussprechen, verzichtet die Stadt Wetzikon auf eine Weiterführung ab Dezember 2017. Weitere Vorschläge der VZO zur Verbesserung des Angebotes wurden durch den Stadtrat befürwortet und werden ab Dezember 2017 umgesetzt.

Teilprojekt 3: Gestaltung des öffentlichen Raumes in Oberwetzikon

Das Projekt konnte aus Ressourcengründen erst im Jahr 2016 gestartet werden. Auf dem Gebiet Stadthaus/Hirschwiesenstrasse/Migros ist ein grösseres Bauprojekt am Entstehen. Daraus ergaben sich neue Möglichkeiten zur Gestaltung des Aussenraumes bis hin zum Migros-Vorplatz. Nun werden in Zusammenarbeit mit den Grundeigentümern Massnahmen erarbeitet. Der Stadtrat wird im Sommer 2017 über ein entsprechendes Betriebskonzept entscheiden.

Teilprojekt 4: Langsamverkehr

Verschiedene Radweg- und Radstreifenabschnitte sind in Planung und werden in den Jahren 2017 und 2018 in die Planung aufgenommen. Die bauliche Umsetzung findet jeweils im Zusammenhang mit Strassensanierungen statt. Bei kantonalen Strassen erfolgt die Planung und Umsetzung durch das kantonale Tiefbauamt. Im Jahr 2017 ist geplant, eine «Schwachstellenmatrix Radverkehr» zu erstellen, um auch kleinere Massnahmen schnell umsetzen zu können.

Teilprojekt 5: Sicherstellung eines intakten Strassennetzes

Drei grössere Strassenzüge, nämlich die Haldenstrasse, die Usterstrasse (Halden- bis Weststrasse) und die Stationsstrasse (Gestaltung Kreuzung Motorenstrasse), sollen in der laufenden Legislatur saniert und/oder aufgewertet werden. Die Sanierung der Haldenstrasse konnte per Ende 2015 abgeschlossen werden. Die Umsetzung des Projektes «Usterstrasse» läuft aktuell, und die Gestaltung/Sanierung der Stationsstrasse ist teilweise abgeschlossen und teilweise in der Umsetzung im Jahr 2017. Bei allen Projekten konnten die Terminprogramme bislang eingehalten werden.

2.3.5 Legislaturschwerpunkt: Bedarfsgerechte Bewirtschaftung des städtischen Immobilienportfolios

Städtische Liegenschaften im Finanz- und im Verwaltungsvermögen repräsentieren grosse Werte, welche gut bewirtschaftet und effizient genutzt werden müssen. Deshalb ist eine langfristige Unterhalts- und Energieplanung für die städtischen Immobilien einzuführen. Durch Nutzungsverdichtungen ist der vorhandene Platz möglichst effizient einzusetzen. Die Deckung des Flächenbedarfs für die Kläranlage, den Werkhof und für Polizei/Feuerwehr/Zivilschutz ist in der Legislatur 2014–2018 ebenso sicherzustellen

wie eine nachhaltige Lösung für die Stadtverwaltung respektive das Stadthaus.

In Zusammenarbeit mit einer externen Beratungsfirma hat die Abteilung Immobilien einen Zustandsbericht über sämtliche städtischen Immobilien erarbeitet. Die Analyse des Berichts ist abgeschlossen. Am 29. Juni 2016 hat der Stadtrat die städtische Immobilienstrategie genehmigt. Damit verbunden sind neun strategische Leitsätze, die konkrete Massnahmen auslösen.

2.4 Weitere wesentliche Vorkommnisse

- Im Juni 2016 hat der Stadtrat entschieden, ab 2017 die Stadtratsbeschlüsse auf der Internetseite der Stadt Wetzikon zu veröffentlichen. Dieser Entscheid wurde, gestützt auf das Postulat von Gemeinderat Martin Wunderli (Grüne Partei), gefasst.
- Nachdem die Nova Buchhandlung ihren Betrieb an der Bahnhofstrasse 155 eingestellt hatte, konnte die städtische Liegenschaft im Juni 2016 an die Steiner-Beck AG vermietet werden. Damit konnte das Gastro-Angebot im Stadtzentrum Oberwetzikon ideal ergänzt werden.
- Der langjährige Leiter der Bauabteilung, Martin Kuprecht, wurde per Ende Februar 2016 pensioniert. Der Kulturingenieur ETH stand während über 22 Jahren im Dienste der Politischen Gemeinde Wetzikon.

3. PRIMARSCHULPFLEGE

3.1 Aus der Behördenarbeit …

3.1.1 Neukonstituierung der Primarschulpflege für den Rest der Legislatur 2014–2018

Im Sommer genehmigte der Bezirksrat Hinwil das Rücktrittsgesuch eines Mitglieds der Primarschulpflege. In der Folge wurde Ende November an einer durch den Stadtrat angeordneten Ersatzwahl für den Rest der Amtsdauer 2014–2018 Barbara Fischer in die Primarschulpflege gewählt.

Das neue Behördenmitglied nahm unverzüglich Anfang Dezember nach der konstituierenden Sitzung die Arbeit auf. Barbara Fischer ist neben den ihr zugeteilten Schulbesuchen zuständig für die strategische Arbeit im Bereich der Schulergänzenden Tagesstrukturen und ist Delegierte der Primarschule Wetzikon in der Musikschule Zürcher Oberland und im Zweckverband des Schulpsychologischen Beratungsdienstes.

3.1.2 Schulbesuche und Mitarbeiterbeurteilungen

Die Schulpflegemitglieder der Primarschule Wetzikon sind zur Erfüllung ihrer Aufsichtspflicht über den Schulbetrieb während ihrer Amtszeit in Zweierteams den einzelnen Schuleinheiten zugeteilt. Die derzeit 196 beschäftigten Lehr- und Therapiepersonen werden durch die zugeteilten Behördenteams regelmässig im Unterricht, an Weiterbildungsveranstaltungen, während Schulkonferenzen oder an besonderen Schulanlässen besucht. Im laufenden Schuljahr führten die Schulpflegerinnen und Schulpfleger rund 54 Schulbesuche durch und beurteilten in Zusammenarbeit mit den Schulleitungen zirka 60 Mitarbeitende gemäss den kantonalen Vorgaben des Volksschulamtes.

3.1.3 Einführung Personalführungskonzept

Die Primarschulpflege genehmigte Ende Jahr ein Konzept zur Personalführung im Schulbetrieb. Bei den Umsetzungsmassnahmen der Legislaturschwerpunkte gab sich die Behörde das Ziel, diesen Bereich umfassend zu bearbeiten und insbesondere ein Augenmerk auf die Zusammenarbeit der verschiedenen Mitarbeitenden im pädagogischen Bereich zu legen. An gemeinsamen Weiterbildungs- und Schulentwicklungstagen werden die Unterrichts- und die Schulqualität gefördert. In Ergänzung dazu sollen teambildende Anlässe das Gemeinschaftsgefühl weiterentwickeln und zu einer noch grösseren Identifikation mit der Schule führen.

3.1.4 Klausur PSW

Im Herbst beschäftigte sich die Behörde zusammen mit dem gesamten Kader der Primarschule Wetzikon (PSW) an einer zweitägigen Klausur intensiv mit den zwei Legislaturzielen «Stabilisierung der Nettoausgaben» und «Information der Öffentlichkeit». In Zusammenarbeit mit dem ebenfalls anwesenden Finanzvorstand Heinrich Vettiger sowie dem Geschäftsbereichsleiter Finanzen + Immobilien Ruedi Keller wurden nach einem interessanten Impulsreferat des Finanzplaners «swissplan» die Themen «Benchmark im Schulbereich» und «Handlungsmöglichkeiten an der Primarschule» diskutiert.

Am zweiten Tag legten die Anwesenden unter fachlicher Anleitung den Start für die Erarbeitung eines Kommunikationskonzeptes für die Primarschule Wetzikon – dies zur Umsetzung des Ziels, klare Strukturen für den Bereich Öffentlichkeitsarbeit festzulegen.

4. ENERGIEKOMMISSION

Die Energiekommission ist als Kommission mit selbständigen Verwaltungsbefugnissen für die Ver- und Entsorgung in der Stadt (Wasser, Abwasser, Energie, Abfall usw.) verantwortlich. Ihr obliegt zudem die strategische Führung der Stadtwerke (Elektrizität, Gas, Wasser usw.), und sie ist zuständig für die Erarbeitung und Umsetzung der Energiepolitik.

Die Energiekommission behandelte 2016 an ihren insgesamt elf Sitzungen sowie mit Zirkularbeschlüssen folgende Geschäfte von allgemeinem Interesse:

- Anstellung von Paul Grüninger als neuem Abteilungsleiter Verteilnetz Strom & Infrastruktur per 1. September 2016
- Genehmigung der Jahresrechnung 2015 der Stadtwerke zur Konsolidierung in der Buchhaltung der Stadt Wetzikon
- Einsetzung einer temporären Subkommission zur Überarbeitung des Massnahmenplans Energie, die aus den Kommissionsmitgliedern Erich Müller, Daniel Sommer und Ulrich Steffen besteht
- Übernahme einer privaten Mischwasserleitung in der Neufeldstrasse ins Eigentum der Stadt Wetzikon
- Kenntnisnahme und Verabschiedung des Geschäftsberichts 2015 der Stadtwerke
- Einsetzung einer temporären Subkommission für den Ersatz des Werkhofs der Stadtwerke.
  Folgende Personen wurden bestimmt:
  Jürg Flückiger (Leitung), Esther Schlatter, Martin Bode und Ulrich Steffen.
- Konstituierung der Energiekommission für den Rest der Amtsdauer 2014–2018
- Anpassung der Geschäftsordnung der Energiekommission hinsichtlich der Geschäftsablieferung und der Protokollführung
- Genehmigung des Wasserlieferungsvertrages mit der Gemeinde Bäretswil für den Wasserbezug ab Reservoir Schürli beziehungsweise Druckreduktionsschacht Burgweid
- Genehmigung der Energie- und Netznutzungspreise 2017 im Strombereich
- Genehmigung der Gastarife und des Standardgasmix für das Jahr 2017
- Genehmigung des Voranschlages 2017 der Stadtwerke Wetzikon zur Konsolidierung in der Buchhaltung der Stadt Wetzikon
- Anpassung der Vergütungspreise für Papiersammlungen an Vereine ab Januar 2017
- Genehmigung des revidierten Massnahmenplans Energie
- Einsetzung einer begleitenden Arbeitsgruppe zur Erarbeitung eines Energieplans
  - Esther Schlatter, Präsidentin EK
  - Reto Hubacher, Mitglied EK
  - Daniel Sommer, Mitglied EK
  - Ulrich Steffen, Mitglied EK
  - Judith Casagrande, Stadtplanerin
  - Jürg Flückiger, Stadtwerke
  - Marie-Therese Büsser, Abteilung Umwelt (Leitung)
- Abschluss eines Service- und Wartungsvertrages für die Biogas-Aufbereitungsanlage mit den Regionalwerken Baden
- Zustimmung zur Teilnahme der Stadtwerke an einer Innovationsplattform der Swisspower mit einer jährlichen Vergütung von 35 000 Franken
- 23 Kreditbewilligungen:
  - 37 600 Franken in eigener Kompetenz für Projektierungsarbeiten der Abwasser-Sanierungsleitung Bächelacher/Neuwies
  - 249 000 Franken als budgetierte neue Ausgabe für den Ersatz der Mittelspannungsleitung zwischen den Transformatorenstationen Motorenstrasse, Cosmina und Kaba-Bauer
  - 271 500 Franken als gebundene Ausgabe für die Netz-Sanierung Stationsstrasse/Motorenstrasse
  - 265 000 Franken als gebundene Ausgabe für die Sanierung der Transformatorenstation Zentralstrasse
  - 300 000 Franken als gebundene Ausgabe für die Leistungserhöhung der redundanten Einspeisung der Transformatorenstation Kunsteisbahn
  - 185 000 Franken für den Ausbau der Wasserhauptleitung Aretshaldenstrasse (davon 120 000 Franken als gebundene Ausgabe und 65 000 Franken als neue Ausgabe zulasten der eigenen Kreditkompetenz der Energiekommission)
  - 593 200 Franken als gebundene Ausgabe für den Ersatz der Niederspannungshauptverteilung in der Kläranlage ARA Flos
  - 245 000 Franken als gebundene Ausgabe für den Ersatz der Pumpe im Reservoir Gibel
  - 300 000 Franken als gebundene Ausgabe für die Sanierung der bestehenden Kanalisationsanlagen der Etappe 2016
  - 129 000 Franken als gebundene Ausgabe für die Niederspannungsnetzverstärkung und Leistungserhöhung des Hausanschlusses an der Bahnhofstrasse 61
  - 56 000 Franken als gebundene Ausgabe für die Niederspannungsnetzverstärkung und Leistungserhöhung der Kabelverteilkabine Grütweg/Bertschikerstrasse

- 64 000 Franken als gebundene Ausgabe für das Versetzen einer Kabelverteilkabine an der Pfäffikerstrasse 75–79
- 350 000 Franken als gebundene Ausgabe für die Sanierung der Entwässerungsleitungen in der Usterstrasse
- 119 000 Franken als gebundene Ausgabe für den Ersatz der Rührwerke in den Belebungsbecken 1 bis 4
- 1 253 500 Franken als gebundene Ausgabe für den Ersatz der Strom-, Gas- und Wasserleitungen in der Usterstrasse
- 119 812 Franken als neue Ausgabe für die Erweiterung und Optimierung der Online-Messtechnik in der Kläranlage ARA Flos
- 212 000 Franken als gebundene Ausgabe für die Steuerung des Pumpenraums Rücklaufschlamm und Überlaufschlamm in der Kläranlage ARA Flos
- 220 000 Franken als gebundene Ausgabe für den Ersatz des Dekanters zur Entwässerung des Klärschlamms in der Kläranlage ARA Flos
- 105 731 Franken als neue Ausgabe für den Bau einer Photovoltaikanlage auf dem Haus Esche des Alterswohnheims Am Wildbach
- 1 500 000 Franken als gebundene Ausgabe für den Ausbau des Stromnetzes im Gebiet der Adetswilerstrasse
- 618 400 Franken als gebundene Ausgabe für den Ersatz der Strom-, Wasser- und Gasleitungen in der Stationsstrasse
- 188 500 Franken als gebundene Ausgabe für den Umbau der Trafostation Schöneich Industrie 1
- 57 000 Franken als Kredit in eigener Kompetenz der Energiekommission zur Ausarbeitung einer Machbarkeitsstudie zum möglichen Geschäftsfeld «Contracting»

- 18 Bau- beziehungsweise Kreditabrechnungen:
  - Fr. 246 379.29 für die Niederspannungsverstärkung Ettenhauserstrasse bis Spitalstrasse (Kredit 302 000 Franken)
  - Fr. 222 054.73 für die Niederspannungsverstärkung Transformatorenstation Feld 2 (Kredit 279 000 Franken)
  - Fr. 85 212.95 für die Beschaffung der Hard- und Software zur Optimierung der Lagerbewirtschaftung (Kredit 50 000 Franken)
  - Fr. 464 700.39 für die Photovoltaikanlagen auf den Schulhäusern Walenbach, Egg und Robenhausen (Kredit 462 000 Franken)
  - Fr. 207 654.87 für den Ersatz der Steuerung Zentralwarte und den Umbau des Blindschaltbildes in der Kläranlage ARA Flos (Kredit 238 000 Franken)
  - Fr. 214 921.70 für die Sanierung der bestehenden Kanalisationsanlagen der Etappe 2015 (Kredit 280 000 Franken)
  - Fr. 242 189.17 für den Ersatz der Wasserhauptleitung in der Aathalstrasse (Kredit 215 000 Franken)
  - Fr. 140 943.48 für den Ersatz der Wasserleitung in der Aretshaldenstrasse (Kredit 130 000 Franken)
  - Fr. 404 896.49 für den Ersatz der Wasserleitung in der Burgstrasse sowie den Bau einer Leitungsverbindung zu den Gebieten Summerau und Rappenholz (Kredit 323 000 Franken)
  - Fr. 253 356.56 für den Ersatz der Werkleitungen in der Eggstrasse (Kredit 227 000 Franken)
  - Fr. 174 193.37 für den Ersatz der Werkleitungen in der Hinwilerstrasse im Bereich der Lendenbachbrücke (Kredit 240 000 Franken)
  - Fr. 338 968.07 für die erste Etappe der Sanierung der Werkleitungen in der Hofstrasse (Kredit 430 000 Franken)
  - Fr. 85 273.29 für den Ringschluss in der Neugrundstrasse zum Grundhaldenweg (Kredit 127 900 Franken)
  - Fr. 510 971.81 für die Erschliessung des Quartierplans Robenhausen mit Elektrizität und Wasser sowie den Aus- und Neubau der Erdgasversorgung (Kredit 496 000 Franken)
  - Fr. 64 319.24 für die Sanierung des Niederspannungsnetzes in der Boden- sowie der Pfadacherstrasse (Kredit 78 000 Franken)
  - Fr. 126 044.50 für die Niederspannungsleistungsverstärkung in der Ettenhauserstrasse (Kredit 170 000 Franken)
  - Fr. 163 293.46 für die Sanierung des Niederspannungsnetzes in der Wiesenstrasse (Kredit 150 000 Franken)
  - Fr. 339 583.07 für den Teilersatz der Quellwasserzuleitung zum Reservoir Schürli (Kredit 325 500 Franken)

- Behandlung folgender parlamentarischer Geschäfte an den Stadtrat zur Weiterleitung an den Grossen Gemeinderat:
  - Empfehlung zur Entgegennahme des Postulats «Recycling von Kunststoffabfällen» (GGR-Geschäft 16.05.3 16-9)
  - Beantwortung der schriftlichen Anfrage betreffend die PAK-Anlage in der Kläranlage ARA Flos (GGR-Geschäft 16.05.5 16-6)
  - Empfehlung zur Nicht-Entgegennahme des Postulats «Langfristige Sicherstellung der Energie- und Wasserversorgung der Stadt Wetzikon» (GGR-Geschäft 16.05.3 16-10)

5. SOZIALBEHÖRDE

5.1 Auftrag

Die Sozialbehörde ist eine Behörde mit selbständigen Verwaltungsbefugnissen. Sie hat als Hauptaufgabe, die soziale Grundsicherung zu gewährleisten, und richtet wirtschaftliche Sozialhilfe an bedürftige Bewohnerinnen und Bewohner von Wetzikon aus. Der Bezug von solchen Leistungen ist nur unter bestimmten Voraussetzungen möglich und erfolgt immer nur dann, wenn Eigen- oder Drittmittel fehlen. Die Umsetzung der Sozialhilfe ist an den Sozialdienst delegiert. Dieser richtet die Leistungen aus beziehungsweise beantragt solche bei der Sozialbehörde, die für die Gutsprache von Leistungen letztlich zuständig ist. Als Spezialaufgabe finanziert die Sozialbehörde zudem Fälle des Kindesschutzes. In Letzteren kam es im Berichtsjahr aufgrund der bundesrichterlichen Feststellung, nicht die Gemeinden seien zuständig für die Finanzierung von Heimplatzierungen von Kindern und Jugendlichen, sondern der Kanton, zu einer Änderung: Nicht weniger als 17 Fälle konnten an das Amt für Jugend- und Berufsberatung zur Weiterfinanzierung abgetreten werden. Dies führte zu einer entsprechenden Kosteneinsparung und zur Entlastung der Jahresrechnung.

5.2 Tätigkeit

Die Sozialbehörde Wetzikon tagte im Berichtsjahr an 15 Sitzungen und erledigte 1097 Geschäfte der gesetzlichen Sozialhilfe. In 2 Fällen beauftragte die Sozialbehörde eine Sozialdetektei zur Aufdeckung von allfälligem Missbrauch – dies auch im Berichtsjahr teilweise erfolgreich, denn es führte zu Rückerstattungsverfügungen bezüglich der Sozialhilfe.

Die Sozialbehörde konnte ihre Tätigkeit im Zusammenspiel mit dem operativ tätigen Sozialdienst weiter optimieren. Die Zusammenarbeit funktionierte sehr gut und ist von Vertrauen geprägt. Die neu eingeführten Dossierkontrollen der durch den Sozialdienst geführten Fälle ergab in der Mehrzahl eine sehr gute Fallführungsqualität. Zum gleichen Ergebnis gelangte die im Berichtsjahr durchgeführte Visitation des Bezirksrates Hinwil (Aufsichtsbehörde). Zudem konnte trotz Ressourcenknappheit die wichtige Vernetzungstätigkeit mit anderen Akteuren und Institutionen im Sozialwesen weiter ausgebaut werden.

Das Teilprojekt des stadträtlichen Legislaturziels 2014–2018, soziale Aufgaben finanzierbar wahrzunehmen, kam im Berichtsjahr in die Umsetzungsphase. Dieses Projekt hat das Ziel, junge, erwerbsfähige Erwachsene von der Sozialhilfe abzulösen und in den ersten Arbeitsmarkt zu integrieren. Eine Projektgruppe der Sozialbehörde und des Sozialdienstes erarbeitete im Berichtsjahr das Detailkonzept für eine Pilotphase, deren Resultate Ende 2017 sichtbar werden sollen.

5.3 Jahresfazit

Die Sozialhilfequote ist in Wetzikon weiterhin stabil und sogar leicht rückläufig (Vorjahr: 4,0 %, Berichtsjahr: 3,9 %). Im innerkantonalen Vergleich von Städten gleicher oder ähnlicher Grössenordnung steht Wetzikon gut da. Dieses Ergebnis ist wie im Vorjahr die Summe des Zusammenspiels mehrerer Faktoren: Äussere und damit nicht beeinflussbare Umstände wie Gemeindeattraktivität, Entwicklung der Konjunktur usw. gehören zu diesen, aber auch die konsequente Fallführung, die Geltendmachung von Drittleistungen und die hohe Beratungsqualität des Sozialdienstes durch Fachpersonen. Auf Letztere legte die Sozialbehörde im Berichtsjahr die grösste Aufmerksamkeit, dies nun mit gutem Resultat.

6. LEITUNG + RECHT

6.1 Abstimmungen/Wahlen

2016 stimmten die Wetziker Stimmberechtigten an vier Urnenabstimmungen über 23 Sachvorlagen ab. Zudem fand je eine Ersatzwahl in den Stadtrat und in die Primarschulpflege statt.

Bund, Kanton und Bezirk

Am 28. Februar 2016 wurde über vier eidgenössische und vier kantonale Sachvorlagen abgestimmt, darunter die eidgenössische Vorlage «Durchsetzungsinitiative», welche in Wetzikon bei einer Stimmbeteiligung von über 62 % abgelehnt wurde.

Am 5. Juni 2016 wurde über fünf eidgenössische Vorlagen und eine kantonale Vorlage abgestimmt. Bei einer Stimmbeteiligung von rund 44 % wurde die Einführung eines bedingungslosen Grundeinkommens (eidgenössische Vorlage) deutlich abgelehnt.

Am 25. September 2016 kamen drei eidgenössische Vorlagen und eine kantonale Vorlage zur Abstimmung.

Am 27. November 2016 wurde über eine eidgenössische Vorlage und zwei kantonale Vorlagen abgestimmt.

Stadt

Am 28. Februar 2016 fand die Abstimmung über die Rechtsformänderung der Stadtwerke Wetzikon in die Stadtwerke Wetzikon AG und über die Verordnung über die Stadtwerke Wetzikon AG statt. Die Vorlage über die Rechtsformänderung wurde mit 3 126 Ja- gegen 4 654 Nein-Stimmen abgelehnt. Die Vorlage über die Verordnung über die Stadtwerke AG wurde mit 3 096 Ja- gegen 4 019 Nein-Stimmen ebenfalls abgelehnt. Gleichzeitig fand der erste Wahlgang für die Ersatzwahl eines Mitgliedes des Stadtrates für den Rest der Amtsdauer 2014–2018 statt. Es verpassten alle drei Kandidierenden das absolute Mehr. Bei der Reformierten Kirchgemeinde Wetzikon wurden die Pfarrwahlen für die Amtsdauer 2016–2020 durchgeführt.

Am 5. Juni 2016 hat der zweite Wahlgang für die Ersatzwahl eines Mitgliedes des Stadtrates für den Rest der Amtsdauer 2014–2018 stattgefunden. Gewählt wurde Esther Schlatter Hürzeler mit 2 456 Stimmen.

Am 27. November 2016 fand der erste Wahlgang für die Ersatzwahl eines Mitgliedes der Primarschulpflege für den Rest der Amtsdauer 2014–2018 statt. Gewählt wurde Barbara Fischer mit 3 135 Stimmen.

Ersatzwahlen

Per Ende März 2016 hatte Dorothea Kienast ihren Rücktritt aus der Reformierten Kirchenpflege eingereicht. Gewählt wurde in stiller Wahl Annatina Tam.

Im Grossen Gemeinderat kam es zum Rücktritt von Raphael Zarth (GLP). Als Nachfolgerin ist Gerda Bettina (Tina) Fritzsche nachgerückt.

Nach der Wahl von Esther Schlatter Hürzeler als Mitglied des Stadtrates ist sie als Mitglied des Grossen Gemeinderates ausgeschieden. Als nächste Ersatzperson der GLP wurde Joachim Meissner als gewählt erklärt.

6.2 Verwaltungsorganisation

Im Jahr 2014 ist mit der Einführung der Parlamentsorganisation und der Einheitsgemeinde auch die Stadtverwaltung von Grund auf neu organisiert worden. In den Jahren 2015 und 2016 galt es, diese Organisation zu konsolidieren. Inzwischen hat sich die neu zusammengestellte Geschäftsleitung etabliert und an ihren 20 Sitzungen (Vorjahr: 18) 25 Beschlüsse gefasst und 39 koordinative Geschäfte (Vorjahr: 33) behandelt. Koordinative Geschäfte können Vorbereitungen von Stadtratsbeschlüssen oder verwaltungsinterne Entscheide sein. Im Jahr 2016 beschäftigten die Geschäftsleitung insbesondere organisatorische Fragen, interne Reglemente und die Diskussion von Vorschlägen zu den Beschaffungsrichtlinien, der Voranschlag und die neue Ausrichtung von Personalanlässen.

Im Jahr 2016 verzichtete die Stadtverwaltung auf einen Geschäftsausflug oder Anlässe in den Geschäftsbereichen. Dafür ist am 16. Dezember 2016 im Event-Lokal des Hotels Swiss Star in Wetzikon erstmals ein grosser und würdiger Personalanlass durchgeführt worden. Über 200 Mitarbeitende folgten der Einladung und erlebten einen geselligen Abend. Das Feedback der Mitarbeitenden war äusserst positiv – eine grosse Motivation für die Organisatoren.

6.3 Kommunikation/Öffentlichkeitsarbeit

Die Geschäfte des Stadtrates sind jeweils mit einem «Newsletter aus dem Stadthaus» kurz nach den jeweiligen Sitzungen veröffentlicht worden. 2016 waren es 20 Newsletter, gleich viele wie im Vorjahr. Ab 2017 werden die Beschlüsse des Stadtrates auf der Website der Stadt Wetzikon veröffentlicht. Damit entfällt der seit 2008 verfasste Newsletter. Insgesamt sind im Jahr 2016 zudem 50 Medienberichte (Vorjahr: 42) zu verschiedenen aktuellen Themen und in der Gratis-Wochenzeitung «regio.ch» total 20 Hintergrundberichte erschienen.

Die Wetziker App wurde bis Ende Dezember 2016 schon 6 096-mal heruntergeladen. Diese Downloads teilen sich in rund zwei Drittel iOS- und ein Drittel Android-Geräte auf. Die App wird nicht nur heruntergeladen, sondern auch gut genutzt, wie die Zahl der Abonnenten des Push-Kanals zeigt, welche innerhalb von zwei Jahren von knapp 1 000 auf fast 2 100 zugenommen hat. Heute können also mit aktuellen News rund 2 100 interessierte Personen innert Sekunden angeschrieben werden.

Der Inhalt der Wetziker App wird ständig aktualisiert und ergänzt. So gibt es einen stets aktuellen Veranstaltungskalender oder über 140 Wetziker Bänkli mit Geocodierung, sodass die App als Navigationsgerät zu den vielleicht unbekannteren Sitzbänken in der

Umgebung genutzt werden kann. Ein besonderer Service ist, die Sitzungen des Parlamentes im Nachgang im Originalton anhören zu können. Die meistbesuchten Seiten sind der Event-Kalender, die geografische Navigation und die News.

6.4 Friedensrichteramt

Das Friedensrichteramt erledigte 2016 total 107 Klagen. Per Ende Jahr waren 28 Fälle (Vorjahr: 18) noch hängig. Dank dem Friedensrichteramt sind 59 % (Vorjahr: 65 %) der Klagen abschliessend erledigt worden, ohne dass gerichtliche Instanzen involviert gewesen wären. Von den eingereichten Klagen sind 92 % der Fälle (Vorjahr: 95 %) innerhalb von einem bis drei Monaten erledigt worden. Die Einnahmen des Friedensrichteramtes sind mit 19 027 Franken weiterhin recht tief. Fakturiert wurden nämlich über 26 000 Franken. Leider ist die Zahlungsmoral bei Ausfällen von über 20 % alles andere als gut. Die Gebühreneinnahmen nehmen parallel dazu seit Jahren tendenziell ab. Der Grund dafür ist, dass vermehrt über Klein- und Kleinstbeträge gestritten wird, weshalb sich hier trotz gleichbleibendem Arbeitsvolumen eher geringere Einnahmen ergeben. Zudem sind ein grosser Teil der Fälle solche mit unentgeltlicher Prozessführung. Hätten diese auch verrechnet werden können, wären die Erträge um rund 14 000 Franken höher ausgefallen.

7. PRÄSIDIALES + PERSONAL

7.1 Kultur

7.1.1 Kulturkommission

An den zugesagten Fixbeiträgen an die Kulturveranstalter haben wurde auch im Jahr 2016 festgehalten. Ausnahmen bildeten die Sofakunst, die auf Ende 2015 mit ihrer Kulturreihe aufhörte und der Jazzclub ZO, der auf Mitte 2016 nach Hinwil gezogen ist. Auch wird am Aushang der Kulturplakate festgehalten, die nach fünf Jahren 2016 in einer neuen Grafik erschienen.

Die Umstellung auf das System der halbjährlichen Unterstützungsanfragen scheint noch nicht bei allen Veranstaltern/Kunstschaffenden angekommen zu sein, weshalb 2016 als Übergangsjahr betrachtet wurde und auch verspätet eingereichte Anfragen bearbeitet wurden. Neben den verschiedenen Einzelveranstaltungen sind unter anderem die dritte Musiknacht zu erwähnen sowie die Anfrage für ein Buchprojekt der «chapeau-wetzikon»-Preisträgerin Sonja Duò-Meyer. Beide Anfragen bestätigen, dass in Wetzikon eine qualitativ hochstehende Kulturförderung angestrebt und betrieben wird.

7.1.2 Unruhige Zeiten in der Kulturkommission

Das Jahr 2016 hat der Kulturkommission unruhige Zeiten mit eingreifenden Veränderungen gebracht. So hat im Januar 2016 Irene Tobler, Sekretärin und rechte Hand, auf Ende April 2016 ihre Kündigung eingereicht und im März 2016 Ursula Koelner ihren Rücktritt aus der Kulturkommission bekannt gegeben. Die restlichen Mitglieder der Kulturkommission haben sich zudem Gedanken gemacht über eine neue Positionierung der Kulturförderung in Wetzikon. Die Diskussion des Arbeitspapieres hat zu einem neuen Auftrag an die ZHAW geführt, der Stadt Wetzikon Vorschläge für eine professionellere Kulturförderung zu unterbreiten. Im Mai 2016 wurde das Kultursekretariat neu mit Mirjam Niggli besetzt.

7.1.3 «5. Kulturtalk»

Der diesjährige Kulturtalk fand am 31. August 2016 in den Räumen der Rudolf-Steiner-Schule (Kulturplatz-Wetzikon) statt. Der Kulturtalk wurde als kleiner Workshop konzipiert und sollte die Wünsche der Kulturmacher und -veranstalter nochmals belegen. Dabei hat sich klar der Wunsch nach einer professionellen Kulturförderung herauskristallisiert.

Auf dieses Datum hin haben die drei verbliebenen Mitglieder der Kulturkommission Claudia Fischer-Karrer, Karmen Kusic und Victor Pigagnelli ihren Rücktritt aus der Kulturkommission per Ende November 2016 eingereicht.

7.1.4 Studie der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften

Die Studienresultate der ZHAW und die Vorstellung der Studie im Stadtrat am 5. Oktober 2016 anlässlich der stadträtlichen Strategiesitzung haben den Wunsch nach Professionalisierung durch einen Kulturbeauftragten bestätigt. Der Stadtrat hat daraufhin auf das Jahr 2017 die neue Stelle eines Kulturbeauftragten bewilligt. Damit hat er dem Wunsch der Kulturschaffenden und der Kulturveranstalter aktiv Folge geleistet und der Kultur Wetzikon den ihr gebührenden Stellenwert gegeben.

7.1.5 Kulturbeauftragter oder Kulturbeauftragter

Am 26. Oktober 2016 beschloss der Stadtrat die Bildung der Stelle «Kulturbeauftragte/r». Der Stellenplan der Stadtkanzlei wurde, im Sinne einer Ausnahme zum Stadtratsbeschluss vom 26. November 2014, per 1. Januar 2017 von 6,85 auf 7,15 Stellen erhöht. Der Stadtschreiber wurde beauftragt, in Zusammenarbeit mit dem Personaldienst die neue Stelle auszuschreiben und den Stadtpräsidenten in den Selektionsprozess zu involvieren.

7.2 Einbürgerungen

Der vom Gemeindeamt des Kantons Zürich und von externen Experten entwickelte Kantonale Deutschtest im Einbürgerungsverfahren (KDE) ist seit 1. Januar 2015 obligatorisch für alle Einbürgerungswilligen, die einen offiziellen Sprachkompetenznachweis brauchen. Der KDE überprüft Sprachhandlungskompetenzen in den Bereichen Hören, Sprechen, Schreiben und Lesen. Als vom Gemeindeamt des Kantons Zürich lizenzierte Bildungseinrichtung führt die Firma akrotea.ch die Kurse und Prüfungen für die Stadt durch.

Die Anzahl Einbürgerungsverfahren hat sich in Wetzikon auf dem Niveau der Jahre 2013 und 2014 eingependelt, es wurden 132 Bewerberinnen und Bewerber aus 26 verschiedenen Ländern ins Schweizer Bürgerrecht aufgenommen.

Aus dem Wetziker Bürgerrecht entlassen wurden sechs Personen.

7.3 Controlling, Informatik ICT und Weibeldienste

Der Support in den Bereichen Controlling, Informatik, Abstimmungen, Postdienst, Beschaffung und Bewirtschaftung von Büromaterial erfolgte auch im Jahr 2016 mit hoher Zuverlässigkeit. Die Kosten beim Versand konnten dank Sensibilisierung bei der Wahl der Versandart massiv gesenkt werden.

Die durch den Stadtrat verabschiedete IT-Strategie enthält zehn strategische Projekte, welche auf die Geschäftsstrategie der Stadt Wetzikon abgestimmt sind. Die Kostenoptimierung wurde 2016, basierend auf den definierten Projekten, konsequent weitergeführt und mit Kosteneinsparungen belohnt. Abgeleitet aus der Geschäftsstrategie, soll aber auch das Potenzial neuer Technologien zur kontinuierlichen Weiterentwicklung des Online-Schalters genutzt werden.

Der Online-Schalter als ein Element von eGovernment ermöglicht den Bürgerinnen und Bürgern, die Dienstleistungen einer Verwaltung überall und auch ausserhalb der regulären Öffnungszeiten zu nutzen. Mit eUmzug können zu jeder Tageszeit die nötigen Schritte für einen geplanten Umzug eingeleitet werden, ohne dafür das Stadthaus betreten zu müssen. Für die Verwaltung liegt der Mehrwert in durchgängigen, digitalen eGovernment-Prozessen ohne Medienbrüche.

7.4 Personal

«Was? Der zweitgrösste Arbeitgeber in Wetzikon?» diese Frage stellen Kandidatinnen und Kandidaten oft in den Vorstellungsgesprächen. Ja, es ist so. Die Stadtverwaltung Wetzikon zählt mit den rund 511 Mitarbeitenden zu den grössten Arbeitgebern in Wetzikon. Und es wären noch einige mehr, wenn die pädagogischen Mitarbeitenden der Primarschule und die Mitarbeitenden der Stadtwerke dazugerechnet würden. Diese erscheinen nicht im Stellenplan, da sie im Verantwortungsbereich der jeweils zuständigen Kommissionen liegen. Die Vielfalt an verschiedenen Berufen macht die Personalarbeit spannend. Eine Aufzählung erwünscht? Im vergangenen Jahr wurden Klärwärter, Bibliotheksmitarbeitende, Fachmänner Betriebsunterhalt, Eismeister, Projektleiter, Reinigungsfachkräfte, kaufmännische Mitarbeitende und last, but not least diverse Führungspersonen angestellt; nicht zu vergessen die jüngsten Mitarbeitenden: die Lernenden.

Diversity – auch die öffentliche Verwaltung wird von englischen Schlagwörtern nicht verschont – ist für die Personalarbeit in Wetzikon eine Herausforderung. Das Ziel ist es, mit der Vielfalt an unterschiedlichen Menschen hinsichtlich Ausbildungsstand, Geschlecht, Alter, Ethnie, Religion und Lebensstil eine produktive Gesamtatmosphäre im Unternehmen zu erreichen.

Digitalisierung, Demographie, Dualität, Wertewandel, und wie sie sonst noch alle heissen, sind weitere Schlagwörter, welche auch die Personalarbeit in der Stadtverwaltung Wetzikon beschäftigen. Hat sich die Generation Babyboomer (1945 – 1960) am Rande mit den ersten IT-Erfahrungen beschäftigt, ist 35 Jahre später die Generation Z (geboren nach 1995) damit aufgewachsen und abhängig von IT und den digitalen Medien. Wohin dies führen wird, weiss niemand so genau, auch die Stadtverwaltung nicht. Trotzdem beschäftigt sie sich damit und setzt sich mit dem Thema auseinander, ob und wie sich das Zusammenspiel «Mensch und Maschine» auf die Mitarbeitenden auswirken wird.

Einige Mitarbeitende dürfen sich in Zukunft mit all den erwähnten Schlagwörtern vor allem privat beschäftigen, da sie 2016 den Ruhestand angetreten haben. Dies sind nach Dienstjahren: Eva Graf, Assistentin in der Abteilung Präsidiales (37), Sonja Breitenmoser, Bibliothekarin (25), Martin Kuprecht, Leiter Abteilung Bau (22), Ulrich Muggli, Stellvertreter Leiter Stadtentwässerung (22), Rolf Gautschi, Tiefbauingenieur (17), Heidi Schärer, Sachbearbeiterin Betreibungsamt (15), Elisabeth Horath, Mitarbeiterin Reinigung (5), und Barbara Whett, Assistentin Sozialberatung (3).

Leider musste die Stadtverwaltung 2016 von einem Mitarbeiter für immer Abschied nehmen. Ivo Lucarelli, Bereichsleiter Kunsteisbahn, starb am 4. Oktober 2016 im Alter von 50 Jahren. Ivo Lucarelli war ein langjähriger und engagierter Mitarbeiter der Stadtverwaltung Wetzikon.

«Mach d Leer uf de Verwaltig, es loont sich!» So ist es. Um dies zu unterstreichen, findet alljährlich ein Info-Abend über die kaufmännische Lehre in der öffentlichen Verwaltung statt. 2016 wurde er erstmals in Wetzikon durchgeführt, und dies sehr erfolgreich. Dieser Anlass wird ausschliesslich von den Lernenden aus den Gemeindeverwaltungen des Bezirks Hinwil organisiert und bestritten. Der Info-Abend stiess auf grosses Interesse, denn der Stadthaussaal war voll von jungen Menschen und deren Eltern. Dabei geht es um die Nachwuchsförderung, also darum, passende Lernende zu finden, welche bereit sind, ihren künftigen Beruf im öffentlichen Dienst auszuüben. Die Lernenden der Generation Z der Stadtverwaltung Wetzikon halten nicht nur die Ausbildungsverantwortlichen, sondern auch das Personal auf Trab. Vor allem in der Lehrlingsausbildung wird man immer wieder mit der «digitalen» Generation konfrontiert – eine spannende Herausforderung, welche das Personal und die Lernenden sehr gut meistern. Die heutige Jugend ist nicht besser, auch nicht schlechter, sie ist anders. Und das ist gut so.

8. BEVÖLKERUNGS-DIENSTE

8.1 Kundendienste

Der Geschäftsbereich Bevölkerungsdienste besteht aus den zwei Abteilungen Kundendienste und Sicherheit. Die Abteilung Kundendienste umfasst die Bereiche Einwohnerdienste, Bibliothek, Zivilstands- und Bestattungswesen sowie die Kundendienste mit dem Empfang. Auf den 1. Januar 2017 kam es zu einer Neuorganisation unter dem gemeinsamen Dach des Geschäftsbereichs Dienste.

8.1.1 Einwohnerdienste

Wetzikon ist aus den Zivilgemeinden Ettenhausen, Kempten, Robenhausen, Robank, Unter- und Ober-Wetzikon hervorgegangen. Das dörfliche Leben in der einst kleinen Gemeinde ist aber längst Geschichte …

Im Jahre 1900 sind 5 690 Einwohnerinnen und Einwohner gezählt worden. Hundert Jahre später hat sich die Zahl der Einwohnerinnen und Einwohner in der kleinen, mitten im Herzen des Zürcher Oberlandes platzierten Gemeinde mehr als verdreifacht. Wetzikon hatte im Jahr 2000 18 079 Einwohnerinnen und Einwohner.

2007 war es dann so weit. Die lang ersehnte Einwohnerzahl von 20 000 wurde am 1. April 2007 geknackt! Damit wurde Wetzikon, gemessen an der Bevölkerungszahl, zur Stadt. Dies nahm die Verwaltung zum Anlass, das Gemeindehaus zum Stadthaus umzubenennen. Seither meldet sich die Verwaltung auch als Stadtverwaltung, Stadtpolizei, Stadtwerke usw.

Doch Wetzikon wächst weiter. Nach weiteren 9 ½ Jahren ist die Bevölkerung um 22,8 % auf 24 564 Einwohnerinnen und Einwohner angestiegen. Kein Wunder, ist Wetzikon im Mai 2014 auch politisch zur Stadt geworden.

Nationalitätengruppen

Per 31. Dezember 2016 zählte Wetzikon 110 verschiedene Nationalitäten. Hier die grössten Nationalitätengruppen auf einen Blick:

Schweizerische Staatsangehörige:	18 411
Italienische Staatsangehörige:	1 311
Deutsche Staatsangehörige:	949
Portugiesische Staatsangehörige:	819
Kosovarische Staatsangehörige:	592
Türkische Staatsangehörige:	318
Mazedonische Staatsangehörige:	319
Serbische Staatsangehörige	211
Österreichische Staatsangehörige:	174
Spanische Staatsangehörige:	158

Religionsgemeinschaften

Auch in kirchlichen Fragen finden die Veränderungen der Zeit ihre Antwort. Neben den Landeskirchen und den evangelischen Freikirchen gibt es in Wetzikon auch andere Glaubensrichtungen. Bei der Verwaltung dürfen aber nur diejenigen Religionsgemeinschaften geführt werden, welche staatlich anerkannt sind. Alle Übrigen laufen unter andere/ohne Konfession.

Evangelisch-reformierte Kirche:	6 967
Römisch-katholische Kirche:	7 049
Christkatholische Kirche:	17
Israelitische Cultusgemeinde:	1
Jüdische Liberale Gemeinde:	1
Andere/ohne Konfession:	10 697

Anzahl Mutationen

Folgende Mutationen wurden im Jahr 2016 erfasst:

Zuzüge:	2 056
Wegzüge:	1 907
Umzüge:	1 413
Geburten:	319
Eheschliessungen:	295
Scheidungen:	127
Todesfälle:	217

eUmzugZH – der elektronische Umzug

Das Projekt «eUmzugZH» wurde im Juli 2016 erfolgreich abgeschlossen und ist in der Stadtverwaltung Wetzikon seit dem 1. August 2016 verfügbar. Bis Ende 2017 werden sämtliche Zürcher Gemeinden den elektronischen Umzug der Bevölkerung anbieten. Bereits Ende 2016 waren 144 der 168 Gemeinden aufgeschaltet.

Mit eUmzugZH kann der Umzug im Kanton Zürich elektronisch gemeldet werden. Mit Umzug ist die Adressänderung innerhalb der gleichen Gemeinde oder ein Wegzug aus der einen Gemeinde in eine andere Gemeinde des Kantons Zürich gemeint.

Bei einem Wegzug in eine Gemeinde eines anderen Kantons kann nur die Wegzugsmeldung mit eUmzugZH durchgeführt werden, anschliessend ist der Zuzug gemäss den Vorgaben der neuen Wohngemeinde abzuschliessen.

Ausbreitung eUmzug in der Schweiz

Der Kanton Zürich bietet den eUmzug seinen Einwohnerinnen und Einwohnern über ein Online-Portal an. Dieses berücksichtigt das Referenzmodell eUmzugCH und ist daher mit Einwohnerkontrolllösungen verschiedener Anbieter kompatibel.

Die Lösung, die im Kanton Zürich eingesetzt wird, steht als sogenannte Verbundlösung auch anderen Kantonen zur Verfügung. Sie soll zukünftig durch die Organisation eOperations Schweiz betrieben werden, die im Rahmen eines strategischen Projekts von E-Government Schweiz aufgebaut wird.

Seit August 2016 hat sich die Stadt St. Gallen als erste Gemeinde ausserhalb des Kantons Zürich eUmzugCH angeschlossen. Somit können Einwohnerinnen und Einwohner von St. Gallen ihre Umzüge seit Anfang 2017 ebenfalls elektronisch melden.

Die Kantone Aargau, Basel-Stadt, Luzern, Thurgau, Uri und Zug haben Interesse an der Verbundslösung. Als Erste werden im Laufe des Jahres 2017 die Kantone Zug, Uri und Aargau die Verbundlösung einführen.

Der Kanton Zürich leitet das Projekt «Verbund eUmzug Schweiz».

8.1.2 Bibliothek

«Es macht Spass hier, man kann sich entspannen und hat Ruhe.» Das sagten Jugendliche, die gefragt wurden, warum sie oft in der Bibliothek seien. Am meisten erstaunt die Ruhe, die erwähnt wird, bringt diese Nutzergruppe doch einiges an Unruhe in die Bibliothek.

Daneben lesen Erwachsene Zeitung, arbeiten am Laptop, Kleinkinder erkunden die Bibliothek, Familien geniessen den grosszügigen Platz oder erzählen Geschichten.

Diese verschiedenen Nutzerinteressen unter einen Hut zu bringen, ist eine grosse Herausforderung. Zum Glück hat die Bibliothek viel Freifläche und verschiedene Nischen für Nutzergruppen. Mit über 60 000 Eintritten im Jahr 2016 ist die Bibliothek ein wichtiger Ort der Information und Unterhaltung sowie ein gut genutzter Treffpunkt.

Diverse Veranstaltungen für Erwachsene, Kinder, Schulklassen runden das Angebot ab. «Spielen» war dabei zentral – an drei Samstagen konnten mit zwei Fachfrauen diverse Brettspiele ausprobiert werden. Die Bibliothek wurde zum Spielparadies, das vor allem von Familien besucht wurde.

8.1.3 Zivilstands- und Bestattungswesen

«Eine Geburt im Spital Wetzikon, das ist doch kein Problem!» Das denken viele, doch bis die Eltern die Geburtsurkunde in den Händen halten können, dauert es manchmal mehrere Monate. Sobald eine Person aus dem Asylbereich kommt, ist dies vielfach mit einem enormen Arbeitsaufwand verbunden. Mutter und Vater haben keine Papiere, es bestehen Verständigungsprobleme, Befragungen müssen gemacht, Dolmetscher beigezogen und die Unterlagen der Aufsichtsbehörde zur Überprüfung zugestellt werden. Und weil es das Gesetz so vorschreibt (Gebühren und Auslagen können aus wichtigen Gründen ermässigt oder erlassen werden, namentlich bei Bedürftigkeit der gebührenpflichtigen Person), muss dies alles kostenlos gemacht werden, auch für Eltern, die nicht im Zivilstandskreis Wetzikon wohnen.

Leises Bienensummen ist zu hören, warme Sonnenstrahlen scheinen auf das Gesicht, und bunte Blumen erfreuen das Auge. So geniessen viele ihre Mittagspause oder ihren Besuch auf dem Friedhof, einem Ort der Stille und Ruhe, aber auch der Begegnung. Im Hintergrund arbeitet für diese Oase täglich ein Team von drei Mitarbeitern. Sie pflanzen, säen, schneiden, mähen, rechen Laub, giessen, pfaden …Trotzdem gibt es manchmal Reklamationen. Gerne besprechen die Mitarbeiter die Anliegen direkt mit den Angehörigen, ganz nach dem Motto: «Kein Mensch ist perfekt, aber jeder ist auf seine Weise einzigartig!»

8.1.4 Kundendienste

Integration

Wetzikon ist eine lebendige, und mit 110 verschiedenen Nationalitäten eine kulturell durchmischte, vielfältige Stadt. Die zahlreichen Angebote in Wetzikon sind für die Kundinnen und Kunden übersichtlich in einem hilfreichen Handbuch sowie im Internet zusammengetragen worden. Basis ist die Leistungsvereinbarung mit dem Kanton im Rahmen des kantonalen Integrationsprogramms (KIP).

Angebote in vier Themenbereichen standen im Jahr 2016 im Zentrum: nämlich die frühe Förderung mit den Spielgruppen plus, die Sprache und Bildung mit niederschwelligen Deutschkursen. die Beratung im Treffpunkt 210 und die soziale Integration mit verschiedenen Angeboten der Caritas, des Kafi Mats und des Schweizerischen Roten Kreuzes.

Archiv Ortsgeschichte Wetzikon

Das Hauptmerkmal wurde im Jahr 2016 auf die Inventarisierung gelegt: 598 verzeichnete Firmen sind chronologisch aktualisiert und in der Datenbank verzeichnet. Einen weiteren Schwerpunkt bildete das Ortsgeschichte-Wiki wetzipedia, das mit 95 neuen Seiten und 1 046 Datei-Uploads kontinuierlich ausgebaut wurde. Allein in der Rubrik «Bahnhofstrasse» sind nun über 100 Einzelbeiträge publiziert. Durch Schenkungen konnten in einigen Themengebieten der Ortsgeschichte wichtige Lücken geschlossen werden. Unter den Kundenanfragen war aber auch Ungewöhnliches. So musste

die Fragen, ob es sich bei dem 1894 von August Peter in Wetzikon gegründeten und später nach Dietlikon verlegten Unternehmen um die Schokoladenfabrik Peter handle, leider verneint werden. Ein anderer Unternehmer mit Namen Peter hatte die Milchschokolade erfunden.

Ein Highlight war der Ankauf einiger sehr seltenen Lithografien aus einer Geschäftsauflösung. Die Ansichtskartensammlung zählt damit nun 599 Karten. Auch das Filmarchiv hat sich mit den drei Neuzugängen «Wetzikon – eine Stadt im Oberland», «Grundstufe Goldbühl – Pilotversuch Kanton Zürich» und «Seegfrörni 1981» auf 137 Filme erweitert. Im November startete das Archiv Ortsgeschichte gemeinsam mit dem Museum die Ausstellung «Ansichtssache». An die Eröffnungsveranstaltung im November kamen über 50 Personen. Das Archiv stellte Bilder der über achtzigjährigen, einheimischen Künstlerin Elfi Wüthrich aus.

Webmaster/Landgeschäfte

Der Webmaster hat sich neben dem Alltagsgeschäft mit Vorbereitungsarbeiten zu einem grösseren Update-Projekt in Sachen Intra-/Extranet und einer Weiterentwicklung der Shop-Lösung im Internet beschäftigt. Die Weiterentwicklungen werden im Jahr 2017 umgesetzt und den Kunden sowie der Stadt Wetzikon mehr Möglichkeiten im Bereich E-Government bieten. Ziel ist es, dass immer mehr Dienstleistungen direkt elektronisch abgeschlossen werden können, ohne dass ein Gang auf die Stadtverwaltung notwendig ist.

Die Stadt Wetzikon war ganz in diesem Sinne auch bei den ersten Gemeinden des Kantons Zürich, welche die neue Plattform des Kantons Zürich für den eUmzug aufgeschaltet hatten.

Bei der Stelle des Liegenschaftensekretärs fällt weiterhin auf, dass Grundbuchgeschäfte, insbesondere solche mit dazugehörigen Grenzänderungen, immer komplexer werden und pro Geschäft mehr Zeit benötigt wird als früher (z. B. Strassen- oder Bachmutationen). Dies hängt vor allem damit zusammen, dass bei Dienstbarkeitsnachführungen viel mehr Grundeigentümerinnen und Grundeigentümer direkt mitwirken müssen, was bis vor einigen Jahren noch auf privatschriftlichem Weg oder im Anzeigeverfahren möglich war.

8.2 Sicherheit

8.2.1 Chilbi

Leider startete die Wetziker Chilbi am Samstagnachmittag wie schon im Vorjahr mit feuchtem Wetter, und die Temperaturen, vor allem am Abend, führten zu keinem Besucherrekord. Ganz im Gegensatz zum Sonntag und Montag, wo bei strahlendem Sonnenschein ein grosser Besucheraufmarsch zu verzeichnen war.

Bei der traditionellen Eröffnung konnte das Chilbi-OK sämtliche Fraktionspräsidenten des Stadtparlamentes begrüssen, und den aufmerksamen Gästen konnten die Organisation und die Geschichte der Wetziker Chilbi nähergebracht werden.

Der Wetziker Grossanlass fiel – wie alle paar Jahre – mit der grössten Chilbi am Zürichsee, nämlich mit derjenigen in Wädenswil, zusammen. Dies erforderte eine gute Koordination zwischen den beiden Veranstaltern, um für die Besucher sowie die Schausteller und Markthändler das Beste herauszuholen.

Der Brand einer Fritteuse und in der Folge eines Zeltes konnte vor allem dank den beim Bahnhofbuffet engagierten Feuerwehrleuten sowie dem generell sehr schnellen Einsatz der Feuerwehr rasch gelöscht werden.

8.2.2 Stadtpolizei

Einführung der beweissicheren Atemalkoholkontrolle

Die Einführung der beweissicheren Atemalkoholkontrolle ist Bestandteil des Verkehrssicherheitspakets Via sicura, wurde vom Bundesparlament 2012 beschlossen und ist am 1. Oktober 2016 durch die Polizei entsprechend umgesetzt worden. Ermittelt wird dabei nicht mehr, wie viel Alkohol es im Blut hat, sondern, wie viel Alkohol im Atem vorhanden ist. Nur noch in Ausnahmefällen, bei Verdacht auf Betäubungsmittel- oder Medikamentenkonsum sowie auf ausdrücklichen Wunsch des Betroffenen, wird eine Blutprobe angeordnet. Zusätzlich zu den weiterhin verwendeten Atemalkoholtestgeräten werden neu beweissichere Atemalkoholmessgeräte die Atemluftwerte messen. Einmal tief Luft holen und dann in ein Mundstück blasen: Das wird künftig ausreichen, um zuverlässig die Beeinträchtigung der Fahrfähigkeit zu beweisen.

Mit der Einführung der neuen Messmethode haben sich aber auch die Messeinheit und die Zahlen geändert. Neu sprechen wir nicht mehr von Promille Blutalkohol, sondern von Milligramm Alkohol pro Liter Atemluft. Folglich ändern sich auch die Werte. Die bisherigen Promille-Messwerte, geteilt durch zwei, entsprechen der Alkoholkonzentration in der Atemluft. Was zuvor 0,5 Promille Blutalkohol waren, sind seit dem 1. Oktober 2016 neu 0,25 Milligramm Alkohol pro Liter Atemluft, oder 0,8 Promille entsprechen 0,4 Milligramm pro Liter. Inhaltlich entsprechen diese Zahlen den bisher vertrauten gesetzlichen Grenzwerten – die Regeln und Vorschriften bleiben also unverändert. Für den weitaus grössten Teil der Fahrzeuglenkenden wird sich also nichts ändern.

Die beweissichere Atemprobe hat sich ausserhalb der Schweiz bereits bewährt und erfährt eine hohe Akzeptanz. Sie ist in vielen Ländern Europas seit Jahrzehnten etabliert.

Und zu guter Letzt!

Das Fahrzeug immer korrekt sichern, da es sich sonst selbständig zu machen pflegt.

8.2.3 Feuerwehr, Zivilschutz und Regionale Gemeindeführungsorganisation

Feuerwehr – Tag der offenen Tür

Am 17. September 2016 konnte sich die Feuerwehr Wetzikon-Seegräben im Rahmen des Tages der offenen Tür bei idealem Wetter der Bevölkerung vorstellen. Der Besucheraufmarsch war sehr gut, die Besucher verweilten lange auf dem Gelände.

Zivilschutz

Nach exakt zehn Jahren hat der bisherige Zivilschutzkommandant Daniel Gautschi per Ende 2016 seinen Rücktritt erklärt. Dank einem breit gefächerten Kader konnte die Spitze der Zivilschutzorganisation

Wetzikon-Seegräben per 1. Januar 2017 neu organisiert werden – vorderhand allerdings mit einem Co-Kommando.

Neben den Übungen an Geräten sowie der Straffung und Verbesserung der Organisation und Kommunikation unterstützte die Zivilschutzorganisation Wetzikon-Seegräben das regionale Turnfest in Wetzikon mit 20 Personen. Die Zivilschützer bauten in Zusammenarbeit mit dem Organisationskomitee nach dem viertägigen Anlass Grosszelte und Holzbaracken ab.

An zwei Tagen im Frühling leisteten knapp 150 Mitglieder der Einheiten Führung, Betreuung, Kulturgüterschutz sowie Unterstützung ihren Dienst. Hier stand der Umgang mit den Gerätschaften im Zentrum. Ziel war es, deren Handhabung weiter zu verbessern und zu automatisieren.

9. FINANZEN + IMMOBILIEN

9.1 Finanzen

9.1.1 Ausgangslage

Mit der Legislaturplanung 2014–2018 hat sich der Stadtrat unter anderem zum Ziel gesetzt, in der laufenden Legislatur für die Stadt den finanziellen Handlungsspielraum wiederzuerlangen. Erste, kurzfristige Massnahmen sind bereits in den Jahren 2014 und 2015 umgesetzt worden, und in der Laufenden Rechnung wurden deutliche Einsparungen vorgenommen.

Anlässlich seiner Klausur vom 11./12. März 2016 hat der Stadtrat neben der Priorisierung der künftigen Investitionsvorhaben und der Definition von Massnahmen zur Entlastung der Laufenden Rechnung folgende finanzpolitischen Leitsätze für die Jahre 2016–2020 definiert:

- Der Steuerfuss bleibt stabil auf 119 %.
- Das Investitionsvolumen wird den zur Verfügung stehenden Mitteln angepasst.
- Die Laufende Rechnung ist ausgeglichen.
- Die Nettoverschuldung respektive das Nettovermögen im Steuerhaushalt wird auf maximal 2 000 Franken pro Kopf begrenzt und bewegt sich langfristig in einer Bandbreite von -2 000 und +2 000 Franken.

9.1.2 Laufende Rechnung 2016

Die Laufende Rechnung 2016 der Politischen Gemeinde Wetzikon schliesst anstatt mit einem budgetierten Defizit von 3 689 800 Franken mit einem erfreulichen Ertragsüberschuss von Fr. 3 427 136.09, also rund 7,1 Mio. Franken besser ab.

Die wesentlichen Abweichungen gegenüber dem Voranschlag 2016 sind:

Verbesserungen

- KST 160 Ordentliche Steuern (+2,6 Mio.)
- KST 161 Grundstückgewinnsteuern (+3,2 Mio.)
- KST 221 Verwaltung Hochbau, Baubewilligungs- und Prüfungsgebühren (+0,4 Mio.)
- Generell Steuerhaushalt: Teilweise Auflösung der Rückstellung BVK-Sanierungsbeiträge (+1,3 Mio.)
- Gesamter Personalaufwand im Steuerhaushalt (-0,6 Mio.)

Verschlechterung

- KST 511 Heimplatzierungen von Kindern und Jugendlichen (+0,5 Mio.)

Die Zahl der Steuerpflichtigen beträgt 16 119 Personen, davon sind 15 108 natürliche und 1 011 juristische Personen. Der Anteil der Steuern von juristischen Personen am Gesamtertrag beträgt im laufenden Jahr 11 % (Vorjahr: 10 %).

Die Einnahmen aus den Grundstückgewinnsteuern belaufen sich auf rekordhohe 7,2 Mio. Franken (Vorjahr: 4,6 Mio. Franken). Die zuständige Steuerkommission konnte an vier Sitzungen 446 Fälle (Vorjahr: 438) veranlagen. Die grössten beiden Fälle haben je fast 700 000 Franken eingebracht.

Kuriose Welt dank Negativzinsen! Die Stadt verdient neuerdings Geld mit kurzfristigen Darlehensaufnahmen: 2016 rund 47 000 Franken. Im Jahr 2016 lief kein langfristiges Darlehen ab. Per Ende 2016 belaufen sich die kurzfristigen Darlehen auf 30 Mio. Franken und die langfristigen Darlehen auf 68 Mio. Franken.

Im Bereich Finanzen wurden 2016 gesamthaft 23 064 Kreditorenrechnungen bezahlt (ohne Rechnungen Sozialdienst). Dabei betrug die durchschnittliche Zahlungsdauer 28,7 Tage.

9.1.3 Investitionsrechnung 2016

Das geplante Investitionsvolumen im Verwaltungsvermögen der Politischen Gemeinde von netto 30,7 Mio. Franken (inkl. Stadtwerke) wurde mit effektiven Nettoinvestitionen von 26,8 Mio. Franken zu 87 % ausgeschöpft. Den grössten Betrag machte mit 9 Mio. Franken der Investitionsbeitrag an die Sekundarschulgemeinde für die MZTH Zentrum aus. In das Strassenwesen wurden rund 2,5 Mio. Franken, in das neue Schulhaus Feld rund 6,7 Mio. Franken und bei den Stadtwerken rund 4,7 Mio. Franken investiert.

Im Finanzvermögen tätigte die Politische Gemeinde im Jahr 2016 keinen grösseren Verkauf. Hingegen konnte sie vom Kanton Zürich die Liegenschaft Hinwilerstrasse 183 (ehemals Restaurant Traube) erwerben.

Aufgrund gesetzlicher Vorgabe hat nach jeweils längstens zehn Jahren eine generelle Neubewertung der Liegenschaften des Finanzvermögens zu erfolgen. Sie ergab per 1. Januar 2016 für die Stadt Wetzikon folgende Ergebnisse:

- Nichtüberbaute Liegenschaften (Anzahl 80)
  Gewinn + Fr. 16 428 888.40
- Überbaute Liegenschaften (Anzahl 18)
  Verlust - Fr. 373 672.63
- Grundeigentum mit Baurechten (Anzahl 7)
  Verlust - Fr. 52 955.20

  Total Gewinn aus Neubewertung
  (Gutschrift ins Eigenkapital) + Fr. 16 002 260.57

9.1.4 Stadtammann- und Betreibungsamt

Das Betreibungsamt Wetzikon, zuständig für den Betreibungskreis Wetzikon-Bäretswil-Seegräben, hat im Jahr 2016 9 729 Betreibungen bearbeitet. Dies ergibt gegenüber dem Vorjahr (2015) eine Zunahme von 10,9 %. Die Forderungssumme erreichte mit 41,53 Mio. Franken einen Rekordstand. Den Gläubigern wurden 8,92 Mio. Franken überwiesen, davon an den Bereich Steuern der Stadt Wetzikon 1,29 Mio. Franken. Die Gesamtsumme der 3 907 ausgestellten Verlustscheine betrug 12,74 Mio. Franken. Die Anzahl der erteilten schriftlichen und mündlichen Betreibungsregisterauskünfte betrug 7 364. Die Gebührenablieferung an die Stadt Wetzikon belief sich auf 1,36 Mio. Franken.

9.2 Immobilien

9.2.1 Abteilung Immobilien

Die Abteilung Immobilien ist das professionelle Dienstleistungs- und Kompetenzzentrum für alle Liegenschafts- und Bauprojektfragen zu städtischen Liegenschaften.

Die Stadt Wetzikon besitzt rund 260 Gebäude und Grundstücke und mietete in der Vergangenheit zusätzlich diverse Räumlichkeiten an. Im Finanzvermögen sind Buchwerte für Liegenschaften in der Höhe von rund 54 Mio. Franken und im Verwaltungsvermögen (Verwaltungsgebäude, Schulhäuser usw.) Gebäudeversicherungswerte von rund 335 Mio. Franken ausgewiesen. Der Stadtrat hat sich zu Beginn der Legislatur 2014–2018 zum Ziel gesetzt, das städtische Immobilienportfolio möglichst bedarfsgerecht zu bewirtschaften. Dieses Legislaturziel bedingt eine klare strategische Ausrichtung. Deshalb haben Stadtrat und Verwaltung in den vergangenen Monaten, unter Einbezug von externen Fachspezialisten, vertieft in diese Richtung gearbeitet. Daraus ist eine städtische Immobilienstrategie entstanden, welche sämtliche Liegenschaften der Stadt (inkl. Primarschule) umfasst.

Die Immobilienstrategie basiert auf folgenden neun Punkten:

- **Eigentum vor Miete**
  Für Verwaltungsnutzungen wird Eigentum bevorzugt, um den Anteil teurer Fremdmieten tief zu halten.
- **Kauf/Verkauf von Grundstücken im öffentlichen Interesse**
  Am Immobilienmarkt wird aktiv teilgenommen, um Grundstücke im öffentlichen Interesse der Stadt zu sichern oder zu veräussern.
- **Baurecht vor Verkauf**
  Die Abgabe von Grundstücken im Baurecht soll das Eigentum an städtischen Grundstücken auch für nachfolgende Generationen erhalten.
- **Marktmieten und Kostenmieten**
  Im Finanzvermögen werden marktgerechte Mieterträge erzielt, im Verwaltungsvermögen werden die vollständigen Kosten verrechnet.
- **Selbstbewirtschaftung vor Fremdbewirtschaftung**
  Die Abteilung Immobilien besorgt das Portfoliomanagement für alle städtischen Bereiche zentral und im Rahmen des bisherigen Stellenplanes.
- **Verdichtung vor Neubau**
  Bei öffentlichen Nutzungen werden zuerst die bestehenden Immobilien optimiert, bevor neue Infrastruktur geschaffen wird.
- **Sicherung des Substanzwertes**
  Der langfristige Werterhalt der bestehenden Bausubstanz ist durch einen adäquaten Unterhalt zu sichern. Angestrebt wird eine Unterhaltsquote von 0,75 bis 1,5 % des Gebäudewertes.
- **360-Grad-Betrachtung**
  Alle Immobilienentscheide werden durch Berücksichtigung von wirtschaftlichen ökologischen und gesellschaftlichen Aspekten ganzheitlich betrachtet. Sowohl bei Neubauten wie auch bei Sanierungen ist ein optimales Kosten-Nutzen-Verhältnis anzustreben.
- **Einbezug von Raumbedürfnissen der Bevölkerung**
  Der Bevölkerung (Privaten, Vereinen, Firmen) werden öffentliche Räume im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten der Stadt ausserhalb der Hauptnutzung zur Verfügung gestellt.

Die städtische Immobilienstrategie ist das Fundament, auf das sich die Arbeit der Abteilung Immobilien und die künftige Finanzplanung stützen können. Der Stadtrat ist überzeugt, damit einen Meilenstein in Richtung Professionalisierung der städtischen Immobilienbewirtschaftung erreicht zu haben.

Mit der Verabschiedung der Immobilienstrategie und den darin aufgeführten Bauprojektmassnahmen für die neun Teilportfolios werden in den nächsten Jahren einige grosse und komplexe Bauvorhaben realisiert. Zudem besteht ein grosser Nachholbedarf im Werterhaltungsbereich (Instandhaltungen/Instandsetzungen). Namentlich seien die folgenden Bauprojekte erwähnt:

- Primarschulanlage Walenbach, Gesamtsanierung
- Gaswerkareal, Schadstoffsanierung und Entwicklung
- Auslagerung Unterhaltsdienst wegen ARA-Ausbau
- Auslagerung Stadtwerke wegen ARA-Ausbau
- Neubau Sicherheitszentrum (Feuerwehr, Zivilschutz, Stadtpolizei)
- Stadthaus, Gesamtsanierung

9.2.2 Bereich Facility Management

Verwaltungsvermögen

Das Jahr 2016 wurde genutzt, um das Team zu festigen. Es ist dem Bereich Facility Management sehr wichtig, den Nutzenden und den Kunden eine gute und konstante Leistung zu erbringen. Durch einen regelmässigen Austausch kann auch sehr gut auf die Bedürfnisse eingegangen werden.

Die Professionalisierung in der Immobilienorganisation und gezielte Optimierungen in der Bewirtschaftung der Gebäude sind eine stetige Aufgabe. Um diesem Ziel näher zu kommen, werden nach und nach sehr gut ausgebildete und geeignete Hauptwarte als Teamleiter eingesetzt, welche ihrerseits die Verantwortung für mehrere Mitarbeitende übernehmen und Sorge zu den anvertrauten Gebäuden und Liegenschaften tragen.

Dazu gehören auch Optimierungen im Fahrzeug- und Maschinenpark, wo beispielsweise für zwei Schulanlagen ein gemeinsamer Traktor angeschafft wurde. Bisher hatten beide Schulanlagen einen eigenen Traktor.

Ein einheitliches Erscheinungsbild ist identitätsstiftend und motivierend. Deshalb wurden sämtliche Hauswarte mit einer einheitlichen Bekleidung ausgerüstet. Eine Arbeitsgruppe hat aus einer Vielzahl von Kleidern etwas Passendes ausgesucht und entsprechende Vorschläge unterbreitet. Nun tragen alle Hauswarte einheitliche Kleider (Hose, T-Shirt und Jacke mit dem Stadt-Wetzikon-Logo und der Aufschrift Immobilien).

Finanzvermögen

Per Ende 2015 wurde der Bewirtschaftungsvertrag mit der Burgring Immobilien AG (ehemals BDO AG Immobilien) gekündigt. Seit 1. Januar 2016 werden die Mietimmobilien der Stadt Wetzikon durch die Abteilung Immobilien bewirtschaftet.

Nach dem Auszug der NOVA Buchhandlung an der Bahnhofstrasse 155 konnte mit der Steiner-Beck AG ein Wunschmieter für diesen sensiblen Ort gefunden werden. Nach einer intensiven und umfangreichen Bauphase konnte die neue Filiale mit integriertem Café im Juni 2016 eröffnet werden.

Mit dem Kauf der Liegenschaft «Traube» in Ettenhausen vom Kanton Zürich konnten rund 20 kostengünstige Notschlafplätze für Asylsuchende und Sozialhilfebezüger eingerichtet werden.

9.2.3 Bereich Bauprojektmanagement

Neben der Bewirtschaftung, dem Betrieb und dem kleinen Unterhalt der diversen Schulanlagen und des Stadthauses durch die Hauswarte und Reinigungsteams sind einige namhafte Bauprojekte realisiert worden.

Schulhaus Feld, Erweiterungsneubau

Nachdem die Gemeindeversammlung am 18. Juni 2013 dem Projektierungskredit zugestimmt hatte, sind die Planungsarbeiten umgehend aufgenommen worden. Der Baukredit von rund 18,5 Mio. Franken konnte im Mai 2014 dem Stimmvolk vorgelegt werden. Mit der Annahme des Baukredites durch die Stimmberechtigten war das rechtliche Fundament gelegt, das Bauprojekt zügig zu realisieren. Die Realisierungsarbeiten liefen unfallfrei und termingerecht. Die Kosten liegen innerhalb des bewilligten Kostenrahmens. Auf den Beginn des Schuljahres 2016/2017 konnte der Neubau bezogen werden.

Alte Bibliothek an der Bahnhofstrasse 71, autonome Versorgung

Mit der Schliessung des «Drei Linden» musste das Gebäude neu selbständig mit Gas, Wasser und Strom erschlossen werden. Gleichzeitig musste auch die autonome Wärmeversorgung mittels neuer Gasheizung sichergestellt werden.

Altersheim Am Wildbach, diverse Instandsetzungsmassnahmen und Zustandsanalyse

Die Werterhaltung ist eine zentrale Daueraufgabe im Bau- und Projektmanagement. Dies zeigte sich eindrücklich am Beispiel des Altersheims Am Wildbach: Beim Haus Esche wurde das Flachdach komplett saniert, im Haus Buche wurden die Fenster und der Sonnenschutz erneuert, und im Haus Ahorn sind die zwei Personenlifte ersetzt worden. Zudem wurden nach dem Auszug der Spitex in den frei gewordenen Räumen neue Zimmer für Kurzaufenthalter eingerichtet.

Um die zukünftige Unterhaltsplanung gezielt und strukturiert anzugehen, wurde eine Zustandsanalyse in Auftrag gegeben. Der externe Baufachmann analysierte sämtliche Gebäude und technischen Einrichtungen auf deren baulichen Zustand sowie deren Lebenszyklus. Daraus entstand eine Matrix mit einer kurz-, einer mittel- und einer langfristigen Massnahmenplanung. Diese fliesst nun in die Finanzplanung des Stadtrates ein.

10. ALTER, SOZIALES + UMWELT

10.1 Alter

10.1.1 Anlaufstelle 60+

Die Anlaufstelle 60+ als niederschwelliges, kostenloses, individuelles und vernetzendes Dienstleistungsangebot für Auskünfte und Kurzberatungen rund um das Thema Alter erfuhr 2016 einen starken Nachfragenzuwachs. Es wurden total 554 Stunden für Beratungen aufgewendet beziehungsweise 2 217 Beratungen durchgeführt. Direktbetroffene, Angehörige, Sozialdienste, Ärzteschaft sowie Pflegende wandten sich vorwiegend aufgrund gesundheitlicher Fragestellungen und Probleme mit Einfluss auf die aktuelle Wohnsituation an die Beratungsstelle. Das individuelle Beraten und Vernetzen bezüglich der verschiedenen Wohn- und Betreuungsangebote für die ältere Bevölkerung der Stadt Wetzikon trug dazu bei, dass betagte Menschen möglichst lange zu Hause bleiben konnten. Damit konnte auch erreicht werden, dass Wetzikerinnen und Wetziker mit einem ausgewiesenen pflegerischen Bedarf grossmehrheitlich Aufnahme im Alterswohnheim Am Wildbach fanden und nicht in gemeindeexterne Langzeit-Institutionen eintreten mussten.

Zu dieser sehr erfreulichen Entwicklung trug ebenfalls das laufende Projekt zur Verbesserung der Übergänge nach einem Spitalaufenthalt entweder nach Hause mit Spitex oder in eine Kurzzeit- beziehungsweise eine Langzeit-Institution bei. Das noch laufende Projekt dient dazu, Schwierigkeiten bei den Schnittstellen aufzugreifen und entsprechend klare und nachhaltige Ablaufprozesse zu erarbeiten. Die Zusammenarbeit mit dem GZO-Spital Wetzikon und der Spitex Bachtel entwickelte sich dabei sehr erfreulich.

10.1.2 Projekte Wohnen im Alter

- Wohnen mit Assistenz (Pilotprojekt)
  In der Alterssiedlung Kreuzacker und an der Bahnhofstrasse 256 unterstützt eine Siedlungsassistentin die Bewohnerinnen und Bewohner. Sie ist Ansprechperson für Pflege, Beratung und Prävention. Die Präventionsangebote wie zum Beispiel Vorträge werden rege genutzt. Auch die wöchentlich stattfindenden Gymnastikstunden gehören dazu. Die Bewohnerinnen und Bewohner kommen mit Rollatoren oder am Stock! Sie erfahren, dass auch Übungen im Sitzen Muskelkater geben können und dass sich ihre Beweglichkeit nach und nach verbessert.

- Quartierwohnzimmer (Pilotprojekt)
  Das Quartierwohnzimmer hat sich gut etabliert und ist in Wetzikon zu einem stehenden Begriff geworden. Interne, durch die Bewohnerinnen und Bewohner selbst organisierte Anlässe wie die regelmässig stattfindenden Montags- und Freitagstreffs, das Oster- oder das Adventsessen und Fotoshows wechseln sich ab mit halböffentlichen Anlässen wie Gedächtniskursen und Trauerseminaren. Saisonale Märkte für alle laden zu einem Austausch mit Marktbetreibenden und Nachbarn ein. Gemütliches Zusammensein und feines Essen gehören stets auch dazu.

Die beiden Pilotprojekte enden im März 2017. Die Genossenschaft Alterssiedlung hat beschlossen, die Moderation der Veranstaltungen im Quartierwohnzimmer und die Organisation der Präventionsangebote zusammenzuführen. Dafür wird eine 40-%-Stelle «Wohnassistenz» geschaffen. Die Genossenschaft plant, ein ähnliches Angebot in naher Zukunft auch in den Alterssiedlungen Spital- und Talstrasse zur Verfügung zu Stellen.

- Projekt «Mittagsrunde Demenz»
  Mit den Sponsorengeldern des Demenz-Curling-Turniers wurde die Mittagsrunde Demenz aufgebaut. Im Quartierwohnzimmer treffen sich Menschen mit Gedächtnisschwierigkeiten und ihre Angehörigen einmal im Monat zum Austausch und gemeinsamen Mittagessen. Ziel der Veranstaltung ist ein Austausch zwischen den Partnern und eine Enttabuisierung der Krankheit. Die Runde beginnt mit einem Referat, zum Beispiel zu den Themen «Wie funktioniert unser Gedächtnis», «Geduld im Alltag», «Die Wirkung von Musik auf das Gedächtnis» usw. Anschliessend wird gemeinsam gegessen und diskutiert.

10.1.3 Freiwilligenarbeit: Besuchsdienst

Weiterhin besuchen Freiwillige ältere Menschen zu Hause und leisten ihnen Gesellschaft. Das Angebot unterstützt die professionellen Dienstleistungen wie diejenige der Spitex und beugt der Vereinsamung vor. Auch bei der Mittagsrunde Demenz arbeiten Freiwillige mit. Sie schaffen eine gute Atmosphäre mit einem schön gedeckten Tisch, servieren das Essen und bringen anschliessend den Raum wieder auf Hochglanz.

10.1.4 Informationsveranstaltungen

2016 wurden Veranstaltungen zum Thema «Gutes Altern will gelernt sein» angeboten. Die Präsidentin der Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde (KESB) informierte über Vorsorgeregelung und Patientenverfügung. Das Thema stiess auf reges Interesse, wohl auch, weil die vielen Anwesenden dabei die Gelegenheit hatten, die Präsidentin der KESB persönlich kennenzulernen. Der Leiter der Palliative Care im Spital Wetzikon erläuterte auf anschauliche Weise, was unter dem Begriff zu verstehen ist und wie das auf Palliative Care spezialisierte Team vorgeht.

10.2 Alterswohnheim Am Wildbach

Die Eröffnung der Abteilung für Kurzaufenthalte, welche im Mai stattfand, war ein wichtiger Schwerpunkt im vergangenen Jahr. Es konnten fünf Plätze für Kurzaufenthalterinnen und Kurzaufenthalter geschaffen werden. Die neue Abteilung ist vor allem für Einwohnerinnen und Einwohner von Wetzikon gedacht, die kurzfristig oder vorübergehend auf stationäre Hilfe und Pflege angewiesen sind. Die Kurzaufenthaltsplätze dienen einerseits als Brückenangebot zur stationären Langzeiteinrichtung. Sie können aber auch als Ergänzung und Erweiterung der Begleitung und Pflege zu Hause sowie zur Entlastung nach Spitalaufenthalten genutzt werden. Seit der Eröffnung wurden 38 Gäste im Kurzaufenthalt gepflegt und betreut. Die Aufenthaltsdauer bewegte sich zwischen wenigen Tagen bis zu mehreren Wochen.

Die Auslastung der Akut- und Übergangspflege blieb wie im Vorjahr auf dem Niveau von 82 %.

Im April und Mai fand eine Umfrage zur Zufriedenheit bei den Bewohnerinnen und Bewohnern sowie den Angehörigen statt. Die Zufriedenheit der Bewohnerinnen und Bewohner liegt bei erfreulichen 79 %, 2 % über dem Benchmark von vergleichbaren Heimen. Die Angehörigenzufriedenheit liegt bei 86,9 %, 4,2 % über dem Benchmark.

Im Juni konnte dank dem Einsatz von zehn Zivilschutzleistenden für die Bewohnerinnen und Bewohner eine Aktivitätenwoche zum Thema «Klang und Bewegung» durchgeführt werden. Unter anderem konnten die Bewohnerinnen und Bewohner einen Führerausweis für den Rollator oder den Rollstuhl erwerben.

Im August wurde die Wohngruppe Sonnenblume an der Spitalstrasse 30 aufgelöst, und die Bewohnerinnen und Bewohner konnten auf den Abteilungen in den Häusern Ahorn, Buche, Esche und Schirmling ein BewohnerInnenzimmer beziehen.

Intern wurden acht Audits zur Überprüfung der Umsetzung und Wirksamkeit der diversen Arbeitsabläufe und Prozesse durchgeführt. Dies betraf die Prozesse Unternehmensentwicklung, Personalmanagement, Anmeldung, Eintritt, Grundleistung Küche, Grundleistung Hauswirtschaft, Café, Sicherheit, Hygiene und Technischer Dienst/Infrastruktur.

10.2.1 Begleitung und Pflege

Für den Bereich Begleitung und Pflege konnte neu eine Pflegeexpertin angestellt werden. Sie unterstützt und berät die Mitarbeitenden in komplexen und herausfordernden Situationen im Pflegealltag.

Ein Hauptschwerpunkt im Berichtsjahr lag bei der Erarbeitung des Pflegekonzeptes. Dafür wurde eine Arbeitsgruppe gebildet, welche sich vertieft mit diesem Thema auseinandergesetzt hat. Für die Vorstellung und Umsetzung des Pflegekonzeptes fanden diverse Workshops für die Mitarbeitenden und die Führungspersonen in den Bereichen Begleitung und Pflege statt. Ein weiterer Hauptschwerpunkt lag bei den Schulungen zur Umstellung auf eine elektronische Pflegedokumentation.

10.2.2 Hauswirtschaft

Der Bereich Hauswirtschaft, welcher Reinigung, Wäscherei, Speisesaal und Café umfasst, wurde neu strukturiert. Für Reinigung und Wäscherei wurde je eine Teamleitung rekrutiert. Die Teamleitungen sind für die organisatorische, fachliche und administrative Führung ihres Bereiches verantwortlich und direkt der Leitung Hauswirtschaft unterstellt.

10.2.3 Technischer Dienst

Ein Schwerpunkt war das Begleiten diverser Umbauarbeiten.

- Die ehemaligen Räumlichkeiten der Spitex wurden für das neue Angebot für Kurzaufenthalte umgebaut.
- Das Dach des Hauses Esche wurde renoviert, die Fenster im Haus Buche inklusive Sonnenschutz wurden ersetzt und die beiden Lifte im Haus Ahorn umgebaut.

Umbauarbeiten in den bewohnten Gebäuden stellen für Bewohnerinnen, Bewohner und Mitarbeitende immer eine grosse Herausforderung dar. Vor allem der Liftumbau führte zu langen Warteschlangen.

10.2.4 Verwaltung

Im Bereich Qualität wurden Konzepte zu den Themen Fehlerkultur, Beschwerdemanagement, Hygiene, Pflege, Aus-, Fort- und Weiterbildung, Information, Abfall, Verpflegung und Reinigung erarbeitet. Diese Konzepte dienen der Qualitätssicherung und bieten den Mitarbeitenden gute Arbeitsgrundlagen.

10.2.5 Küche

Für den städtischen Mahlzeitendienst stellte die Küche 10 043 Mahlzeiten her. Die Küche belieferte zudem die Mittagstische der Heilpädagogischen Schule, der Primarschulen Bühl, Feld, Egg, Walenbach und Guldisloo sowie des Kindergartens Widum mit 27 093 Mahlzeiten.

10.3 Soziales

10.3.1 Erwachsenenschutz

Der Bereich Erwachsenenschutz Wetzikon führte im Jahr 2016 Beistandschaften für Erwachsene mit Wohnsitz in Wetzikon und im Auftrag der Gemeinde Fischenthal. Einige Mandate von ehemaligen Anschlussgemeinden konnten erst im Jahr 2016 an die Berufsbeistandschaft des Bezirkes in Rüti übergeben werden oder wurden aufgehoben. Aktuell führt der Erwachsenenschutz noch je ein Mandat für Klientschaften mit Wohnsitz Rüti und Gossau. Grundlage dafür ist die Zusammenarbeitsvereinbarung der Stadt Wetzikon mit dem Zweckverband Kindes- und Erwachsenenschutz (KES) Bezirk Hinwil.

Die Beistandschaften werden dem Erwachsenenschutz Wetzikon von der Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde (KESB) Bezirk Hinwil übertragen. Die Beauftragten sind der KESB gegenüber rechenschaftspflichtig.

Die Bruttokosten pro Mandat beliefen sich auf Fr. 4 537.25. Die Brutto-Jahreskosten für Wetzikon betrugen Fr. 840 148.20. Klientinnen und Klienten, welche mehr als 25 000 Franken Vermögen aufwiesen, mussten die von der KESB festgelegten Mandatsgebühren selber bezahlen. Dies generierte Einnahmen von Fr. 171 257.60. Die effektiven Kosten 2016 für Wetzikon für den Bereich Erwachsenenschutz betrugen somit Fr. 668 890.60 respektive Fr. 3 612.40 pro Mandat.

Der Stellenplan des Erwachsenenschutzes Wetzikon wurde den veränderten Gegebenheiten angepasst. Der Bereich Erwachsenenschutz weist nun noch 550 Stellenprozente aus. 260 % werden durch Berufsbeiständinnen und -beistände, 260 % durch die Sachbearbeitung und 30 % durch die Leitung belegt. Die Stellen sind auf acht Personen verteilt.

Ende Jahr führte der Erwachsenenschutz Wetzikon 179 Mandate mit Zuständigkeit Wetzikon, 14 Mandate im Auftrag der Gemeinde Fischenthal und 7 Einkommens- und Vermögensverwaltungen für Personen mit Wohnsitz Wetzikon aufgrund des Sozialhilfegesetzes.

10.3.2 Asylwesen

Nach starken Turbulenzen im Vorjahr (Erhöhung der Aufnahmequote wegen des Ansturms von Flüchtlingen) konnte das Berichtsjahr zur Stabilisierung der Situation genutzt werden. Die im Dezember 2015

erworbene Liegenschaft «Traube» in Ettenhausen konnte im August bezogen werden. Die Belegung mit Flüchtlingen erfolgte zum Teil in Kompensation der Liegenschaft «Hirschwiesen», die wegen Abriss geräumt werden musste. Dieser Grossumzug erfolgte ohne nennenswerte Schwierigkeiten, die mit der Durchführung beauftragte Asyl-Organisation Zürich (AOZ) erfüllte diesen Auftrag tadellos. Die vom Kanton mit Nachdruck geforderte Quotenerfüllung (neu 0,7 % der Gesamtbevölkerung) gelang unter sehr grossen Bemühungen im Zusammenspiel zwischen Verwaltung und AOZ vollständig.

Im Berichtsjahr haben sich viele freiwillige Privatpersonen und karitativ tätige Organisationen bei der Verwaltung und der AOZ zur aktiven Mithilfe bei der Betreuung der Flüchtlinge gemeldet. Diese willkommene Hilfe konnte zugunsten der Hilfesuchenden kanalisiert werden. Die entsprechende Zusammenarbeit ist weiter zu konsolidieren und künftig mittels weiterer zielgerichteter Massnahmen zu intensivieren. Mangels Ressourcen konnte die Verwaltung im Berichtsjahr die erforderliche Drehscheibenfunktion noch nicht genügend wahrnehmen.

Per Ende des Jahres wurden 164 Personen betreut (Vorjahr: 152). Für diese richtete die AOZ Sozialhilfe aus und sorgte sich um deren persönliche Angelegenheiten. Die Anforderungen an das Betreuungspersonal sind hoch. Die Aufgaben konnten aber trotz der grossen quantitativen und qualitativen Belastung ohne grössere Probleme bewältigt werden.

10.3.3 Sozialdienst

Der Sozialdienst betreute im Auftrag der Sozialbehörde im Berichtsjahr 938 Personen (Vorjahr: 966). Diese Zahl umfasst sowohl Einpersonenhaushalte als auch Familien (total Fälle beziehungsweise Dossiers: 554, Vorjahr: 565). Neu aufgenommen wurden 210 Fälle (Vorjahr: 212), abgeschlossen werden konnten 183 Fälle (Vorjahr: 213). Konsequent und sehr erfolgreich wurden subsidiäre Leistungen geltend gemacht (Renten, kantonale Beiträge, Stipendien usw.). Die Rückzahlungsquote betrug sehr gute 56 % (Vorjahr: 55 %).

Die Anzahl Fälle von Heimplatzierungen von Kindern und Jugendlichen und anderer Massnahmen mit Kostenfolge ist gesunken (42 Fälle gegenüber 49 im Vorjahr). Eher zunehmend waren die Platzierungen in Schulheimen, abgenommen hat das Total wegen Abtretung von Fällen zur Weiterfinanzierung an den Kanton (siehe dazu den Bericht der Sozialbehörde).

Die Zusammenarbeit zwischen der anordnenden Behörde (KESB Bezirk Hinwil) beziehungsweise dem für die Jugendhilfe zuständigen Kinder- und Jugendhilfezentrum in Rüti und dem Sozialdienst war wie im Vorjahr gut, der Sozialdienst stand im regen Fachaustausch mit diesen Stellen und versuchte laufend wo nötig Optimierungsvorschläge anzubringen.

Die im Dezember 2015 mit der Asyl-Organisation Zürich (AOZ) getroffene Leistungsvereinbarung für die Betreuung von Sozialhilfebeziehenden aus dem Flüchtlingsbereich (alle in Wetzikon wohnhaften Personen mit einer Aufenthaltsbewilligung F, vorläufig Aufgenommene) hat sich im Berichtsjahr bewährt, die Schnittstellen zum Sozialdienst sind sehr gut eingespielt. Stark beschäftigten dabei die Antragstellungen für Kostenübernahmen von Integrationsmassnahmen für zugewiesene UMA (unbegleitete minderjährige Asylsuchende). Sämtliche Personengruppen konnten einer geeigneten Bildungs- und Tagesstruktur-Institution zugewiesen werden.

Die personelle Entwicklung war im Berichtsjahr durchwegs positiv: Sämtliche Stellen konnten nach einer langen Phase der Inanspruchnahme von Drittleistungen durch sogenannte Springer mit festangestelltem Personal besetzt werden. Dies führte zu finanziellen Einsparungen und zur gewünschten nachhaltigen Stabilität.

10.3.4 Sozialversicherungen

Der Bereich Sozialversicherungen ist zuständig für die Ausrichtung der Zusatzleistungen zur AHV/IV. Diese Dienstleistung wird im Auftragsverhältnis auch für die Gemeinde Seegräben durchgeführt.

Für Seegräben wurden per 31. Dezember 2016 27 aktive Fälle geführt, gegenüber dem Vorjahr ist das eine Zunahme von 2 Fällen. Bei der Stadt Wetzikon werden per 31. Dezember 2016 811 Fälle aktiv geführt, davon sind 80 % Schweizerinnen und Schweizer und 20 % ausländische Staatsangehörige. Es wurden 2016 gesamthaft 2 551 Verfügungen erstellt und Mutationen vorgenommen. Während der zwölf Monate wurden 196 Neugesuche eingereicht und bearbeitet, davon wurden 34 abgelehnt, 155 Fälle wurden eingestellt. 466 Fälle machen Betagte aus, 329 IV- und 16 Hinterlassenen-Bezüger. 109 Dossiers betreffen Ehepaare und 702 alleinstehende Personen. Gegenüber dem Vorjahr ist festzustellen, dass 55 Personen weniger in Heimen leben. Im Jahr 2016 waren es 252 gegenüber 307 im Jahr 2015. Hier ist die Tendenz festzustellen, dass bei Ehepaaren eine Person weiterhin zu Hause lebt, während die andere in ein Heim

eintritt. Gesamthaft betrachtet sind die Fallzahlen stabil. Die Fallbearbeitungen und Abklärungen, insbesondere bei Neugesuchen, werden aber aufgrund komplizierter Vermögens- und Einkommensverhältnisse (Auflösung von Freizügigkeitskonten, Übertragungen von Liegenschaften im In- und Ausland sowie Darlehen und Schenkungen) immer komplexer, anspruchsvoller und damit zeitaufwendiger.

Die Durchführungsstelle wird aufgrund der zunehmenden Komplexität der Fälle vermehrt zu einem wichtigen Ansprechpartner für Kundinnen und Kunden und für Schnittstellenpartner. Dank Kanalisierung der Anfragen und vermehrter Kontaktnahme per E-Mail statt durch Gespräche am Schalter konnte die Effizienz gesteigert und die Qualität der Dokumentationen erhöht werden.

Im Geschäftsbereich der individuellen Prämienverbilligungen (IPV) ist eine markante Zunahme an Anfragen und Gesuchen, auch bei den quellenbesteuerten Personen, festzustellen. Im Geschäftsjahr 2016 sind 10 846 Datensätze (personenbezogene Anfragen und automatisierte Mutationen) der Stadt Wetzikon durch die SVA Zürich bearbeitet worden. Bei der Stadt Wetzikon sind im selben Zeitraum 915 schriftliche Gesuche bearbeitet worden. Die Vielzahl an telefonisch entgegengenommenen und mündlich am Schalter gemachten Anfragen beziehungsweise deren Beantwortung und die darauf erfolgten Fallbearbeitungen sind in der erwähnten Zahl nicht enthalten. Um auch hier die Effizienz zu steigern, werden die Kundinnen und Kunden seit Herbst 2016 auf der Website darauf aufmerksam gemacht, ihre Anfragen schriftlich einzureichen. Eine erste Wirkung dieser Massnahme konnte bereits festgestellt werden, indem die Anzahl Telefonanrufe markant gesenkt werden konnte.

Die AHV-Zweigstelle als Schnittstelle zwischen versicherten Personen und den zuständigen Ausgleichskassen wird sehr rege für Anfragen und Informationen genutzt und läuft reibungslos.

10.3.5 Arbeitsprojekte

Mobile Einsatzgruppe (ME)

Die Mobile Einsatzgruppe ist ein Beschäftigungsprogramm für Personen, die Sozialhilfe beziehen. Unter professioneller Anleitung werden im Auftrag der Stadt Wetzikon Arbeiten erledigt, welche von Personen ohne Spezialkenntnisse ausgeführt werden können. Im Jahr 2016 wurden 120 Personen durch den Sozialdienst angemeldet. Davon sind 47 Personen nicht zum Arbeitseinsatz erschienen.

Wie jedes Jahr wurden die Abteilungen Umwelt und Tiefbau beim Einsammeln von Abfall, bei Umgebungsarbeiten, der Entfernung von Neophyten, der Reinigung der Bachufer und bei der Schneeräumung unterstützt. Insgesamt hat die Mobile Einsatzgruppe 1 300 Stunden für das Littering in Wetzikon eingesetzt. Weiter wurden wie gewohnt die Gartenarbeit für den Robinsonspielplatz, die Reinigung des Treffpunkts 210 sowie diverse Zügelaufträge für den Sozialdienst und Wohnungsräumungen für den Bereich Erwachsenenschutz übernommen.

Velostation

Die bewachte Velostation beim Bahnhof Wetzikon steht der Velo fahrenden Bevölkerung jeweils von Montag bis Freitag von 6.00 bis 22.30 Uhr für da Einstellen des Fahrrades zur Verfügung. Der Zugang ist an 365 Tagen im Jahr möglich. Gegen ein Entgelt wird ein eingestelltes Velo gereinigt oder zu einer Velowerkstatt nach Wahl transportiert. Für die Sauberkeit des Bahnhofs Wetzikon ist das Personal der Velostation zweimal täglich auf Reinigungstour. Der Velostation werden Klientinnen und Klienten der Sozialhilfe und Asylsuchende für Einsätze zwischen drei und sechs Monaten zugewiesen. Diese werden angeleitet und können bei Bedarf auch in der Mobilen Einsatzgruppe eingesetzt werden. Im Berichtsjahr waren total 24 Personen in der Velostation im Einsatz.

10.4 Umwelt

10.4.1 Umwelt + Energie

Zwischenstand CO_2- und Energie-Ziele

2015 und 2016 setzten sich die Entwicklungen der Energie- und CO_2-Ziele analog zu den Vorjahren fort. Der Stand der am 23. Februar 2015 festgesetzten Ziele der Energiekommission präsentiert sich wie folgt: Das Tempo der CO_2-Reduktion, die sich durch die Wärmeerzeugung in Gebäuden (Heizung, Warmwasser) ergibt, hat sich nicht verändert. Die Reduktion erfolgt zu langsam und würde mit dieser Geschwindigkeit 2025 zu einer Reduktion von zirka 20 % statt 30 % gegenüber 2010 führen. Dasselbe gilt für das Ziel der Verdoppelung der erneuerbaren Wärmenutzung zwischen 2010 und 2025. Der Anteil erneuerbarer Wärme beträgt erst 11,6 % (2012: 10,0 %). Um die 2025 angestrebte Verdoppelung gegenüber 2010 zu erreichen, müsste die durchschnittliche jährliche Zunahme rund 50 % höher sein als bisher. Es ist also notwendig, die Massnahmen zur Produktion und Nutzung von erneuerbarer, CO_2-armer Wärme zu verstärken. Zu diesem Zweck hat

die Energiekommission im Oktober den Massnahmenplan Energie revidiert und noch stärker auf die energiepolitischen Ziele fokussiert.

Die Erreichung der beim Strom gesetzten Ziele sieht aus heutiger Sicht realistisch aus. Der Stromverbrauch pro Einwohnerin/Einwohner ist seit 2010 um 9 % zurückgegangen, womit das Ziel einer Reduktion von 10 % zwischen 2010 und 2025 schon fast erreicht ist. Der lokal produzierte erneuerbare Strom ist gegenüber 2011 fast 2,5-mal so hoch. Das Ziel einer Vervierfachung wäre realisierbar, wenn jährlich eine Leistung von rund 100 kWp durch neue Photovoltaikanlagen dazukäme. Im Durchschnitt der letzten vier Jahre war die Zunahme fast dreimal so hoch. Es ist jedoch zu bedenken, dass seit 2012 viele der realisierten Projekte vom Rahmenkredit zur Förderung von Photovoltaikanlagen profitiert haben. Dieser läuft Ende 2017 aus, und es ist noch nicht entschieden, ob weiterhin Fördergelder zur Verfügung stehen. Daher ist nicht absehbar, ob die Entwicklung weiterhin so erfreulich verläuft.

Dem langfristigen Ziel der 2000-Watt-Gesellschaft mit einem CO_2-Ausstoss pro Einwohner von einer Tonne kommt man kaum näher. Die Emissionen liegen nach wie vor auf dem Niveau von 2010. Dies hängt vor allem auch mit dem Mobilitätsverhalten zusammen, das nur sehr beschränkt im Einflussbereich der Stadt Wetzikon liegt.

Förderung von Solarstrom

2016 war das Jahr mit dem bisher grössten Leistungszuwachs aus Photovoltaikanlagen. Es wurden neu total über 500 kWp Leistung installiert (rund 370 kWp aus 15 privaten und 140 kWp aus 2 stadteigenen Anlagen). Seit dem Beginn der Förderung aufgrund des Rahmenkredits wurden damit in Wetzikon bereits PV-Anlagen mit einer Leistung von mehr als 1 MWp Leistung erstellt. Besonders dazu beigetragen haben eine fast 230 kWp Leistung umfassende Anlage einer privaten Firma sowie zwei grosse Anlagen auf den Dächern der Schulanlage Feld (Neubau und Turnhalle). Obwohl leistungsmässig das Jahr 2016 ein Rekordjahr war, lagen die finanziellen Förderbeiträge tiefer als im Vorjahr, was mit der Grösse der unterstützten Anlagen zusammenhängt. Der mit den geförderten Anlagen produzierte Strom entspricht etwa dem Stromverbrauch von 285 Haushalten mit vier Personen.

Veranstaltungen und Aktionen

Weil Gebäudesanierungen einen massgeblichen Beitrag zur Erreichung der Energieziele leisten können, wurden 2016 verstärkt Aktionen zu diesem Thema durchgeführt. Um an die Zielgruppen zu gelangen, wurden Auftritte an Märkten, der Versand an Liegenschaftenbesitzende mit Energieberatungsaktionen sowie ein Kurs für Private zum Thema Sanieren (in Zusammenarbeit mit dem Hausverein) durchgeführt. Auswertungen zeigten, dass diejenigen, welche die zur Verfügung gestellten Angebote nutzten, sehr zufrieden waren und in der Folge auch Massnahmen anpackten. Generell zeigte sich aber, dass es sehr anspruchsvoll ist, mit den vorhandenen knappen finanziellen Mitteln die gewünschten Zielgruppen genügend zu erreichen.

Landwirtschaft

Im Frühjahr 2016 wurde die dritte Etappe des Vernetzungsprojektes 2016–2023 gestartet. Gestützt auf die Direktzahlungsverordnung (DZV) gewährt der Bund Entschädigungen für Biodiversitätsförderflächen (BFF), welche in einem sogenannten Vernetzungsprojekt liegen. Ziel ist die Förderung der ökologischen und biologischen Qualität der landwirtschaftlich genutzten Flächen. Durch ihre Beteiligung leisten die Landwirtinnen und Landwirte einen wertvollen Beitrag für den Erhalt der Natur und der Landschaftsqualität auf dem Stadtgebiet.

Die Melioration im Gebiet Wetzikon Nordost wurde erfolgreich abgeschlossen. Somit ist ab 2017 die neue Unterhaltsgenossenschaft Wetzikon für den Unterhalt von Flur- und Waldwegen sowie die Drainagen zuständig.

Forstwirtschaft

Im Bereich Moos (Chämtnerwald) konnte eine Waldrandaufwertung von 116 Meter Länge ausgeführt werden. Diese Aufwertung bringt mehr Licht auf die ökologisch wertvolle Riedwiese und gestaltet den Waldrand artenreicher. Neu wachsen Straucharten wie Schwarzdorn, Weissdorn, Geissblatt und Schneeball anstelle des zu üppig wachsenden Haselstrauches.

Im Wisental über der Bächelackerstrasse hat eine regional ansässige Forstunternehmung gemäss Auftrag des Försters 165 Kubikmeter Holz geschlagen. In Zusammenarbeit mit der Abteilung Umwelt und der Abteilung Sicherheit wurde die Bächelackerstrasse über mehrere Tage gesperrt, was einen sicheren sowie effizienten Arbeitsablauf ermöglichte. Die

anfallenden Holzsortimente wurden vollumfänglich an regionale holzverarbeitende Betriebe verkauft. Anschliessend wurde der Waldrand im Wisental über eine Länge von 87 Meter im Rahmen eines freiwilligen Arbeitseinsatzes unter professioneller Begleitung eines Försters wiederhergestellt und aufgewertet. Die Stadt sowie die Teilnehmenden der Projektwoche profitierten von diesem gelungenen Einsatz gleichermassen.

Naturschutz

Seit März 2016 gehören die Aufgaben des Naturschutzes zur Abteilung Umwelt. Zum Bereich gehört auch die AG Natur, welche als beratendes Fachorgan des Stadtrats tätig ist.

Das Konzept für Neupflanzungen von Bäumen ist gemäss der Initiative von Jürg Reichel aus dem Jahr 2009 weitergeführt worden. Im Verlauf des Jahres konnten 79 Bäume gepflanzt werden. Im Berichtsjahr mussten zudem vermehrt Abklärungen betreffend Erhalt und Schonung von Naturschutz-Inventarobjekten durchgeführt werden, dies auch aufgrund der regen Bautätigkeit. Weiter hat die dritte Etappe (2016–2023) des Vernetzungsprojektes begonnen. 32 Landwirtinnen und Landwirte engagieren sich und haben sich verpflichtet, ausgewählte Flächen von Wetzikon besonders nachhaltig zu bewirtschaften.

10.4.2 Abfallwesen + Gesundheit

Hauskehricht

Im vergangenen Jahr wurde in der KEZO Hinwil leicht mehr Kehricht aus den Wetziker Haushaltungen verbrannt als im Vorjahr. Die Abfallmenge pro Einwohnerin und Einwohner bewegt sich weiterhin bei rund 150 Kilogramm pro Jahr. Verschiedentlich konnten illegale Entsorgungen zur Anzeige gebracht werden, die anschliessend durch das Statthalteramt verfolgt wurden.

Biogene Abfälle

Per 1. Januar 2016 wurde aufgrund der nicht mehr ausgeglichenen Abfallrechnung die Gebühr für biogene Abfälle wieder eingeführt. Der Prozess verlief grossmehrheitlich reibungslos. Es gab nur vereinzelte Reklamationen, allerdings war der Erklärungsbedarf relativ hoch. Verkauft wurden rund 1 000 Jahresvignetten im Wert von 300 000 Franken sowie Einzelgebührenmarken für rund 80 000 Franken. Ein Drittel dieser Vignetten wurde gegen Rechnung vor allem an Hauswartungen versandt. Der Grossteil des Umsatzes ist im ersten Quartal des Jahres erzielt worden. Erfreulicherweise konnte der angestrebte Kostendeckungsgrad von 70 % sogar übertroffen werden.

Während 20 Häckseltagen wurden rund 226 Tonnen Häckselgut zubereitet und den Gartenbesitzerinnen und -besitzern wieder zur Verfügung gestellt.

Wertstoffe

Die beiden Hauptsammelstellen können an sechs Tagen über 50 Stunden in der Woche benutzt werden. In den elf Quartier- und den beiden Hauptsammelstellen wurden unter anderem gut 51 Tonnen Weissblech/Aluminium entgegengenommen. Dies entspricht einem leichten Rückgang gegenüber dem Vorjahr. In den beiden Hauptsammelstellen wurden total 512 Tonnen Karton entgegengenommen, was wiederum einen Rekordwert darstellt. Mit grösseren Transportbehältnissen konnten die Lastwagenfahrten für den Transport von Altmetall und Mischschrott deutlich verringert werden, was die Fahrten und Kosten senkte. Die gute Rücklaufquote bei Trockenbatterien hält weiterhin an. Leider verunmöglichen die weiterhin tiefen Wertstoffpreise, die Wertstoffe kostendeckend zu entsorgen.

Lebensmittel-, Pilz- und Badewasserkontrolle

Die Experten des kantonalen Labors Zürich prüften im Rahmen der Lebensmittelkontrolle rund 200 Lebensmittel produzierende Betriebe. Im Zusammenhang mit der eigentlichen Lebensmittelkontrolle wurde auch überprüft, ob die Betriebe die notwendigen Unterlagen erstellen und archivieren. Das kantonale Labor überprüfte zudem die Aktualität des bestehenden Betriebsregisters. Bei den gut 210 Kontrollen wurden bei 92 % aller Betriebe keine oder nur kleinere Mängel festgestellt. Mit den entsprechenden Nachkontrollen konnten dann alle Betriebe die geforderten Standards erreichen.

Die Pilzkontrollstelle verzeichnete mit 127 Kontrollen aus Wetzikon ein mittelmässiges Jahr. Total wurden

für den ganzen Pilzkontrollkreis über 370 Kontrollen durchgeführt. Unter den kontrollierten Pilzen befanden sich rund 300 Kilogramm Speisepilze, 65 Kilogramm Pilze mussten als ungeniessbar bezeichnet werden. 8 Kilogramm giftige Pilze und sogar ein tödlich giftiger Pilz (Gift-Häubling) mussten vernichtet werden.

Das Badewasser aller Wetziker Bäder und das Trinkwasser in den Haushaltungen entsprachen in ihrer bakteriologischen und chemischen Beschaffenheit den vorgeschriebenen Anforderungen.

11. BILDUNG + JUGEND

11.1 Aus dem Schulalltag …

11.1.1 … im Bühl

Das Lehrerteam realisierte im vergangenen Jahr mit grosser Unterstützung der Hauswarte einen lang gehegten Traum: Ein eigenes Malatelier konnte im Schulhaus eingerichtet werden! Seither hinterlassen junge Malerinnen und Maler – ausgestattet mit Malhemd, Farbpalette und Pinsel – auf grossen weissen Blättern mit viel Hingabe und Kreativität ihre eigenen Spuren. In Halbklassen oder kleinen Gruppen nutzen die Schülerinnen und Schüler mit grosser Begeisterung das neue Angebot. Das Malatelier ist ein Ort der Ruhe und Entfaltung, fernab von Leistungsdruck und Bewertung.

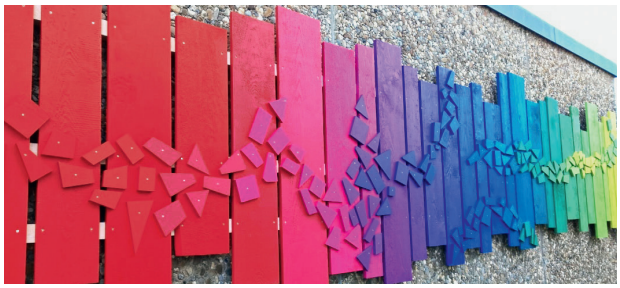
Auch im Jahr 2016 waren die Bühl-Kinder sportlich unterwegs. Bei wunderbarem Frühlingswetter und friedlicher Stimmung fand das traditionelle Sportfest auf der Anlage Meierwiesen statt. Dank der grossen Mithilfe vieler Eltern erlebten die Schülerinnen und Schüler vom Kindergarten bis zur sechsten Klasse einen gelungenen und abwechslungsreichen Tag. Ein weiterer sportlicher Höhepunkt war den beiden Schülerratsdelegierten aus der sechsten Klasse zu verdanken. Mit viel Herzblut organisierten sie zusammen mit dem Schulsozialarbeiter ein Fussballturnier für die Mittelstufenklassen. Auch die Lehrpersonen kamen als Schiedsrichter und im Rechnungsbüro zum Einsatz und verbrachten mit den Kindern einen tollen Tag mit viel Engagement und in friedlicher Atmosphäre.

Überhaupt ist der Schülerrat zu einer festen Institution im Schulalltag des Bühl geworden. Er wird von den Delegierten der sechsten Klasse geleitet, die auch für die Protokolle verantwortlich sind. Engagiert vertreten die Delegierten der einzelnen Klassen die Interessen ihrer Klassenkameraden und bringen Anliegen und Vorschläge ein, um so das Schulleben mitzugestalten.

Während der Projektwoche arbeiteten in der Schule Bühl für einmal keine Schülerinnen und Schüler und keine Lehrpersonen, sondern Journalisten, Kamerafrauen, Tontechnikerinnen, Zeichner, Texterinnen und Layouter. Es war ein geschäftiges Tun in klassendurchmischten Gruppen. Die Ergebnisse liessen die Kinder, Eltern und Lehrpersonen am Abschlusstag staunen und erfüllten sie mit Stolz und Zufriedenheit.

Turnhosen als Arbeitskleidung? Mit dieser Frage haben sich die Lehrpersonen auseinandergesetzt, nachdem Kinder vermehrt mit Kleidern zur Schule gekommen waren, die sich eher für das Sporttraining oder einen Fernsehabend als für den Schulunterricht eignen. Dabei ist ein Dresscode für die Schule Bühl entstanden, der in den Klassen und im Schülerrat besprochen und nach den Sommerferien eingeführt wurde. Die Schülerinnen und Schüler halten sich erfreulicherweise daran. Sie erscheinen gepflegter und besser auf den Unterricht eingestellt. Ein toller Erfolg.

11.1.2 … im Egg



«Unsere Schule wird farbiger.» Mit diesem Thema bildete die Projektwoche im Sommer einen besonderen Höhepunkt der Schule Egg. Die Schülerinnen und Schüler vom Kindergarten bis zur sechsten Klasse konnten sich zu verschiedenen Wokshops anmelden. Die Themen reichten vom Kunsthaus-Besuch über das Bemalen von Fahnen oder das Gestalten des Pausenplatzes bis zu Experimenten mit Farben. Zudem sorgten die Tanz-, Perkussions- und Kung-Fu-Kurse für Abwechslung und boten Gelegenheit, sich zu bewegen. Die Lehrpersonen und die Schülerinnen und Schüler erlebten eine ereignisreiche Woche, welche mit einem grossen Sommerfest abgeschlossen wurde. Über 400 Personen nahmen an dieser Feier teil, welche mit toller Unterstützung aus dem Elternrat perfekt organisiert und erfolgreich duchgeführt werden konnte. Auch heute noch erfreut die neue,

farbenfrohe Pausenplatzgestaltung täglich die Lehrpersonen, die Eltern, die Schülerinnen und Schüler und alle weiteren Besucherinnen und Besucher der Schule Egg.

11.1.3 … im Feld

Mit viel Elan startete die neue Co-Schulleitung und verbrachte mit einem motivierten Lehrerteam bereits in den Sommerferien zwei gemeinsame Weiterbildungstage. Die Schülerinnen und Schüler vom Kindergarten bis zur sechsten Klasse begrüssten das neue Schuljahr ein paar Tage später mit dem gemeinsam gesungenen «Feld-Rap» bei schönstem Sommerwetter auf dem Schulhausplatz.

Danach wurde losgelegt: In den altersdurchmischten Klassen wurde viel und intensiv miteinander gearbeitet. Trotzdem blieb im Schulalltag auch immer wieder Zeit für gemeinsame Anlässe der Göttiklassen, für Auszeiten mit Autorenlesungen oder für Wanderungen zum Austoben und Spielen in der freien Natur.

Mitte September stieg das grosse Einweihungsfest für den äusserst gelungenen Erweiterungsbau auf der Schulanlage Feld mit Hunderten von Ballonen, vielen kulinarischen Leckerbissen, tollen Attraktionen für Jung und Alt und einem gigantischen Kuchenbuffet der Elternmitwirkung Eltern-Aktiv. Die Festbesucher waren vom Neubau begeistert, unterhielten sich angeregt und konnten ein schönes Fest in ausgelassener Stimmung geniessen.

Eine nachhaltige Gewaltprävention ist dem Schulleitungs- und Lehrerteam in der Schule Feld ein wichtiges Anliegen. Klassenübergreifende Anlässe mit den Schülerinnen und Schülern leisten einen grossen Beitrag dazu. Auf der Basis einer gemeinsamen Grundhaltung vertiefen die Lehrpersonen das Thema im Schulhaus, in den Klassen und auf dem Pausenplatz. Auch das kantonale Programm «QUIMS – Qualität an multikulturellen Schulen» trug mit verschiedenen an der Schule Feld umgesetzen Projekten zu einem abwechslungsreichen und bunten Schuljahr bei.

11.1.4 … im Guldisloo

Die Schule Guldisloo arbeitete im Jahr 2016 besonders intensiv mit dem Unterrichtskonzept «Dialogisches Lernen». Das Konzept baut auf dem Prinzip «Ich-Du-Wir» auf und folgt den Leitsätzen «Ich mache das so!», «Wie machst du es?», «Das machen wir ab.». Ausgehend von einer Kernidee, folgen Aufträge, zu denen die Kinder ihre Gedanken im Lernjournal (Reisetagebuch) aufschreiben. Zu diesen Einträgen erhalten sie von der Lehrperson oder von ihren Lernpartnern eine Rückmeldung. Dabei richtet sich das Augenmerk auf die Qualität der Einträge. Die Lehrpersonen wurden bei ihrer Arbeit von Urs Ruf, dem Entwickler des Konzepts, gecoacht und begleitet.

Durch die intensive Zusammenarbeit der Schule Guldisloo mit Urs Ruf ist ein grosses und spannendes Austauschprojekt zum «Dialogischen Lernen» mit der Steiermark in Österreich entstanden. Das Highlight der Arbeit war für die Schulleitungen und einige Lehrpersonen aus der Schule Guldisloo und der Schule Feld der Besuch in der Steiermark im Oktober. Den Schweizer Gästen wurde ein vielfältiger Einblick in verschiedene Schulen ermöglicht. Es entstand dabei ein reger Austausch unter den Teilnehmenden über die pädagogischen Ansätze des Unterrichtskonzepts. Im Gegenzug besuchte daraufhin auch eine Delegation aus der Steiermark im November während zweier Tage den Unterricht an einer sechsten Klasse im Guldisloo.

11.1.5 … in Robenhausen

Im Mai führte die Schule Robenhausen eine Projektwoche zum Thema «Schweiz» durch. In altersdurchmischten Gruppen lernten die Schülerinnen und Schüler Schweizer Spiele, Lieder und Traditionen kennen. Es wurden Rezepte für Backwaren getestet, oder es wurde Geschichten gelauscht und Künstlern nachgeeifert. Den krönenden Abschluss dieser Woche stellte das Schulhausfest dar, welches die Elternmitwirkung organisierte. Erwachsene und Kinder, zum Teil sogar in Trachten gekleidet, hörten Treicheln und Alphörnern zu und probierten von den selbst gemachten Schweizer Köstlichkeiten.

Nach den Sommerferien wurden die Pausenplätze auf der Schulanlage Robenhausen und beim Schulhaus Robank bunter: Dank dem tatkräftigen Einsatz von einigen Müttern zieren jetzt farbige Markierungen für Hüpfspiele die Plätze und regen die Schülerinnen und Schüler zu (noch) mehr Bewegung an. In der Pause und auch während der Freizeit wird nun rege gespielt und gehüpft.

Das Kalenderjahr wurde mit der traditionellen Jahresschlussfeier bei der Messikommer-Eiche am Pfäffikersee gemeinsam mit allen Kindern der Schule Robenhausen abgeschlossen. Wie immer konnten die Schülerinnen und Schüler den Rückweg zum Schulhaus gestärkt mit Würstli und Brot, die von der Fasnacht-Gesellschaft Robenhausen (FaGeRo) gespendet wurden, antreten.

11.1.6 … im Walenbach

Die Schule Walenbach feierte einen grossartigen Weltrekord: Die längste Chügelibahn der Welt!

Am 30. September 2016 entstand die längste Chügelibahn der Welt mit 1 886,6 Metern Länge, die vom Hang des Rosinli bis zum Schulhaus Walenbach führte. Das Projekt wurde bereits ein halbes Jahr zuvor von der Elternmitwirkung lanciert und kompetent begleitet. Ein bisschen Physik, ein bisschen Mathematik, viel Werken und gute Geselligkeit – das gesamte Schulhaus Walenbach rückte näher zusammen und arbeitete fieberhaft an der Erfolgsgeschichte. Die Kindergärten bereiteten Dekorationen für den Festplatz im September vor, die Primarschule baute die verschiedenen Streckenabschnitte in mühevoller Akkordarbeit. Funkgeräte, Bambusstäbe, Dachlatten, Rohre, Schläuche, Kabelbinder – kistenweise schleppten Eltern, Kinder und Lehrerinnen und Lehrer auf dem Schulhausplatz Walenbach Material herum. Und dann, am Nachmittag, kam die Gewissheit: Es ist geschafft – Die Schule Walenbach ist Weltmeister! Ein super Projekt, welches Monate zuvor das Schulhaus beflügelte und Ideenreichtum sowie kreative Umsetzungen förderte und forderte.

Die Schule Walenbach hat seit dem Sommer ein neues Leitbild mit vier Vertrauensbereichen. Das *Daseinsvertrauen* beinhaltet verlässliche und authentische Beziehungen. Rituale im Alltag vermitteln Sicherheit und Freiräume und lassen die Kinder mit allen fünf Sinnen die Umwelt lernend und staunend entdecken.

Das *Sozialvertrauen* beinhaltet wertschätzende Begegnungen und respektiert die Einmaligkeit jeder Person. Die Schule ist ein Ort der Geborgenheit, wo Wachstum und stufengerechte Bildung möglich sind. Dabei pflegen alle Anwesenden einen positiven, freundschaftlichen und ehrlichen Umgang miteinander.

Das *Gestaltungsvertrauen* ermöglicht den Kindern ein kreatives Lernen mit Kopf, Herz und Hand. Dabei werden klare Aufgabenstellungen und Zeit für Freiräume im Gleichgewicht gelebt. Wertfreie, kreative Prozesse fördern zudem das Selbstbewusstsein der Kinder.

Das *Zukunftsvertrauen* ermutigt die Kinder, ihren eigenen Fähigkeiten zu vertrauen. Im geschützten Umfeld der Schule dürfen Erfolge erlebt und Misserfolge überwunden werden. Die Träume und Ideen der Kinder werden mit Interesse wahrgenommen.

11.1.7 … der Heilpädagogischen Schule Wetzikon (HPSW)

«Schau mal schnell rein» ist einfacher gesagt als getan. Deshalb hat sich die HPSW etwas Neues einfallen lassen: An den Türen der Therapiezimmer gibt es nun überall «Guckfenster» für einen schnellen Blick im Vorbeigehen. Sie ermöglichen Aussenstehenden, das Geschehen zu beobachten, ohne dabei den Unterricht und die Konzentration der Kinder und Jugendlichen zu stören. Schulleitung, Lehrpersonen oder Eltern können so bei Bedarf ein Auge auf den Ablauf in den Unterrichtsräumen werfen.

Zwei Mittelstufenklassen der HPSW führten Anfang April in einem Musical die schöne und einfühlsame Geschichte von «Alois» nach einer Erzählung von Max Bolliger auf. Im Fachunterricht bastelten die Kinder die Bauernhoftiere und malten die Bühnenbilder. In der Rhythmik übten sie die Geschichte von Alois mit Singen und Theaterspielen, und im täglichen Unterricht studierten die Kinder die einzelnen Szenen in der Einzelförderung oder in der Gruppe ein. Die Aufführung war ein grosser Erfolg für alle! Die Kinder wuchsen in dieser Zeit ein Stück mehr, und die Erwachsenen freuten sich über den Mut und das Können der Schülerinnen und Schüler. Die einzelnen Eltern verliessen stolz darauf, was ihr Kind geleistet hatte, nach der Aufführung die HPSW.

Am 18. Juni wurde gefeiert an der HPSW: Unter dem Motto «Tour de Suisse» wurden die beiden Schuljahresthemen «Freizeit» und «Mobilität» mit einem grossen Sommerfest abgeschlossen. Das Fest startete mit dem Einzug der Oberstufenschülerinnen und -schüler, welche mit verschiedenen selbst hergestellten Kantonsfahnen alle anwesenden Besucher willkommen hiessen. Anschliessend galt es, sieben verschiedene Posten und damit sieben verschiedene Kantone, zu besuchen. Dabei stand immer die Bewegung im Vordergrund, sei es auf Rädern irgendwelcher Art oder mithilfe von Seilen. Beim anschliessenden Apéro blieb Zeit für einen Schwatz – man konnte viele angeregte Gespräche unter den Eltern und Besuchern beobachten. Es war ein gelungener Anlass mit vielen fröhlichen und staunenden Gesichtern. Er zeigte einmal mehr, was unter anderem die HPSW ausmacht: viele helfende Hände, die gemeinsam mit vereinten Kräften ein tolles Fest schaffen.

11.2 Und was sonst noch lief im Schulbetrieb

11.2.1 Neue Schulleitungen im Feld und im Guldisloo

In der Schuleinheit Feld wurde die Schulleitungsstelle aufgrund der Frühpensionierung der Vorgängerin neu besetzt. Ab Sommer zeichnen die beiden Co-Schulleiterinnen Cornelia Battaglia und Ursula Ehrensberger für die Schule Feld verantwortlich. Frau Battaglia leitete früher die Schule Guldisloo, welche ab 1. August 2016 von Susanne Pächter geführt wird. Die Co-Schulleitungsstelle an der Schule Walenbach wurde nach dem Wechsel von Frau Ehrensberger an die Schule Feld aufgehoben. Seit diesem Sommer leitet Frank Bierlein die Schule Walenbach allein.

11.2.2 Freizeitkurse

Um der stark gestiegenen Nachfrage bei den Fussball- und Schwimmkursen gerecht zu werden, wurde das diesjährige Angebot um je einen Kurs erweitert. Zudem wurden zusätzlich zwei Yogakurse für Schülerinnen und Schüler der ersten bis vierten Klasse ins Programm aufgenommen. Die Kurse sind bereits gut etabliert und erfreuen sich einer sehr guten Auslastung.

Ab diesem Jahr können die Anmeldungen für die Freizeitkurse auch online über die Website der Primarschule Wetzikon erfolgen. Bereits rund 50 % aller Anmeldungen erfolgen nun auf elektronischem Weg.

11.2.3 Schulprogramme 2016–2020

Alle vier Jahre haben die Schulen ein Schulprogramm zu erarbeiten, in welchem die zielgerichtete und nachhaltige Entwicklung der Schuleinheit beschrieben wird. Dabei müssen von der Schulpflege festgelegte Rahmenvorgaben eingehalten werden. Für die aktuellen Programme definierte die Behörde dieses Mal die beiden Schwerpunktthemen «Werte» und «Schülerbeurteilung». Die heutigen Schulprogramme zeigen gut, dass sich die Primarschulen von Wetzikon insbesondere in den festgelegten Schwerpunktthemen gemeinsam weiterentwickeln. Sie lassen aber auch klar erkennen, dass sich jede einzelne Schule trotzdem ein eigenes Schulprofil bewahrt und dieses auch sorgfältig und individuell pflegt.

11.2.4 Einsatz von Zivildienstleistenden

Wie schon im Vorjahr engagierten sich auch in diesem Schuljahr wieder vier Zivildienstleistende in den Schulen Bühl, Feld, Guldisloo und Robenhausen. Der Einsatz dauert in der Regel ein Jahr und wird von den Schulleitungen, den Lehrpersonen, aber vor allem von den Kindern als grosse Bereicherung empfunden. Die jungen Männer bringen zum Teil neue und andere Ansichten in den Schulalltag und haben einen unkomplizierten Umgang mit den Schülerinnen und Schülern. Oft werden Zivis als «grosse Brüder» angesehen und haben dadurch Begegnungen, welche Lehrpersonen oder Schulleitungen im Alltag nicht oder nur wenig spüren.

Zivis unterstützen hauptsächlich einzelne Schülerinnen und Schüler in den Klassen, machen Pausenaufsicht oder begleiten Kinder bei Bedarf auf dem Schulweg. Sie werden auch gerne bei Velofahrten mit den ganzen Klassen, für Schulreisen oder andere Ausflüge den Lehrpersonen zur Seite gestellt. Ein Grossteil der Arbeitszeit findet für die Zivis auch in den Schulergänzenden Tagesstrukturen am Mittagstisch oder in der Nachmittagsbetreuung statt.

Neben dem persönlichen Mehrwert für die Kinder ist ein weiteres Ziel der Zivi-Einsätze, die Kosten für Klassenassistenzen reduzieren zu können. Die Primarschule Wetzikon sieht daher vor, weiterhin Zivis zu beschäftigen und jungen, interessierten Männern Einsätze von mindestens sechs Monaten zu ermöglichen.

11.2.5 Generationen im Klassenzimmer

Ein weiteres, sehr erfolgreiches Projekt ist der Einsatz von Seniorinnen und Senioren in verschiedenen Schulklassen der Primarschule Wetzikon. Seit einigen Jahren bereichern sie den Unterricht und den sozialen Umgang an den Schulen. Neu arbeitet die Primarschule in diesem Bereich eng mit der Institution Pro Senectute zusammen, die bereits eine grosse Erfahrung auf diesem Gebiet besitzt. Dazu wurde in Wetzikon das Pilotprojekt «Generationen im Klassenzimmer» gestartet. Die Pro Senectute sucht in ihrem breiten Netzwerk nach geeigneten Personen. Ältere, interessierte Menschen können an Austausch- und Weiterbildungsveranstaltungen teilnehmen und werden dann mit interessierten Schulen zusammengebracht. Die Pro Senectute bildet passende Teams und übernimmt die Koordination zwischen Lehrperson und Seniorinnen und Senioren. Die Schule erhofft sich mit diesem Projekt, dass sich noch mehr Seniorinnen und Senioren in der Schule engagieren und damit einen wertvollen Beitrag zum Austausch von Generationen leisten.

11.2.6 Perspektive und Prävention (PeP): Konzept und erstes Betriebsjahr

Bereits seit einem Jahr wirkt das neue Beratungsprojekt «PeP – Perspektive und Prävention» an der Primarschule Wetzikon. Die Erfahrungen aus dem laufenden Schuljahr zeigen, dass mit diesem unterstützenden Angebot den Lehrpersonen in schwierigen Situationen schnell, unbürokratisch und flexibel individuelle, den Bedürfnissen angepasste Lösungen zur Verfügung gestellt werden können. Alle Beteiligten werden zudem über den Einzelfall hinaus in ihrem Integrationsauftrag begleitet. Dabei gewährleistet PeP auch die Nachbetreuung und trägt damit sehr zur Nachhaltigkeit der erarbeiteten Lösungen bei. Es wird präventiv gehandelt, und die Verfahren wirken deeskalierend. PeP koordiniert die Kommunikation so, dass in der Regel stets eine gemeinsame Haltung aller Beteiligten gefunden werden kann.

11.2.7 Sonderschulungen

Im Jahr 2016 zeigten die Anstrengungen, die Zahl der separierten Sonderschulungen zu senken, positive Resultate. So konnte die Sonderschulquote von über 6 % auf aktuell 5,6 % bereits leicht gesenkt werden. Im laufenden Schuljahr stieg dadurch die Zahl der in Regelklassen integrierten Sonderschülerinnen und -schüler etwas an. Dieser Erfolg ist sicher auch der Tatsache zu verdanken, dass die Schulpflege im Sommer erfreulicherweise beschlossen hat, nur noch Kostengutsprachen für kantonal anerkannte Sonderschulungen zu genehmigen. Dieser Umstand führt zudem automatisch dazu, dass die Stadt Wetzikon besser in die Anstrengungen des Kantons zur Ressourcensteuerung eingebunden ist.

Ein weiterer Grundsatzbeschluss der Behörde hat ebenfalls bereits Wirkung gezeigt und wird dies in Zukunft noch vermehrt tun: Es werden keine Doppeltherapien mehr verfügt, und die Therapiedauer wurde auf maximal zwei Jahre beschränkt. Einerseits entlastet dies in finanzieller Hinsicht das gesamte System und andererseits ergibt dies auch für die Kinder eine Beruhigung in der schulischen Laufbahn und in ihrer persönlichen Entwicklung.

Als besonderes Highlight im Sonderschulbereich ist die erfolgreiche Reintegration einer separierten Sonderschülerin in eine Regelklasse zu vermerken. Zwei weitere Reintegrationen sind zudem bereits in Vorbereitung für das nächste Jahr. Auch diese Anstrengungen werden dazu beitragen, die Sonderschulquoten langfristig zu senken und dem Ziel «Integration vor Separation» schrittweise näher zu kommen.

11.2.8 Neue Anfangsunterrichtsklasse «DaZ – Deutsch als Zweitsprache» im Schulhaus Guldisloo

Die Schulpflege hat im vergangenen Februar den DaZ-Bereich neu geregelt. Nach wie vor erfolgt der DaZ-Aufnahmeunterricht für fremdsprachige Kindergartenkinder integriert während des regulären Unterrichts. Für Schülerinnen und Schüler der Primarstufe wurde im Schulhaus Guldisloo ein DaZ-Kompetenzzentrum gebildet. Dort werden Kinder der ersten bis sechsten Klasse mit wenigen oder gar keinen Deutschkenntnissen in zwei Anfangsunterrichtsklassen (erste bis dritte und vierte bis sechste Klasse) intensiv während sechs bis acht Wochenlektionen gezielt unterstützt. Daneben werden sie als Teil einer Stammklasse auch schon in die Gemeinschaft eingeführt. Dies kommt einer ganzheitlichen erfolgreichen Integration auf äusserst wertvolle Weise entgegen. Dem neuen DaZ-Kompetenzzentrum stehen insgesamt 48 Wochenlektionen zur Verfügung. Dadurch sind in der Regel immer etwa zwei Lehrpersonen vor Ort tätig.

11.2.9 Eislaufen

Als willkommene Abwechslung zum normalen Turnunterricht können sich die Wetziker Primarschülerinnen und -schüler auf Kufen auf dem Eis austoben. Zwischen Herbst- und Sportferien bietet die Eishalle Wetzikon den Schulen jeweils zwei Eisfelder zur Benutzung an. Das Angebot wird rege genutzt, was die 1 660 verrechneten Schlittschuhmieten klar beweisen. Während 100 von 108 möglichen Terminen übten sich die Kinder im letzten Jahr im Hockeyspielen oder arbeiteten an ihrer Karriere zur Eislaufprinzessin.

11.2.10 Räbeliechtliumzug

Wer denkt schon im Frühling an den Räbeliechtli-Umzug im November! Wohl kaum jemand … ausser die Mitarbeitenden der Primarschulverwaltung. Zu dieser Zeit werden dort nämlich bereits die ersten Schritte zum alljährlichen Herbstanlass getätigt. Beim Bauern müssen die Räben bestellt werden, damit er diese rechtzeitig ansähen kann. Über den Sommer wachsen die Pflanzen und werden dann im November den Klassen zum Schnitzen übergeben. Aus rund 2 200 Räben sind auch im letzten Jahr wieder wahre Kunstwerke entstanden, die dann stolz am grossen Umzug von Kindergartenkindern und Primarschülerinnen und -schülern durch die Stadt getragen wurden.

11.2.11 Schulsozialarbeit – Neue Gesichter und mehr Einsatzmöglichkeiten

Das Team der Schulsozialarbeit hat in neuer Zusammensetzung mit überarbeitetem Einsatzplan und erweiterten Ressourcen gut gestartet. Aufgrund gestiegener Schülerzahlen und neuer inhaltlicher Herausforderungen konnte die Primarschulpflege für diesen Bereich den Stellenplan um 20 % leicht erhöhen. Nicht zuletzt durch die Tatsache, dass in Wetzikon die Schulen Egg und Feld von den Ressourcen des kantonalen Projekts «QUIMS – Qualität in multikulturellen Schulen» profitieren, kann nun in allen Schulen genügend Kapazität im Bereich Schulsozialarbeit zur Verfügung gestellt werden.

Im Vergleich zum Vorjahr wurden die Beratungsangebote der Schulsozialarbeit für Gruppen und Klassen in den einzelnen Schulen weniger genutzt. Dafür sind die Einzelberatungen leicht angestiegen. Neben der Bearbeitung aktueller Themen wie dem Umgang mit Medien, Sexualpädagogik und Konfliktmanagement fokussiert sich das Schulsozialarbeit-Team auch intensiv auf Präventionsarbeit. So wurden zum Beispiel in den Schulen Egg und Feld mit dem Präventionsprojekt «Respect» Schülerinnen und Schüler der Mittelstufe durch Selbstbehauptung befähigt, mit unterschiedlichen Konfliktsituationen umzugehen.

11.2.12 Ein IT-Konzept für die Primarschule Wetzikon

Auf der Basis der IT-Strategie der Stadt Wetzikon erarbeitete der Leiter Schulinformatik zusammen mit den für Informatik verantwortlichen Lehrpersonen der Schulhäuser und den Schulleitungen ein IT-Konzept für die Primarschule Wetzikon. Dieses beinhaltet neben den organisatorischen Strukturen des Schulinformatik-Bereichs auch inhaltliche Regelungen und Grobabläufe. Nach der Genehmigung des Konzepts beschrieben die zuständigen Fachpersonen die Umsetzung der diversen Bereiche im Detail. Dies mit dem Ziel, die Infrastruktur der Schulinformatik an der Primarschule Wetzikon zu erneuern und auszubauen, um sie für die Einführung des neuen Lehrplans 21 bereit zu machen. Die Behörde reichte dazu beim Grossen Gemeinderat einen Kreditantrag über rund 1,7 Mio. Franken ein.

11.2.13 Einsatz von Visualizer

In rund 15 Klassenzimmern wurden im vergangenen Jahr Visualizer (Dokumentenkameras) installiert. Diese neuen Geräte dienen zusammen mit den bereits vorhandenen Beamern als Ersatz für die zum Teil defekten und veralteten Hellraumprojektoren. In einer zweiten Phase werden weitere Klassenzimmer umgerüstet. Die dazu erforderlichen Beträge sind bereits im Voranschlag 2017 eingestellt worden. Das Ziel ist, zeitnah an der gesamten Primarschule Wetzikon nur noch mit Visualizer und Beamer zu arbeiten.

11.2.14 Interaktive Wandtafeln im Feld

Im letzten Sommer wurde der Neubau auf der Schulanlage Feld in Betrieb genommen. Dies beschäftigte nicht nur die Abteilung Immobilien, sondern auch die Mitarbeitenden des Schulinformatik-Bereichs waren durch dieses Projekt sehr gefordert. Erfreulicherweise konnten jedoch die zusätzlichen Räumlichkeiten an das bestehende Netzwerk angeschlossen werden, und der heutige Internetanschluss liess sich entsprechend der höheren Anzahl Benutzer nochmals gut ausbauen. In den neuen Klassenzimmern des Erweiterungsbaus kommen zum ersten Mal an der Primarschule Wetzikon moderne interaktive Grossmonitore und Whiteboards anstelle der herkömmlichen schwarzen Kreidewandtafeln zum Einsatz.

11.3 Ein paar Informationen zu Organisatorischem

11.3.1 Schülerzuteilung

Seit August stehen der Schule Feld fünf neue und moderne Klassenzimmer zur Verfügung. Rund 90 Schülerinnen und Schüler, welche bis anhin aus Platzgründen eher der Schule Walenbach zugeteilt wurden, können heute in der Schule Feld unterrichtet werden. Dies hatte eine Anpassung der Einzugsgebiete für die Schülerzuteilung zur Folge. Eine Herausforderung, welche auch dank dem elektronischen Zuteilungsprogramm erfolgreich gemeistert werden konnte. Auf das Schuljahr 2016/2017 wurden in der Schule Feld je eine neue erste und eine neue vierte Klasse gebildet.

Insgesamt wurden im Sommer 2016 total 666 Schülerinnen und Schüler einer neuen Klasse zugeteilt:

239 Kinder in einen Kindergarten
217 Kinder in eine erste Klasse
210 Kinder in eine vierte Klasse

11.3.2 Die Wetziker Schulbusse fuhren nach Australien und zurück

Wetzikon – Alice Springs (Australien) retour; Luftlinie 29 000 Kilometer. Diese Distanz legten die Schulbusse «Schnägg» und «Chäfer» im Jahr 2016 für die Kindergarten- und Primarschulkinder von Wetzikon zurück. Eine wahrhaft lange und spannende Weltreise!

Einige Zahlen aus dem Schulbusbetrieb in Wetzikon: An der Primarschule …

- sind zwei Schulbusse jeden Tag von Montag bis Freitag unterwegs;
- werden 50 Kinder im Durchschnitt pro Tag transportiert;
- werden zehn Klassen pro Woche ins Schwimmen oder ins Turnen chauffiert;
- wurden 102 Spezialfahrten im letzten Jahr für Exkursionen, Wanderungen, Schulreisen usw. gemacht;
- wurden 3 850 Liter Diesel für den «Schnägg» und den «Chäfer» gekauft.

In der Regel bewegen sich die Busse nur auf dem Wetziker Stadtgebiet. Die Sperrung der Usterstrasse im vergangenen Jahr war eine grosse Herausforderung für den Schulbusbetrieb. Der Fahrplan musste mehrmals, zum Teil sogar über Nacht, angepasst und umgeschrieben werden. Dank den versierten und ortskundigen Schulbusfahrern konnten aber alle Kinder in der Regel pünktlich zur Schule, zur Therapie, in die Betreuung oder nach Hause gefahren werden.

11.3.3 Schulergänzende Tagesstrukturen

Das laufende Projekt «Schulergänzende Tagesstrukturen in Robenhausen» wurde nochmals um drei Jahre verlängert. Dabei wird sorgfältig geprüft, ob mit einer angepassten Organisationsform die Zusammenarbeit der Schule und der Betreuungsangebote noch weiter verbessert werden kann. Zudem dient dann später die Erfahrung aus dem Projekt auch für die geplante Prüfung einer allfälligen Einführung einer Tagesschule in Wetzikon.

Das Wohl der Schülerinnen und Schüler ist eines der wichtigsten Anliegen der Primarschule Wetzikon. Auch im Bereich der Schulergänzenden Tagesstrukturen wird die Erreichbarkeit dieses Hauptziels immer wieder überprüft. Im vergangenen Jahr wurde deshalb eine grosse Umfrage über die Zufriedenheit der Kinder und Eltern mit den Angeboten der Schulergänzenden Tagesstrukturen durchgeführt. Die Verantwortlichen können sehr stolz auf das Resultat der Umfrage sein! Rund 90 % der Teilnehmenden reichten in Bezug auf das Wohlbefinden der Kinder und die Zufriedenheit der Eltern eine positive Rückmeldung ein.

Interessant ist das Ergebnis zur Befragung nach dem Bedürfnis einer Tagesschule: 50 % würden ein solches Angebot im eigenen Quartier nutzen. Hingegen würden nur 20 % das Angebot einer Tagesschule nutzen, wenn sich diese ausserhalb des Quartiers befinden würde. Sowohl die Nutzer der Tagesstrukturen des Projekts in Robenhausen wie auch die Nutzer der regulären Tagesstrukturen in den anderen Schulen der Stadt sind gleichermassen zufrieden mit der Organisationsform der Angebote.

11.3.4 Stellenplan

Die Primarschulpflege hat sich im Sommer im Zusammenhang mit einer Organisationsüberprüfung entschieden, den Stellenplan zu bereinigen und die Mitarbeitenden aus dem Bereich Schulinformatik neu der pädagogischen Linie zuzuordnen. Zudem ergaben sich im Schulbetrieb wie jedes Jahr aufgrund veränderter Schülerzahlen diverse Anpassungen in den Bereichen Schulergänzende Tagesstrukturen, Schulbusfahrer sowie Freizeitkurs-Leitungen.

Im gesamten Schulbetrieb waren im Jahr 2016 rund 65 Austritte sowie 55 Eintritte zu verzeichnen. Die Schulleitungen sind nach wie vor bestrebt, bestehende «Kleinstpensen» nicht mehr gleich zu besetzen, sondern die Vakanzen nach Möglichkeit zusammenzufassen und neue Mitarbeitende mit grösseren Pensen anzustellen. Deshalb ergab sich eine leichte Reduktion in der gesamten Mitarbeiterzahl.

11.3.5 Probezeit für Lehrpersonen

Seit dem 1. August 2015 gilt auch für Lehr- und Therapiepersonal eine Probezeit nach einem Anstellungsbeginn. Während fünf Monaten kann das Arbeitsverhältnis beidseitig unter Einhaltung einer Kündigungsfrist von sieben Tagen auf den letzten Schultag vor den Schulferien gekündigt werden. Im aktuellen Schuljahr wurden insgesamt 36 neue Lehrpersonen angestellt. Davon machten im Dezember 2016 drei Lehrpersonen von ihrem Kündigungsrecht Gebrauch. Erfreulicherweise konnten für alle Stellen umgehend gute Anschlusslösungen für den Start nach den Weihnachtsferien gefunden werden.

11.4 Aus dem Geschäftsbereich Jugend

11.4.1 Die Kinder- und Jugendförderung der Stadt Wetzikon

Mit dem Jugendkonzept 2011+ ist eine nachhaltige und langfristige Kinder- und Jugendpolitik in Wetzikon sichergestellt worden. Das Konzept wird zurzeit in der Jugendkommission überarbeitet, da es in einigen Punkten veraltet ist. Zudem führten die Wetziker Jugendarbeiterinnen im Herbst eine Bedarfs- und Befindlichkeitserhebung bei den Jugendlichen der Stadt durch. Die Ergebnisse der Umfrage werden in

den Massnahmenkatalog zum angepassten Jugendkonzept einfliessen.

Die Stadt Wetzikon überprüft zurzeit ihre Strategie in der Offenen Jugendarbeit. Dies mit dem Ziel, das Engagement in diesem Bereich ab 2018 neu zu positionieren. Damit genügend Zeit für die Entwicklung einer zukunftstauglichen Organisation bleibt, musste eine Übergangslösung eingerichtet werden. Ab Januar 2016 wurde dazu mit zwei Anbieterorganisationen gestartet: einerseits mit der Mojuga AG für die aufsuchende Jugendarbeit und andererseits mit dem Jugendjoker der Stiftung Soziokultur Schweiz mit den Hauptfokussen «Jugendhaus» und «Projekte». Kurz darauf kündigte die Mojuga AG die Leistungsvereinbarung auf Ende Juli, worauf der Auftrag des Jugendjokers um den frei gewordenen Bereich der aufsuchenden Jugendarbeit erweitert wurde.

11.4.2 Das alte Jugendhaus im neuen Kleid

Um den Betrieb des neuen Jugendhauses schnellstmöglich in Schwung zu bringen, musste insbesondere die Einrichtung ergänzt und das Jugendhaus in der alten Bibliothek umgestaltet werden. Das Jugendhaus erlebte seit September 2016 einen regelrechten Boom. Das grosse Bedürfnis der Wetziker Jugendlichen nach einem Ort, wo sie sich unter Gleichaltrigen wohlfühlen und sich mitbetätigen können, stellte das Team und die Stadt als Auftraggeberin zeitweise aber auch vor betriebliche und infrastrukturelle Herausforderungen.

11.4.3 Midnight Wetzikon, Robinsonspielplatz Wetzikon und IG JWV

Die Leistungsvereinbarungen mit dem Verein Midnight Wetzikon, dem Verein Robinsonspielplatz Wetzikon und der Interessengemeinschaft jugendfördernder Wetziker Vereine (IG JWV) waren veraltet und mussten sowohl formell wie auch inhaltlich überarbeitet werden. Die vereinbarten Leistungen sind im Grossen und Ganzen dieselben geblieben, werden jedoch in Zukunft besser zu steuern sein. Die neuen Leistungsvereinbarungen traten am 1. Januar 2016 in Kraft.

Speziell zu erwähnen ist der neue Verteilschlüssel der Jugendfördergelder für die Vereine, welcher im neuen Beitragsreglement der IG JWV an der Generalversammlung des Vereins verabschiedet wurde und Teil der neuen Leistungsvereinbarung ist. Die IG JWV hat nun ein spannendes und interessantes Vereinsjahr hinter sich. Ein erstes Mal sind die Beiträge an die aktuell 38 Mitgliedervereine, welche mit rund 1 400 Wetziker Kindern und Jugendlichen grosse Arbeit leisten, nach dem neuen Beitragsreglement berechnet worden. Die ersten Erfahrungen sind positiv, und das Erhebungssystem hat sich grundsätzlich bewährt.

Zum 20-Jahr-Jubiläum des Robinsonspielplatzes Wetzikon hat der Verein im Rahmen der sonst üblichen und sehr gut besuchten Ferienplauschwoche im Sommer eine Zirkuswoche erfolgreich realisiert.

11.4.4 Chinderfäscht Wetzikon

Nach drei erfolgreichen Austragungen im September 2012, 2014 und 2016 hat sich das überaus gelungene und von Freiwilligen organisierte Chinderfäscht Wetzikon mittlerweile gut etabliert. Selten ist das Ortszentrum so belebt wie an diesen Anlässen. Auch dieses Jahr herrschte wieder ein reges Treiben im Zentrum von Wetzikon; die Strassensperrung 2016 machte das Fest noch freudiger, entspannter und sicherer.

12. BAU, INFRASTRUKTUR + SPORT

12.1 Stadtplanung

12.1.1 Bushof Unterwetzikon

Der Machbarkeitsnachweis für die Variante «Bushof bestehend plus zusätzliche Anlegekanten auf Seite Guyer-Zeller-Strasse» hat aufgezeigt, dass das durch den runden Tisch (Parlament und umliegende Gemeinden) hochfavorisierte Splitting durchaus eine zukunftstaugliche Lösung ist. Ermöglicht hat diese kostengünstigere Variante unter anderem der Umstand, dass mit dem geplanten Bau eines Busdepots an der Schellerstrasse die Busse dort ihre Pausenzeiten zubringen können und so der bestehende Bushofplatz nicht durch wartende Busse belegt wird.

Im anschliessend erarbeiteten Vorprojekt hat das Planerteam wichtige Detailfragen zu Veloparkierungen, Überdachungen sowie notwendigen Rückbauten auf der Seite Guyer-Zeller-Strasse geklärt. Ende Jahr verabschiedete der Stadtrat den Projektierungskredit zuhanden des Parlaments.

Abb. Visualisierung Bushof Nord

12.1.2 Testplanungsverfahren Zentrum Oberwetzikon

Die Programm-Erarbeitung für das Testplanungsverfahren hat, wie erwartet, einen intensiven Meinungsbildungsprozess zwischen den Grundeigentümerschaften und der Stadt (inkl. Jury) ausgelöst. Die drei gewählten Planerteams konnten dennoch ihre Arbeit Ende Jahr aufnehmen.

12.1.3 Öffentlicher Gestaltungsplan Pestalozzistrasse

Die Stadt reichte den ersten Entwurf für den Gestaltungsplan Anfang Mai an den Kanton, Amt für Raumentwicklung (ARE), ein. Die Vorprüfung hat ergeben, dass für eine Genehmigung zusätzliche Unterlagen wie ein Freiraum-, ein Parkierungs- und ein Etappierungskonzept sowie ein Lärmgutachten, ein Störfallvorsorgebericht usw. erforderlich sind.

12.1.4 Gestaltungsplan Metropol

Der Stadtrat und die Baudirektion des Kantons Zürich haben dem privaten Gestaltungsplan Metropol zugestimmt. Gegenwärtig läuft jedoch ein Rekursverfahren gegen den Gestaltungsplan.

12.1.5 Gestaltungsplanpflichtgebiet Binzacker

Um das Potenzial baulicher Verdichtung an gut erschlossenen Lagen nach raumplanerischen Zielen ausschöpfen und gleichzeitig Freiräume und Fusswegvernetzungen sicherstellen zu können, hat die Stadt ein städtebauliches Leitbild erarbeiten lassen.

Die Grundeigentümerschaften wurden an zwei Workshops über die neu definierten Eckpunkte orientiert.

12.1.6 Öffentlicher Gestaltungsplan Schönau

Die Spinnerei Schönau ist als Denkmalschutzobjekt von kommunaler Bedeutung inventarisiert. In einem zweiten Anlauf soll mittels Gestaltungsplan die angestrebte bauliche Entwicklung des Umgeländes gelingen. Erste Konsens-Volumenskizzen zwischen der HIAG als Grundeigentümerin und der Initiative «Erhalt der Schönau» wurden dem Amt für Denkmalpflege präsentiert. Um eine differenzierte Beantwortung des Schutzumfangs der einzelnen Gebäude zu erhalten, hat das Amt für Raumentwicklung, Archäologie und Denkmalpflege entschieden, zuerst konkrete Fragestellungen von der kantonalen Denkmalpflegekommission (KDK) beantworten zu lassen.

12.1.7 Verkehrsplanung

Die diversen parlamentarischen Verkehrsvorstösse haben den Stadtrat bewogen, sich in einer ersten Phase auf politischer Ebene über die Stossrichtungen zu unterhalten. An einem runden Tisch wurden vier grundsätzlich verschiedene Entwicklungsmöglichkeiten diskutiert.

Wegen zeitlicher Verzögerungen und der verkehrlichen Auswirkungen bei einem allfälligen Verzicht auf die Westtangente hat sich das Amt für Verkehr zur Aufgabe gestellt, das Projekt «Strategie Strassennetz Wetzikon» zu lancieren. Ziel ist, bis Herbst 2017 eine konsolidierte Haltung von Kanton und Stadt zum anzustrebenden Strassennetz und gleichzeitig erste Grundlagen zu schaffen, um die parlamentarischen Vorstösse beantworten zu können.

12.1.8 Pilotprojekt «Stadtgarten»

Das Postulat für ein «Pilotprojekt Stadtgarten» wird durch den Stadtrat und das Parlament unterstützt. Als Standort für das Testen von Entwicklungen im Rahmen des Konzeptes «Stadtgarten» wird für drei Jahre ein Teil der Färberwiese zur Verfügung gestellt.

12.1.9 Innenentwicklung

Die Stadtentwicklung nach innen ist – auch aufgrund der Rechtssicherheit infolge der abgeschlossenen Teilrevision der Bau- und Zonenordnung – in vollem Gange. Einerseits laufen längerfristige Planungsprozesse innerhalb der Gestaltungsplanpflichtgebiete. Andererseits wird im Bestand nach wie vor erneuert, aufgestockt und ergänzt. Damit muss gleichzeitig der vermeintlich enger werdende Lebensraum der Bewohnerinnen und Bewohner neu als Ganzes

betrachtet werden. Das bedeutet, dass künftig schön gestaltete Bauten, stimmige Plätze, vielseitig nutzbare Gärten und siedlungsorientierte Strassen noch mehr in ihrer Gesamtheit zu einer urbanen Qualität beitragen müssen.

12.2 Abteilung Hochbau

Aus dem nach wie vor bestehenden Bedürfnis nach Wohnraum und Investitionsmöglichkeiten resultiert auch in Wetzikon weiterhin eine erhebliche Bautätigkeit, welche die Umwelt und das Stadtbild fortlaufend verändert. Dies lässt allein schon der Blick aus der Ferne auf die vielen über die Stadt verteilten Baukrane erkennen. Im Vergleich zum Vorjahr ist die Anzahl der eingereichten Baugesuche zwar weitgehend unverändert hoch. Gegenüber dem Vorjahr sind jedoch wieder deutlich mehr Neubauten zu verzeichnen. So liegen auch die 231 bewilligten Wohnungen deutlich über dem Schnitt der Vorjahre. Die Einwohnerzahl Wetzikons wird also auch in den nächsten Jahren weiter ansteigen.

Bedingt durch die rege Bautätigkeit ist die Abteilung Hochbau sowohl bei der Erteilung der ersuchten Baubewilligungen als auch bei der Kontrolle der in Ausführung stehenden Bauvorhaben stark gefordert. Ebenso führt die Komplexität der Jahr für Jahr neu eingeführten oder geänderten Bauvorschriften (etwa der geänderten Bau- und Zonenordnung) zu einer deutlichen Intensivierung des anspruchsvollen Beratungsaufwands.

Ausserordentlich grosse Bauvorhaben wie der Umbau und die Erweiterung des GZO-Spitals oder das neue VZO-Busdepot mit Berufsfach- und Mittelschule an der Schellerstrasse beziehungsweise deren Behandlung prägten das vergangene Jahr. Erwähnenswert sind jedoch auch die im Stadtzentrum zwischen Migros und Stadthaus liegende Wohnüberbauung Hirschwiesen mit 60 neuen Wohnungen, die neuen Mehrfamilienhäuser und das Alterswohnzentrum Oase an der Wydumstrasse sowie die neue Aldi-Filiale an der Motorenstrasse und der Ersatzneubau beim Volg in Kempten.

12.2.1 Stadtbildkommission

Die Stadtbildkommission tagte an sieben Sitzungen, an denen nachfolgende Bauprojekte begleitet und bezüglich der architektonischen und städtebaulichen Qualität beurteilt wurden:

- Neubau Personalhaus des GZO-Spitals Wetzikon
- Umbau und Erweiterung GZO-Spital Wetzikon
- Neubau VZO-Busdepot mit Berufsfach- und Mittelschule, Schellerstrasse
- Wohnüberbauung Hirschwiesen
- Umbau und Sanierung «Drei Linden»
- Alterswohnzentrum Oase, Wydumstrasse
- Ersatzneubau Volg Kempten
- Neubau Clientis-Hauptsitz, Spitalstrasse
- Wohnüberbauung Vogelsang, Preyenstrasse 21–49
- Neubau Haus F zum GP Hedi-Lang-Strasse, Wydumstrasse
- Städtebauliche Studien zum privaten Gestaltungsplan Widum West
- Städtebauliche Studien zum privaten Gestaltungsplan Mattacker

12.2.2 Denkmalpflege

Die Arbeitsgruppe Denkmalpflege hat im vergangenen Jahr diverse kleinere Umbauvorhaben innerhalb der Kernzonen behandelt und eine Beurteilung oder Beratung in ortsbaulicher oder denkmalpflegerischer Hinsicht vorgenommen. Zudem wurde eine Schutzabklärung zum Fabrikgebäude Vers. Nr. 323 an der Bahnhofstrasse 217 durchgeführt und eine denkmalpflegerische Einschätzung bezüglich der Schutzwürdigkeit des ehemaligen Stickereigebäudes Vers. Nr. 128 (Objekt Nr. K8) an der Ettenbohlstrasse in Ettenhausen vorgenommen. Im Weiteren wurde das im kommunalen Inventar der kunst- und kulturhistorischen Schutzobjekte aufgeführte Wohnhaus Stegenmühle vor Ort besichtigt und sodann der geplante Umbau intensiv mit der Bauherrschaft vorbesprochen. Der von der Arbeitsgruppe Denkmalpflege begleitete Umbau des Bauernhauses an der Spitalstrasse 210 konnte erfolgreich abgeschlossen werden.

12.3 Abteilung Tiefbau

Das Bauamt ist nicht mehr! Im Zuge der Pensionierung von Martin Kuprecht als Leiter der Abteilung Bau und Planung wurde das Bauamt reorganisiert. Die neu entstandene Abteilung Tiefbau umfasst die drei Bereiche Strassenwesen, Stadtentwässerung und Unterhaltsdienst und vereint somit die Bereiche Tiefbau mit denen der ehemaligen Abteilung Infrastruktur. Neben den Strassenbauprojekten befasst sich die neue Abteilung somit mit dem Betrieb der ARA Flos, dem Unterhalt des städtischen Kanalisationsnetzes, der Pflege der Bäche und öffentlichen Anlagen, dem öffentlichen Verkehr und dem Unterhalt von Wegen, Strassen und Kunstbauten. Weitere Themen sind die amtliche Vermessung, das Geographische Informationssystem (GIS) sowie Fragen zu Mobilität und Verkehr im Allgemeinen.

12.3.1 Strassenbau

Bereits im Frühjahr begannen die Arbeiten an der Buchgrindel- und der Motorenstrasse. Parallel dazu starteten die Arbeiten zur definitiven Ausgestaltung des geänderten Verkehrsregimes an der Kreuzung Motoren- und Stationsstrasse sowie zur Instandstellung der Stationsstrasse zwischen Bahnhof Kempten und Restaurant Havanna. Ab August, nach Fertigstellung der Motoren- und der Buchgrindelstrasse, wurde die Umgestaltung der Usterstrasse im Abschnitt zwischen West- und Buchgrindelstrasse in Angriff genommen. Alle drei Projekte konnten trotz dem sehr regenintensiven Sommer wie geplant rechtzeitig fertiggestellt werden.

12.3.2 Verkehr

Aufgrund des Legislaturziels «Optimierung des innerstädtischen Verkehrs – Teilprojekt Langsamverkehr» sowie eines parlamentarischen Vorstosses hat die Abteilung Tiefbau diverse Verbesserungsmöglichkeiten für das städtische Radwegnetz untersucht und geplant. So wurde zum Beispiel in Zusammenarbeit mit dem kantonalen Amt für Verkehr, unter Beizug von Kapo und VZO, eine Radwegstudie für die Spitalstrasse ausgearbeitet.

In Robenhausen und an der Guyer-Zeller-Strasse sind Tempo-30-Zonen eingeführt beziehungsweise fertiggestellt worden. Beim öffentlichen Verkehr hat der Stadtrat dem Versuchsbetrieb der Regionalbusse mit Verbindungen nach Pfäffikon und Hittnau für ein weiteres Jahr zugestimmt. Gleichzeitig sind auf Empfehlung der VZO Verbesserungen am Fahrplan ab Dezember 2018 gutgeheissen worden.

12.3.3 Kanäle

Im Zuge der jährlichen Instandstellungsarbeiten erneuerte die Abteilung Tiefbau wiederum mehrere Abschnitte der öffentlichen Kanalisation mittels Roboter- oder Inlinertechnik. Diese modernen Sanierungsverfahren erlauben eine Erhaltung der Gebrauchstauglichkeit von älteren Kanälen für mehrere Jahrzehnte ohne kostenintensive und meist verkehrsbehindernde Grabarbeiten.

12.3.4 Bäche

Bereits 2015 wurde das Vogelsangbächli oberhalb der Hinwilerstrasse ausgebaggert, um den ursprünglichen Querschnitt wiederherzustellen. Vor dieser Massnahme war der Bach wiederholt über die Ufer getreten. Im vergangenen Jahr konnte noch der oberste Bereich in Richtung Rigiblick in Angriff genommen werden. Für den Abschnitt zwischen der Unterquerung der Hinwilerstrasse und dem Zusammenschluss mit dem Ländenbach wurde ein Hochwasserschutz- und Revitalisierungsprojekt erarbeitet, welches mittels Anpassungen am Bachquerschnitt sowie der Ausdolung mehrerer Bereiche die Gefahr von Überschwemmungen deutlich reduzieren wird.

12.3.5 Stadtentwässerung

Das Jahr 2016 war für die Stadtentwässerung ein Jahr mit vielen Veränderungen. Personell hiess es von Ulrich Muggli Abschied nehmen, welcher über 20 Jahre für die ARA Flos gearbeitet hat und nun pensioniert wurde. Markus Sobaszkiewicz, langjähriger Bereichsleiter der Stadtentwässerung Wetzikon und Abteilungsleiter der Abteilung Infrastruktur, fand eine neue Herausforderung bei den Stadtwerken. Die zwei Mitarbeiter machten die Stadtentwässerung zu dem, was sie heute ist: eine der innovativsten Kläranlagen im Zürcher Oberland.

Die Nachfolge von Markus Sobaszkiewicz als Betriebsleiter trat Thomas Bhend per 1. März 2016 an. Thomas Bhend arbeitet seit 2007 für die Stadtentwässerung Wetzikon, hat die Ausbildung zum Klärmeister im Jahr 2012 erfolgreich abgeschlossen und war bisher verantwortlich für die Prozesse Online-Messtechnik, Elektro und Wartungsplanung. Zwei neue Stellen mussten besetzt werden: Gianni Guatieri (Klärmeister in Ausbildung) und Erwin Jäggi (Klärwärter in Ausbildung) arbeiten neu im ARA-Team.

Die herausordernde Aufgabe, die Einleitbedingungen mit der überbelasteten Kläranlage zu erfüllen, konnte im vergangenen Jahr beinahe zu 100 % umgesetzt werden. Entscheidend waren in diesem Zusammenhang die sehr milden Temperaturen, die dafür sorgten, dass die Abwassertemperatur ab Februar nie unter 12 °C fiel und die biologischen Prozesse somit wesentlich besser funktionierten. Das Personal der ARA war trotzdem jederzeit gefordert. Leicht veränderte Vorbedingungen oder plötzlich völlig veränderte Zusammensetzungen des Abwassers brachten den Reinigungsprozess immer wieder an seine Grenzen. Nur dank schnellen und zielgerichteten Massnahmen konnten die Einleitbedingungen in solchen Fällen eingehalten werden. Die Kunst bestand grundsätzlich darin, eine Veränderung in den Prozessen frühzeitig zu erkennen, um die Massnahmen rechtzeitig einleiten zu können. Vermehrt musste die Betriebsart der biologischen Reinigungsstufe von alternierend/intermittierend (A/I) auf konventionell umgeschaltet werden, dies hauptsächlich

bei grossen und starken Regenereignissen. Diese Umschaltungen haben einen grossen Einfluss auf die Betriebskosten.

Die ARA Flos reinigte im Berichtsjahr 4 494 347 m³ Abwasser, was im Vergleich zu 2015 einer Erhöhung von 15 % entspricht. Die Einwohner der Stadt Wetzikon produzierten 3 593 150 m³ Abwasser – hinzu kamen die Abwassermengen aus den Anschlussgemeinden Bäretswil (652 797 m³), Aathal-Seegräben (171 074 m³) und Auslikon (77 326 m³).

Zwei grosse Projekte und zwei Versuche hielten das Betriebspersonal im vergangenen Jahr zusätzlich auf Trab. So wurde im ersten Quartal das Blockheizkraftwerk (BHKW) zurückgebaut. Die anfallende Klärgasmenge wird zu 100 % an die Stadtwerke verkauft, welche daraus Biogas herstellen. Die von der Stadtentwässerung verkaufte Klärgasmenge entspricht zirka 2 % des gesamten Gasverbrauchs der Stadt Wetzikon. Durch das Wegfallen des BHKW musste eine neue Heizquelle für den Wärmebedarf der Faulung und das Heizen der Betriebsgebäude gefunden werden. Der anfallende Wärmebedarf wird nun mittels Wärmepumpe abgedeckt. Als Wärmequelle wird das gereinigte Abwasser der Stadtentwässerung Wetzikon genutzt. Mit dem Verkauf des Biogases werden die Betriebskosten der Wärmepumpe gedeckt.

Eine weitere Energieoptimierungsmassnahme konnte in der biologischen Reinigungsstufe umgesetzt werden. Die alten Rührwerke, welche zirka 17 Stunden pro Tag liefen und 523,6 kWh Strom pro Tag verbrauchten, mussten durch langsam laufende Rührwerke ersetzt werden. Der heutige Energieverbrauch der Rührwerke beträgt zirka 122,4 kWh pro Tag, dies entspricht einer Einsparung von 76,63 %.

Um Veränderungen in den Prozessen frühzeitig zu erkennen, wurden verschiedene Versuche mit Online-Messungen durchgeführt. Mittels einer Messkampagne wurden sinnvolle und wirtschaftliche Messungen evaluiert, sodass die Versuche im Herbst erfolgreich abgeschlossen werden konnten. Die Umsetzungen werden aber erst im Jahr 2017 spürbar sein. Bis dahin können wertvolle Erfahrungen gesammelt werden.

Der alte Alfa-Dekanter muss ersetzt werden. Auch dazu wurden im Jahr 2016 drei Feldversuche durchgeführt, um den richtigen Dekanter für die Stadtentwässerung zu evaluieren. Der Ersatz des Dekanters wird auf Ende des ersten Quartals 2017 umgesetzt sein.

In Bezug auf das Kanalnetz der Stadt Wetzikon ist zu erwähnen, dass die Anbindung der Sonderbauwerke an das Prozessleitsystem (PLS) weiterhin erfolgt. Damit wird es in Zukunft möglich sein, die Sonderbauwerke extern anzusteuern, was das Bewirtschaften wesentlich vereinfacht wird. Im Moment sind die Regenbecken Birkenweg, Motorenstrasse und Chalberweidli via PLS bewirtschaftbar. 2017 werden noch je zwei weitere Pumpwerke und Regenbecken dazukommen.

12.3.6 Unterhaltsdienst

Die vielseitigen Arbeiten der Unterhaltsdienste der Stadt Wetzikon reichen vom «Anbringen von Signalisationen» bis zum «Zurückschneiden von Sträuchern», was sowohl Handarbeit als auch den Einsatz von Spezialmaschinen erfordert. Die verschiedenen Aufgaben ergeben sich auf der einen Seite aus den Anliegen der Stadt Wetzikon (etwa bei der Durchführung der Chilbi oder des Fasnachtsumzugs, beim Aufstellen der Christbäume), auf der anderen Seite beruhen sie auf gesetzlichen Grundlagen wie dem Strassengesetz, der Signalisationsverordnung oder dem Wasserwirtschaftsgesetz.

Eine der jährlich wiederkehrenden Aufgaben ist die Pflege der Bachläufe. Die Gehölzpflege wird von November bis März durchführt, sie erfolgt abschnittsweise und bei zusammenhängenden Flächen beschränkt auf einen Drittel der Fläche.

Auch bei der Wiesenpflege, welche von Mitte Juni bis Oktober durchgeführt wird, werden die Böschungen abschnittsweise gemäht, und es wird darauf geachtet, dass mindestens ein Drittel des Pflanzenbestandes stehen bleibt. Durch dieses Vorgehen wird den verschiedensten Lebewesen entlang einem Bachlauf ermöglicht, in der Nähe einen neuen Unterschlupf zu finden, ohne dass dabei das Bachbett verwildern würde und somit der Hochwasserschutz nicht mehr gewährleistet wäre.

Bei diesen Arbeiten, welche durch die erfahrenen Gärtner der Stadt ausgeführt werden, muss auf die Fischschonzeit, die Brutzeit von Vögeln wie auch auf die Richtlinien für extensiv bewirtschaftete Wiesenflächen geachtet werden.

Durch diese Arbeiten wird ein Beitrag zum Erhalt der Artenvielfalt im Siedlungsgebiet geleistet und das Naherholungsgebiet aufgewertet, was wiederum der gesamten Bevölkerung zugutekommt.

12.4 Abteilung Sport + Freizeit

12.4.1 Bäder + Sportanlagen

Obwohl der Sommer 2016 seit Messbeginn 1864 zu den zehn wärmsten Sommern überhaupt zählte, waren die überdurchschnittlich hohen Niederschlagsmengen dafür verantwortlich, dass es bei den Eintrittszahlen im Schwimmbad Meierwiesen während gewisser Monate zu starken Schwankungen kam. In den Monaten Mai bis Juli wurden 14 112 Gäste weniger gezählt als noch ein Jahr zuvor. Die Mitarbeitenden der Sport- und Freizeitanlagen wurden stark gefordert und mussten auf die aussergewöhnlichen Witterungsverhältnisse flexibel reagieren. Die Wassergrenzwerte (Hygienefaktoren) konnten trotz dem extremen Sommer über die ganze Saison eingehalten werden. Dies auch dank der Anschaffung eines neuen Elektroschranks inklusive Mess- und Regeltechnik, welcher die Betriebssicherheit der Anlage langfristig sicherstellt.

Die ganzjährig gut besuchte Sportanlage bekam im Dezember eine neue Anzeigetafel. Diese nicht nur optische Aufwertung der Anlage wird den Bedürfnissen der Fussballer und der Leichtathleten gerecht. Neben dem Spielstand im Fussball können auch die Laufzeit, eine Start- sowie eine Rangliste angezeigt werden.

12.4.2 Auslikon

Der idyllisch gelegene Campingplatz in Auslikon lockte wiederum viele Besucher aus allen Regionen der Schweiz wie auch aus dem Ausland an. 16 verschiedene Nationen waren 2016 in Auslikon vertreten. Trotz dem aussergewöhnlichen Sommer war der Campingbetrieb über die ganze Saison sehr gut ausgelastet. Die Besucherzahlen im Strandbad Auslikon sind vergleichbar mit denjenigen des Schwimmbades Meierwiesen und ebenfalls stark vom Wetter abhängig. Am Ende der Saison wurde das alte Flachdach im Betriebsgebäude komplett saniert, und das Strandbad hat nun einen neuen Spielturm für Kinder.

12.4.3 Kunsteisbahn + Areal Mattacher

Die Kunsteisbahn Wetzikon weist auch im Berichtsjahr eine sehr hohe Besucherzahl aus. Die von der Feuerpolizei geforderten baulichen Massnahmen an der Kunsteisbahn wurden planmässig abgeschlossen. Der Betrieb konnte während der Sanierungsarbeiten auf der Kunsteisbahn ohne grössere Beeinträchtigung aufrechterhalten werden. Somit entspricht die Anlage den neu revidierten Schweizerischen Brandschutzvorschriften und ist diesbezüglich auf einem ausgezeichneten und zeitgemässen Stand. Eine weitere Investition für die Kunsteisbahn war die Anschaffung einer neuen Eisaufbereitungsmaschine. Die von den Eismeistern schon lange erwartete Maschine wurde Mitte Jahr geliefert und konnte sogleich in Betrieb genommen werden.

Das Event-Areal Mattacher war auch in diesem Jahr Austragungsort zahlreicher Veranstaltungen. Eines von vielen Highlights war das Regionale Turnfest. Neben 7 000 aktiven Sportlerinnen und Sportlern zog das Fest auch viele Besucher an, wodurch es zu einem unvergesslichen Event für das ganze Oberland wurde. Mit Freude darf im Rückblick auch erwähnt werden, dass trotz grossen Menschenmassen keine nennenswerten Ausschreitungen die Sport- und Freizeitanlässe überschattet haben.

12.5 Gastro + Herberge

Bei der Gastronomie wurde der angestrebte Richtungswechsel vollzogen. Das Restaurant Stadion, der Schwimmbadkiosk Meierwiesen und das Sportcafé wurden an unterschiedliche Pächter vergeben. Das Jahr hat aufgezeigt, dass dieser Entscheid der richtige war.

Der Bekanntheitsgrad der Herberge nimmt weiter zu und so kann sie bereits im dritten Jahr einige Stammkunden verzeichnen. Das Auslastungsziel der Herberge ist jedoch noch nicht erreicht. Durch gezieltes Marketing wird 2017 versucht, die Herberge auch für nichtsportliche Anlässe noch attraktiver zu gestalten.

13. PERSONAL-AUSSCHUSS

13.1 Einleitung

Der Personalausschuss (PA) hat das zweite Jahr seiner Tätigkeit hinter sich. Er vertritt alle Mitarbeitenden der Stadtverwaltung, unabhängig von Anstellung und Beschäftigungsgrad. Angestellte der Stadtverwaltung können sich mit ihren Anliegen an eines der derzeit sechs Mitglieder des Personalausschusses wenden. Die Anfragen werden vertraulich behandelt.

13.2 Sitzungen und Themen

Die Mitglieder des PA trafen sich 2016 insgesamt fünfmal. An der ersten Sitzung vom 10. Februar haben zwei Mitglieder der Geschäftsleitung teilgenommen, um sich einen Überblick über die Arbeit des PA zu verschaffen. Dieses Treffen, das einmal jährlich stattfinden soll, dient in erster Linie dem Austausch zwischen PA und Personaldienst. An dieser und vier weiteren Sitzungen stand die Pensionskasse BVK im Zentrum.

Am 30. März befasste sich der PA erstmals mit dem Thema «MitarbeiterInnen-Umfrage». Da eine gut gemachte Umfrage immer mit erheblichem Aufwand verbunden ist, klärte der PA zuerst ab, ob die Mitarbeitenden überhaupt eine Notwendigkeit dafür sehen. Das Echo auf die entsprechende Frage im Newsletter, der Ende Juni verschickt wurde, war jedoch gering. Das weitere Vorgehen bleibt deshalb offen. Als Sofortmassnahme hat der PA Ende Jahr im Stadthaus einen Briefkasten eingerichtet, der allen Mitarbeitenden die Möglichkeit gibt, auf unkomplizierte Weise ihre Anfragen/Wünsche/Themen zu deponieren. Darüber wird im ersten Newsletter 2017 informiert werden.

13.3 BVK – das Hauptthema

Nachdem Anfang Jahr zwei Informationsveranstaltungen zur Situation der Pensionskasse BVK stattgefunden hatten, prüfte der PA Möglichkeiten des Protests gegen die geplanten Sparmassnahmen – der entsprechende Auftrag kam aus dem Publikum. Der PA entschied sich für einen Protestbrief. Der von 123 Mitarbeitenden unterschiebene Brief wurde Mitte Mai an die BVK geschickt. Im Schreiben wurde der Stiftungsrat unter anderem aufgefordert, die Beschlüsse per 1. Januar 2017 zurückzunehmen und notwendige Beitragserhöhungen sozial verträglich auszugestalten. Die Antwort der Pensionskasse BVK fiel, nicht ganz überraschend, enttäuschend aus. Der Stadtrat Wetzikon wiederum teilte am 23. Mai mit, dass er am Vertragsverhältnis mit der BVK festhalten wolle. Die Mitarbeitenden wurden im Rahmen des PA-Newsletters darüber informiert. Ende Jahr beschäftigte die BVK den PA noch einmal. Der Oktober-Lohnabrechnung wurde ein Schreiben des PA beigelegt, das die Mitarbeitenden auf die Wahlmöglichkeiten bei den Sparbeiträgen und auf die entsprechenden Folgen aufmerksam machte.

13.4 Womit sich der PA sonst noch beschäftigt hat

Unter anderem hat sich der PA im abgelaufenen Jahr auch noch mit folgenden Themen beschäftigt:

- Der PA unterstützte ein Angebot der Stadtverwaltung, die einen Auffrischungskurs für Nothelferinnen und Nothelfer organisierte.
- Statt wie bisher Sitzungsprotokolle zu verschicken, stellte der PA um auf einen Newsletter, der jeweils bei Bedarf versandt wird – im Jahr 2016 war dies zweimal der Fall, erstmals Ende Juni.
- Weiter beschäftigte sich der PA mit dem Thema Kurzabsenzen.

13.5 Pendenzen

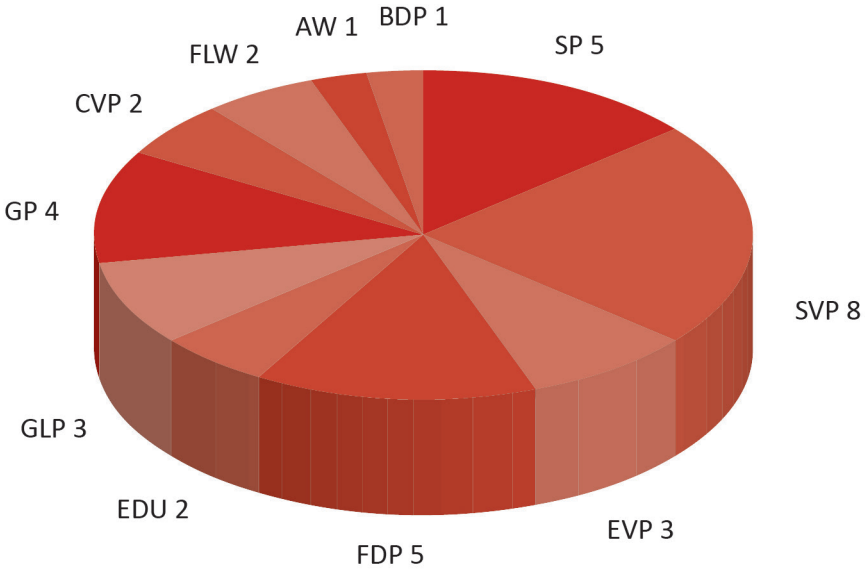
Auch 2017 werden folgende Themen aktuell bleiben:

- Bezüglich der Abklärungen zum Thema Sicherheit am Arbeitsplatz können noch keine definitiven Ergebnisse vorgestellt werden. Pendent ist zum Beispiel eine Signalisation der Notausgänge.
- Bei der Überarbeitung des MitarbeiterInnen-Beurteilungs-Systems (MAB) wird sich der PA aktiv beteiligen – der PA wird in der Arbeitsgruppe, die sich damit beschäftigt, vertreten sein.

WETZIKON IN ZAHLEN

14. Grosser Gemeinderat

Sitzverteilung Grosser Gemeinderat Legislatur 2014 bis 2018, 36 Sitze



Ratsgeschäfte (seit April 2014)

	2014 (ab April)	2015	2016
Sitzungen Grosser Gemeinderat	9	10	9
davon Doppelsitzungen	3	6	1
Wahlgeschäfte	12	6	8
Sachgeschäfte [1)]	7	27	12
Behandlung von Vorstössen [2)]	6	20	27
davon dringliche Interpellationen	1	1	
Total Geschäfte	*25*	*53*	*47*
Fragestunde	1	1	2
Schriftliche Anfragen [3)]	2	3	8
Sitzungen Büro Grosser Gemeinderat	7	9	9
Sitzungen Geschäfts- und Rechnungsprüfungskommission (GRPK)	7	15	13
Sitzungen Kommission für Raumplanung und Landgeschäfte (KRLG)	10	6	4
Sitzungen Spezialkommission Revision Geschäftsordnung	2	14	
Sitzungen Spezialkommission Stadtwerke Wetzikon 2016		4	
Sitzungen Interfraktionelle Konferenz (IfK)	3	2	1

[1)] Inklusive Geschäfte, die der Grosse Gemeinderat lediglich zur «Kenntnis nehmen» muss wie auch Geschäfte, die an den Stadtrat zurückgewiesen wurden.
[2)] Begründungen von Vorstössen wie auch schriftliche Anfragen werden nicht berücksichtigt.
[3)] Werden im Rat nicht behandelt.

15. Stadtrat

Sitzungen und behandelte Geschäfte

	2013	2014	2015	2016
Anzahl Sitzungen	20	20	21	22
Beschlüsse	201	198	208	205
davon Einbürgerungen	34	45	34	44
davon parlamentarische Vorstösse		11	29	29
Strategiediskussionen/Aussprachen	16	15	13	21
Total Geschäfte	*217*	*213*	*221*	*226*

Anzahl Geschäfte mit Ausstand von Mitgliedern des Stadtrates (neu ab 2015)

	2015	2016
- wegen persönlicher Betroffenheit	4	1
- wegen Mitgliedschaft in Führungsorgan	1	1
- wegen Auftragsvergabe	0	0

Stimmberechtigte

Ende Jahr	2013	2014	2015	2016
Total Stimmberechtigte	14 620	14 803	15 082	15 115
Männer	6 959	7 028	7 198	7 222
Frauen	7 661	7 775	7 884	7 893

Urnenabstimmungen und -wahlen

	2013	2014	2015	2016
Eidgenössische Abstimmungen/Wahlen	10	12	6	13
Kantonale Abstimmungen/Wahlen	7	7	10	8
Bezirkswahlen	2	0	1	0
Gemeindeabstimmungen/-wahlen	4	2	2	4
Total Geschäfte	*23*	*21*	*19*	*25*

16. Primarschulpflege

Anzahl Sitzungen

Primarschule	**2015**	**2016**
Schulpflege	11	11
Ausschuss Personal	4	6
Ausschuss Schulbetrieb	10	10
Ausschuss HPSW	4	3
Schulleitungskonferenz	14	14
Elternrat Gemeinde		3

Jugend	**2015**	**2016**
Jugendkommission	4	4
Jugendkonferenz	1	2

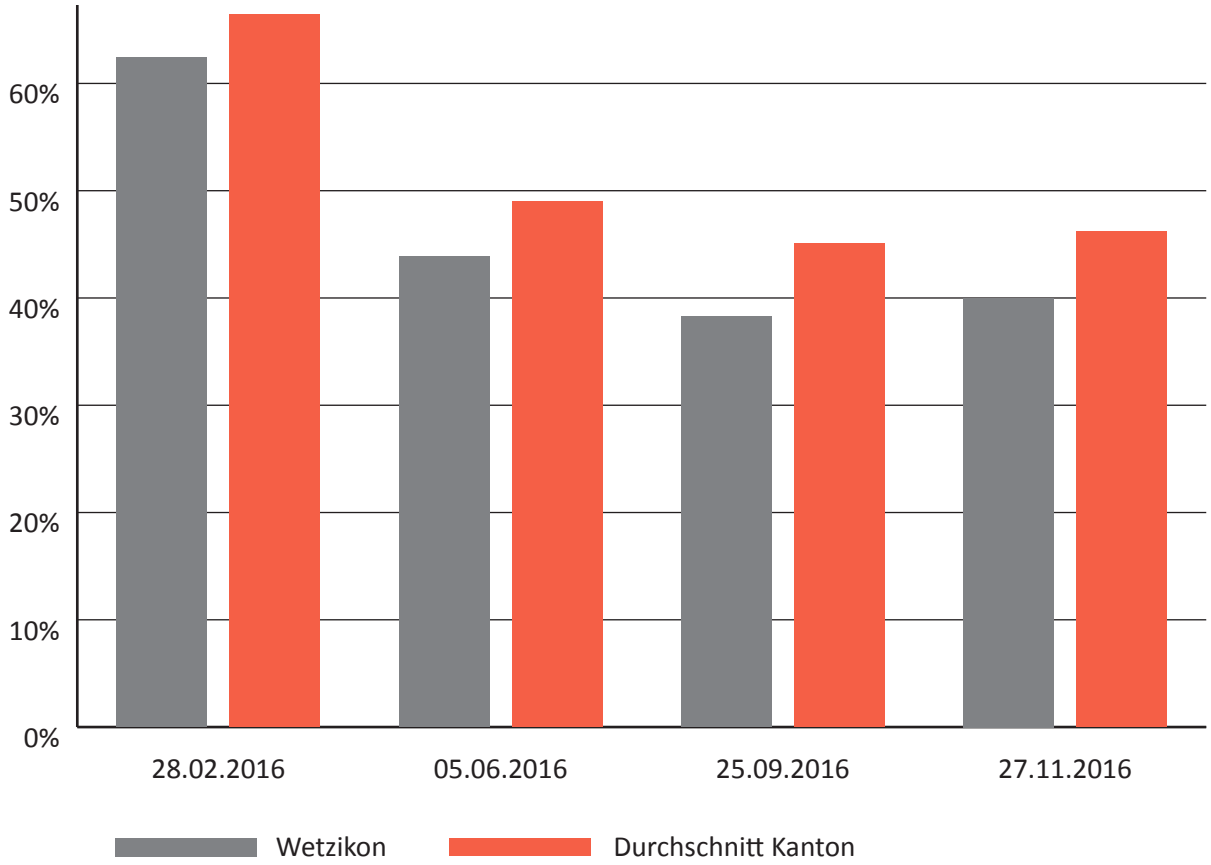
17. Energiekommission

Sitzungen und behandelte Geschäfte

	2014 (ab Juli)	2015	2016
Sitzungen	3	10	11
Kreditbewilligungen	7	14	23
Bauabrechnungen	8	3	18
Sonstige Sachgeschäfte	4	21	27
Anfragen zur Meinungsfindung	0	1	2
Total Geschäfte	*19*	*39*	*70*

18. Leitung + Recht

Stimmbeteiligung an Abstimmungen und Wahlen



Friedensrichteramt – Geschäftsstatistik

	2013	2014	2015	2016
Klagen aus Vorjahr	10	18	19	13
eingegangene Klagen	107	102	99	122
erledigte Klagen	99	101	100	107
davon mit Klagebewilligung	43	37	35	44
davon ohne Klagebewilligung	56	64	65	63
«Erfolgs»-Quote	*56.6%*	*63.4%*	*65.0%*	*58.9%*

19. Präsidiales + Personal

Einbürgerungsstatistik Top 5

Staatsangehörigkeit/Jahr	2012	2013	2014	2015	2016
Kosovo	14	16	14	19	31
Italien	23	38	29	8	16
Deutschland	2	13	22	5	13
Türkei	7	20	8	9	9
Mazedonien	10	8	18	8	8
Weitere Länder (Jahr 2016 insgesamt 26 Länder)	52	53	58	49	55
Total	**108**	**148**	**149**	**98**	**132**

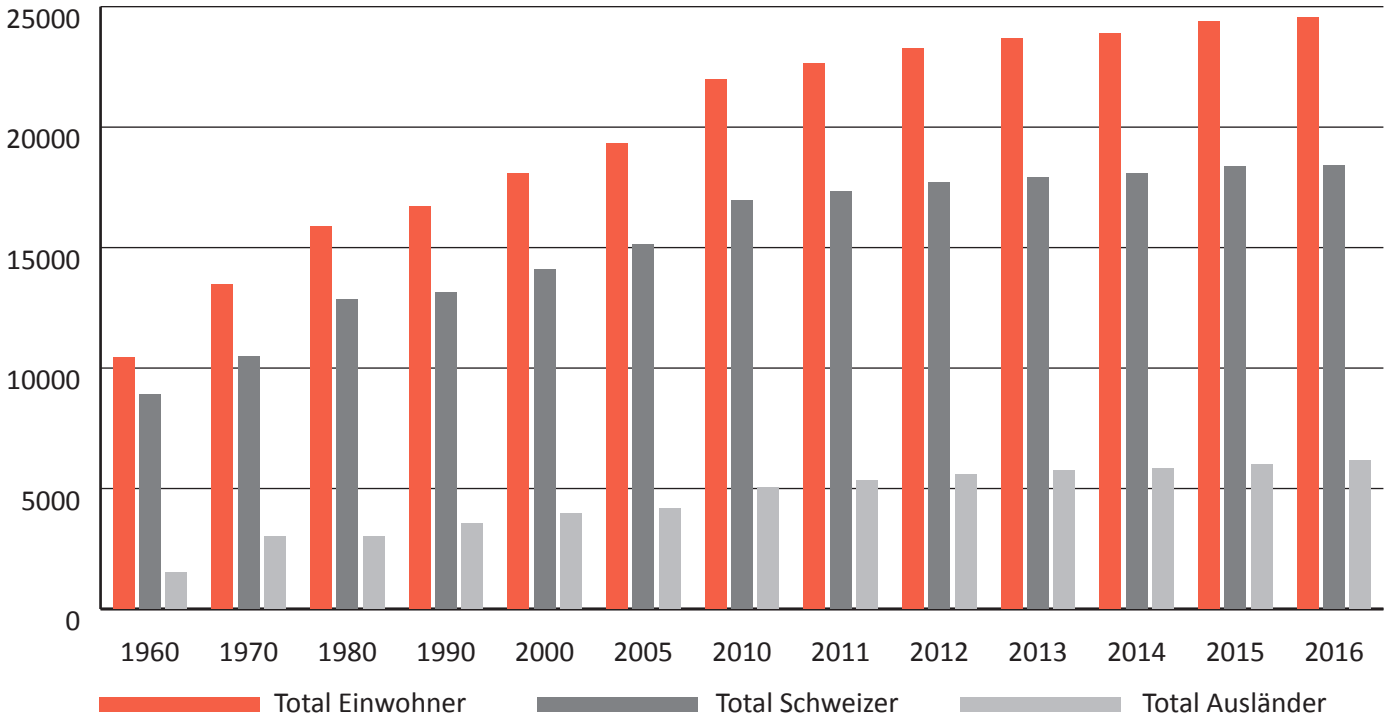
Stellenplan Stadtverwaltung

	Stichtag 1.1.2016			
Zusammenfassung	**Soll**	**Ist**	**Stellenplan bisher**	**Anzahl MA**
GB Leitung + Recht	3.30	3.10	3.30	4
GB Präsidiales + Personal	8.85	8.60	8.85	12
GB Bevölkerungsdienste	36.65	35.65	36.65	50
GB Finanzen + Immobilien	58.55	53.22	58.55	101
GB Alter, Soziales + Umwelt	30.00	27.95	31.65	38
GB Bildung + Jugend	18.21	18.71	18.63	42
GB Bau, Infrastruktur + Sport	30.90	30.55	30.90	34
Stellenplan Total ohne Globalbudget	**186.46**	**177.78**	**188.53**	**281**
Globalbudget Sport + Freizeit	24.75	24.75	26.60	30
Globalbudget Alterswohnheim am Wildbach	136.68	135.18	129.40	206
Stellenplan Total mit Globalbudget	**347.89**	**337.71**	**343.53**	**517**

20. Bevölkerungsdienste

20.1 Kundendienste

Bevölkerungszahlen

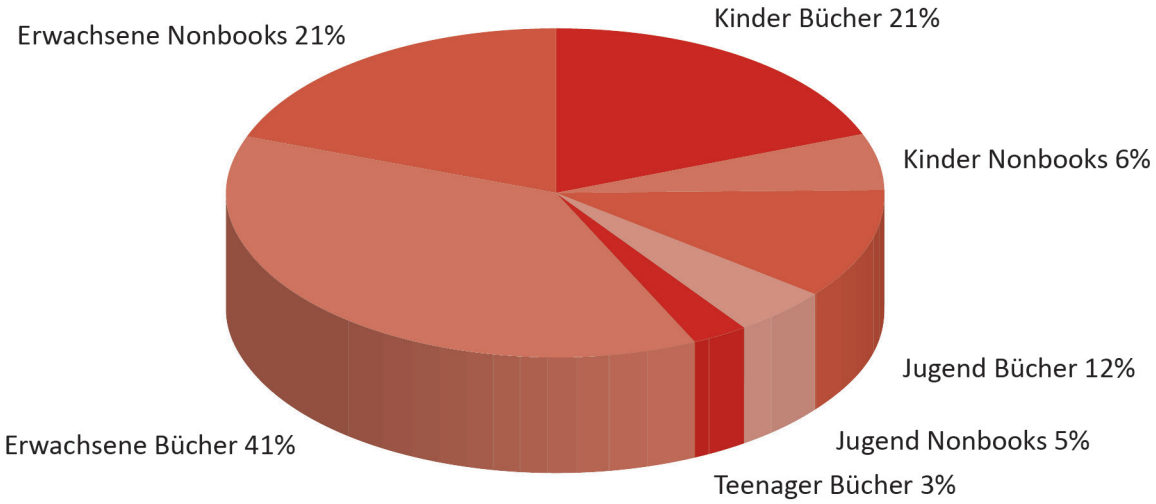


Statistik Stadt-/Regionalbibliothek

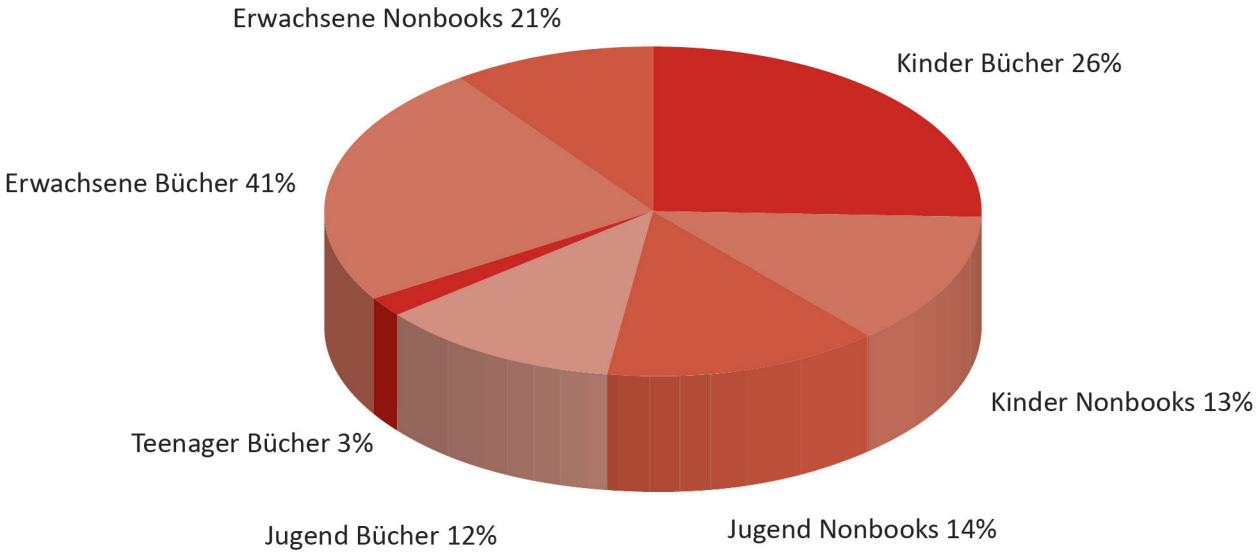
	2014		2015		2016	
	Bestand	Ausleihen	Bestand	Ausleihen	Bestand	Ausleihen
Romane Erwachsene	7 242	24 622	7 236	22 355	6 534	21 799
Romane Kinder/Jugendl./Teen.	7 248	37 368	7 329	33 168	7 164	33 063
Sachbücher Erwachsene	5 302	11 529	4 936	10 396	4 880	9 761
Sachbücher Kinder/Jugendliche	2 636	11 838	2 673	10 510	2 435	10 831
Comic	1 854	18 837	1 917	15 953	1 696	16 724
Zeitschriften	319	1 691	555	1 542	764	2 012
Spiele	525	4 619	538	3 945	579	4 510
Hörbücher	2 131	22 624	2 400	24 339	2 641	24 588
Musik-CD	1 819	4 690	1 685	3 783	1 450	3 701
CD-ROM	364	1 442	296	896	162	675
DVD	1 932	24 688	1 845	17 270	1 883	16 819
Digitale Medien		5 151		6 907		9 832
Total	**31 372**	**169 099**	**31 410**	**151 064**	**30 188**	**154 315**

	2014	2015	2016
Besucher	64 020	55 386	62 856
Veranstaltungen	50	66	73
Klassenführungen	64	85	57

Grafik des Bestandes



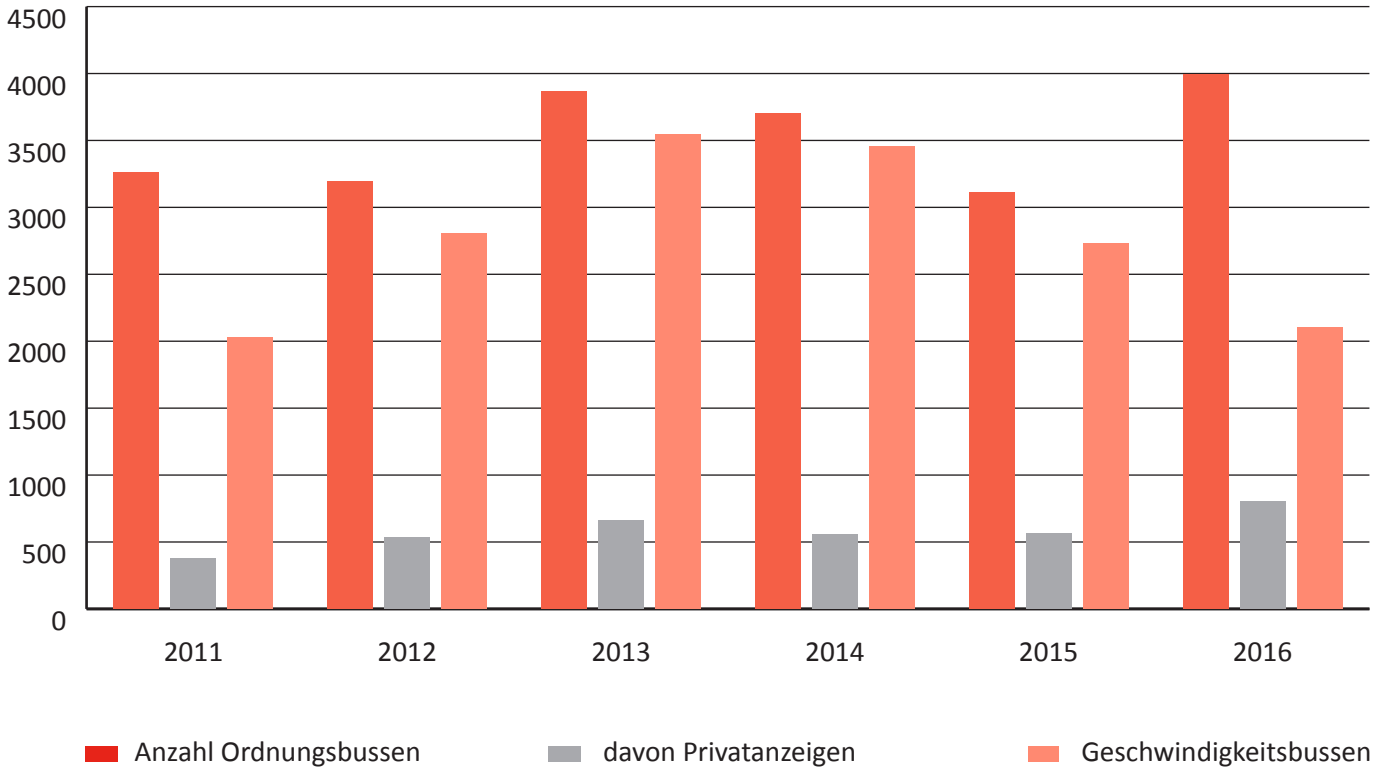
Grafik der Ausleihen



Zivilstands- und Bestattungswesen

Geschäftsfälle Zivilstandswesen	2013	2014	2015	2016
Geburten	907	914	907	946
Todesfälle	456	390	433	456
Anerkennungen	91	79	100	103
Eheschliessungen	188	193	197	183
Eingetragene Partnerschaften	2	1	1	0
Ehevorbereitungs- und Partnerschaftsvorverfahren	161	279	282	217
Namenserklärungen	76	50	55	48
Gerichts- und Verwaltungsentscheide (Scheidungen, Einbürgerungen usw.) und Auslandereignisse	430	473	539	443
Person CH (Neuaufnahmen, Berichtigungen usw.)	129	266	148	148
Person ausl. Staatsangehörige (Neuaufnahmen, Berichtigungen usw.)	567	568	500	528
Dokumente	4 112	3 759	3 922	3 968
Geschäftsfälle Bestattungswesen	**2013**	**2014**	**2015**	**2016**
Bestattungsgespräche	191	180	202	194

20.2 Sicherheit
Bussenstatistik Stadtpolizei



Statistik Feuerwehr Wetzikon-Seegräben

	2013		2014		2015		2016	
Personalbestände								
Totalbestand AdF		81		82		81		73
davon Uof		17		16		14		14
davon Of		8		9		9		11
davon Frauen		6		5		4		4
Einsätze/Alarme	h	Anz.	h	Anz.	h	Anz.	h	Anz.
Brandbekämpfungen	997	24	592	19	609	32	570	23
Elementarereignisse	814	16	265	20	6	4	58	8
Strassenrettungen	405	13	196	7	67	2	196	6
Technische Hilfeleistungen	147	31	71	11	448	38	268	35
Ölwehr	438	38	558	36	266	18	244	23
Chemiewehr (inkl. B-Einsätze)	14	1	164	6	72	2	94	4
Strahlenwehr	0	0	0	0	0	0	0	0
Einsätze auf Bahnanlagen	0	0	0	0	28	1	0	0
BMA, unechte Alarme	300	14	229	10	252	12	210	11
Diverse Einsätze	69	12	106	16	202	14	67	10
Total	**3 184**	**149**	**2 181**	**125**	**1 950**	**123**	**1 707**	**120**
Dienstleistungen								
Keine alarmmässigen Einsätze	204	25	266	20	693	40	608	32
Gesamttotal	**3 388**	**174**	**2 447**	**145**	**2 643**	**163**	**2 315**	**152**
Rettungen								
Anzahl geretteter Personen		8		6		6		6
Anzahl geretteter Tiere		1		1		5		2

21. Finanzen + Immobilien

Statistik Steuern

	einfache Staatssteuer total		einfache Staatssteuer natürliche Personen		einfache Staatssteuer juristische Personen	
2003	SFr. 31 113 263	100%	SFr. 28 807 070	93%	SFr. 2 306 193	7%
2004	SFr. 31 105 401	100%	SFr. 28 728 573	92%	SFr. 2 376 828	8%
2005	SFr. 31 622 428	100%	SFr. 29 139 981	92%	SFr. 2 482 447	8%
2006	SFr. 31 638 754	100%	SFr. 29 150 859	92%	SFr. 2 487 895	8%
2007	SFr. 33 304 120	100%	SFr. 30 531 223	92%	SFr. 2 772 897	8%
2008	SFr. 37 417 643	100%	SFr. 33 002 864	88%	SFr. 4 414 779	12%
2009	SFr. 38 884 778	100%	SFr. 34 970 984	90%	SFr. 3 913 794	10%
2010	SFr. 40 725 355	100%	SFr. 36 118 149	89%	SFr. 4 607 206	11%
2011	SFr. 42 484 105	100%	SFr. 37 406 305	88%	SFr. 5 077 800	12%
2012*	SFr. 42 511 041	100%	SFr. 37 717 059	89%	SFr. 4 793 982	11%
2013	SFr. 45 148 106	100%	SFr. 40 054 760	89%	SFr. 5 093 346	11%
2014	SFr. 45 220 538	100%	SFr. 40 415 516	89%	SFr. 4 805 022	11%
2015	**SFr. 46 593 451**	**100%**	**SFr. 41 752 560**	**90%**	**SFr. 4 840 891**	**10%**
2016	**SFr. 48 236 746**	**100%**	**SFr. 42 833 141**	**89%**	**SFr. 5 403 605**	**11%**
Zunahme	**SFr. 1 643 295**	**3.64%**	**SFr. 1 080 581**	**2.70%**	**SFr. 562 714**	**11.05%**

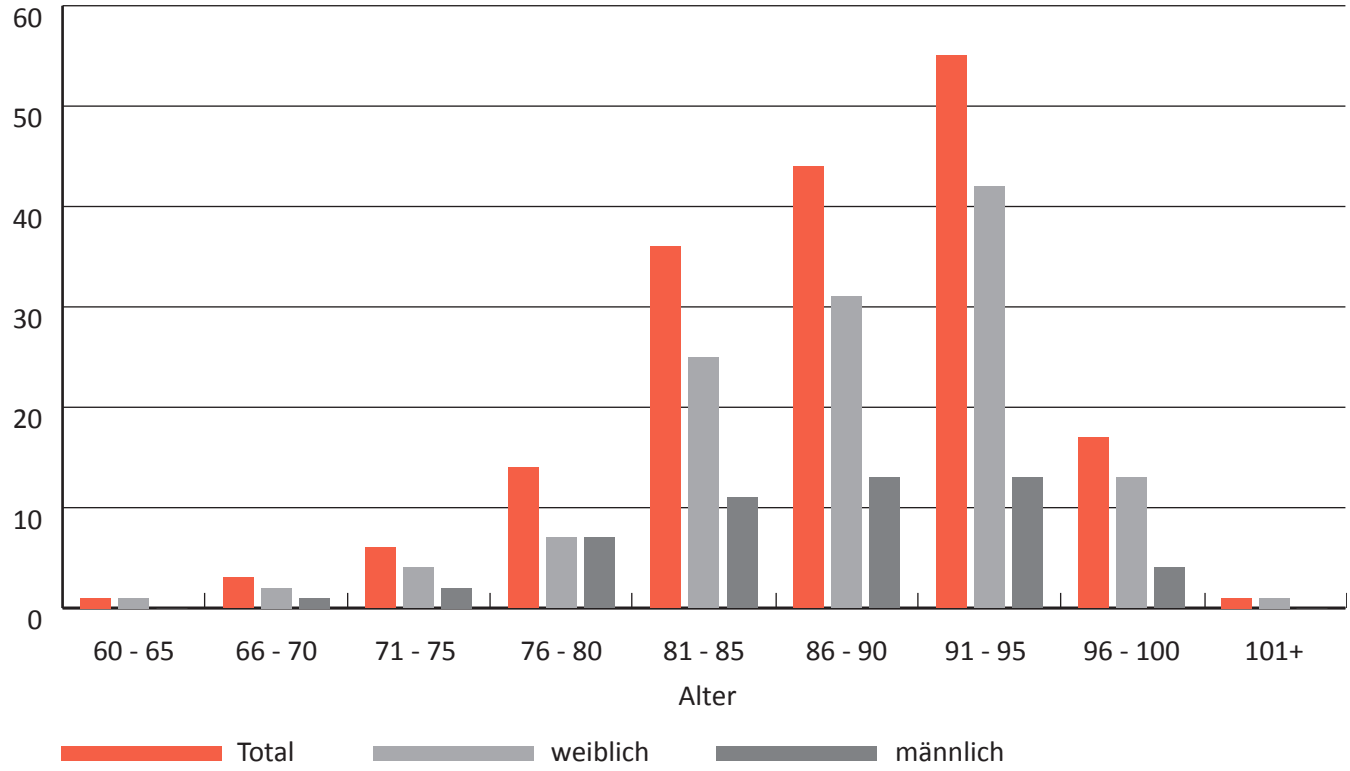
*2012: Ausgleich kalte Progression

22. Alter, Soziales + Umwelt

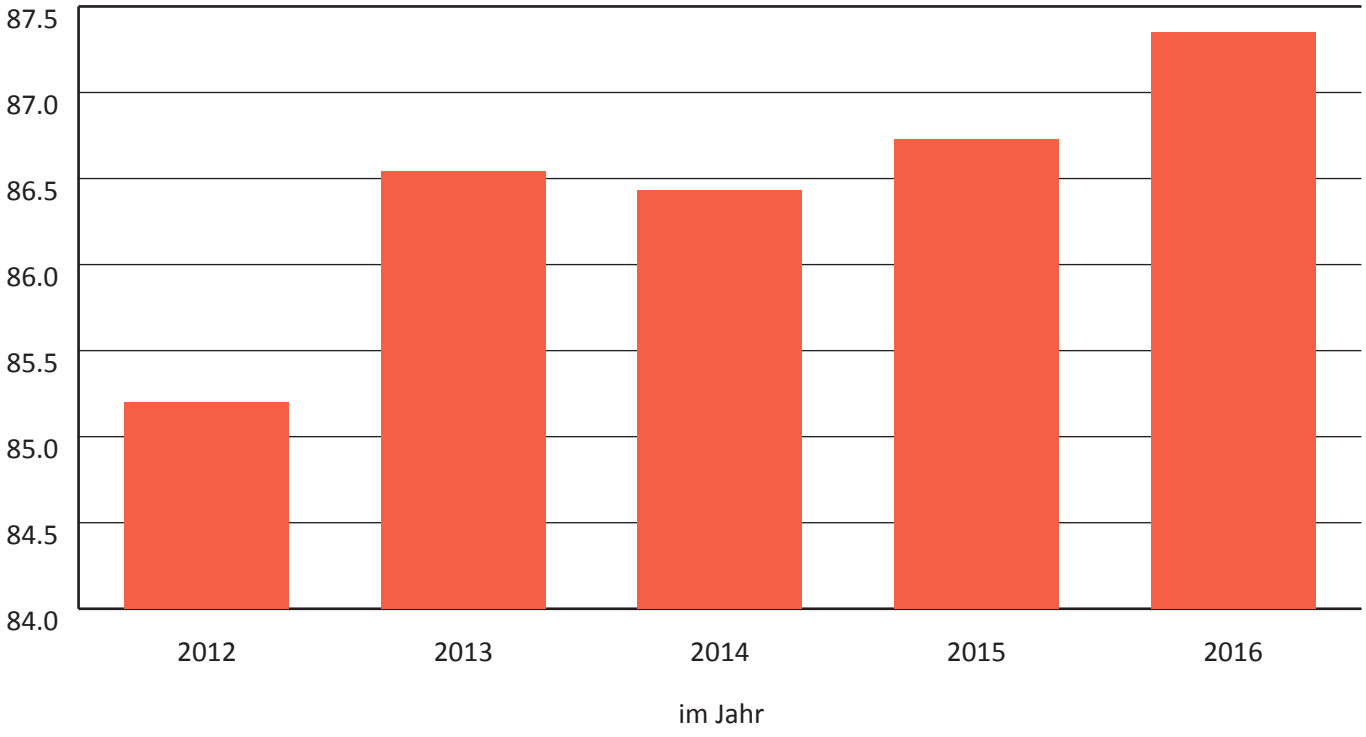
22.1 Alter

Statistiken Alterswohnheim

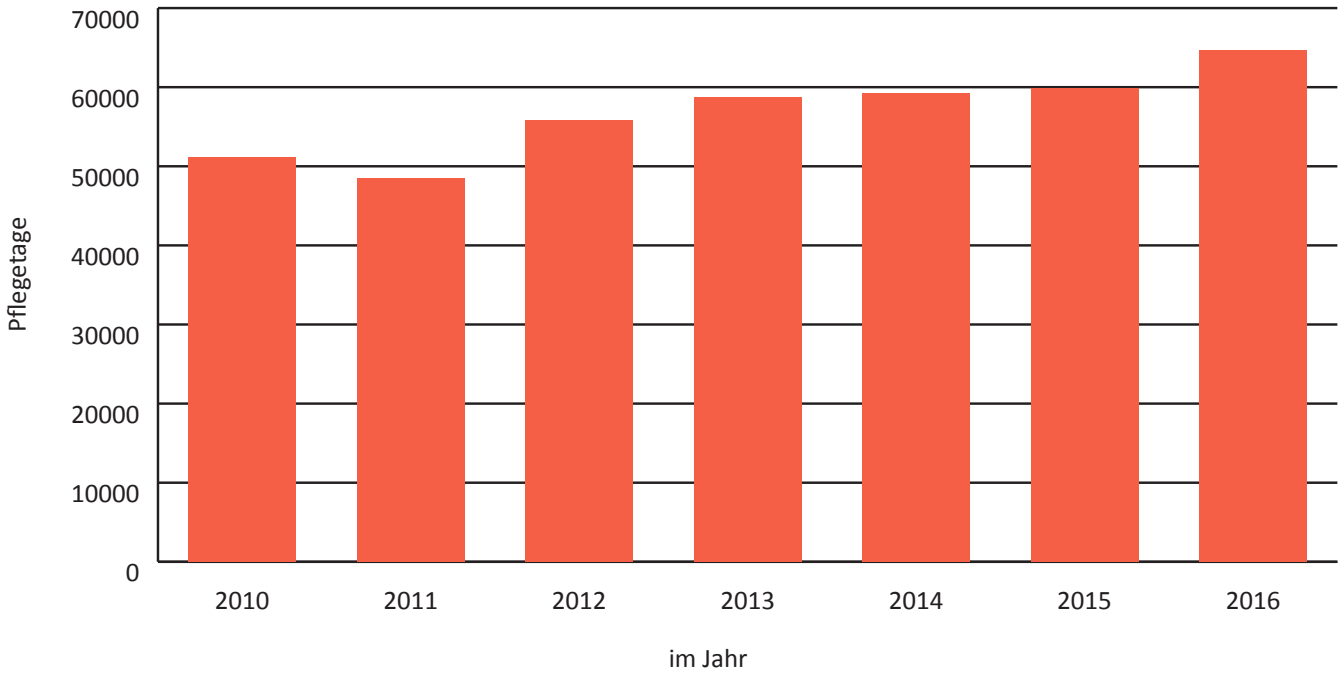
Altersstruktur im Alterswohnheim Am Wildbach 2016



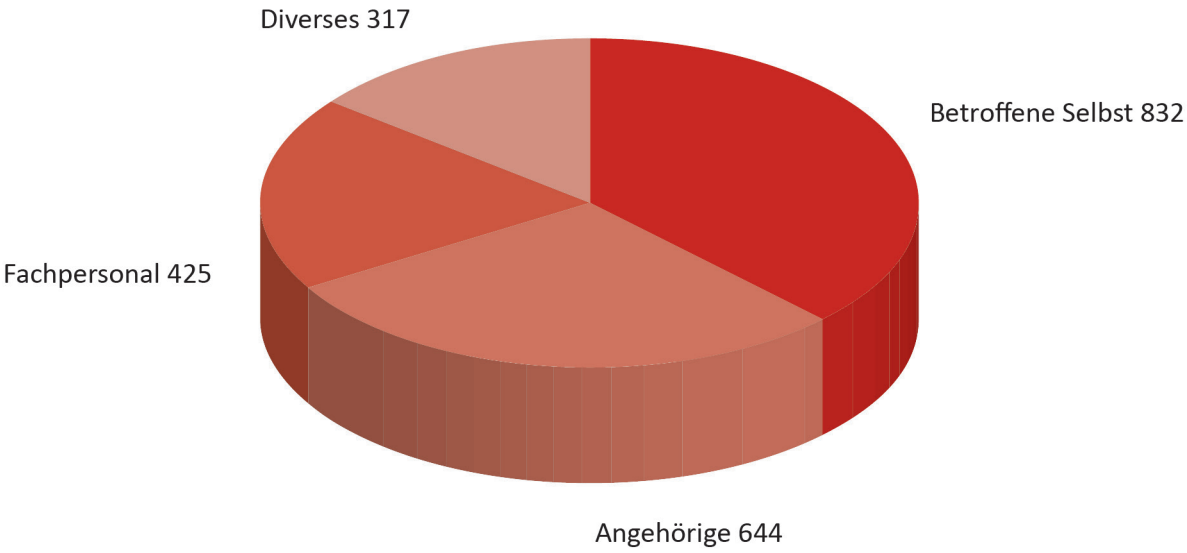
Durchschnittliches Eintrittsalter im Alterswohnheim



Pflegetage im Alterswohnheim Am Wildbach



Statistiken Anlaufstelle 60+



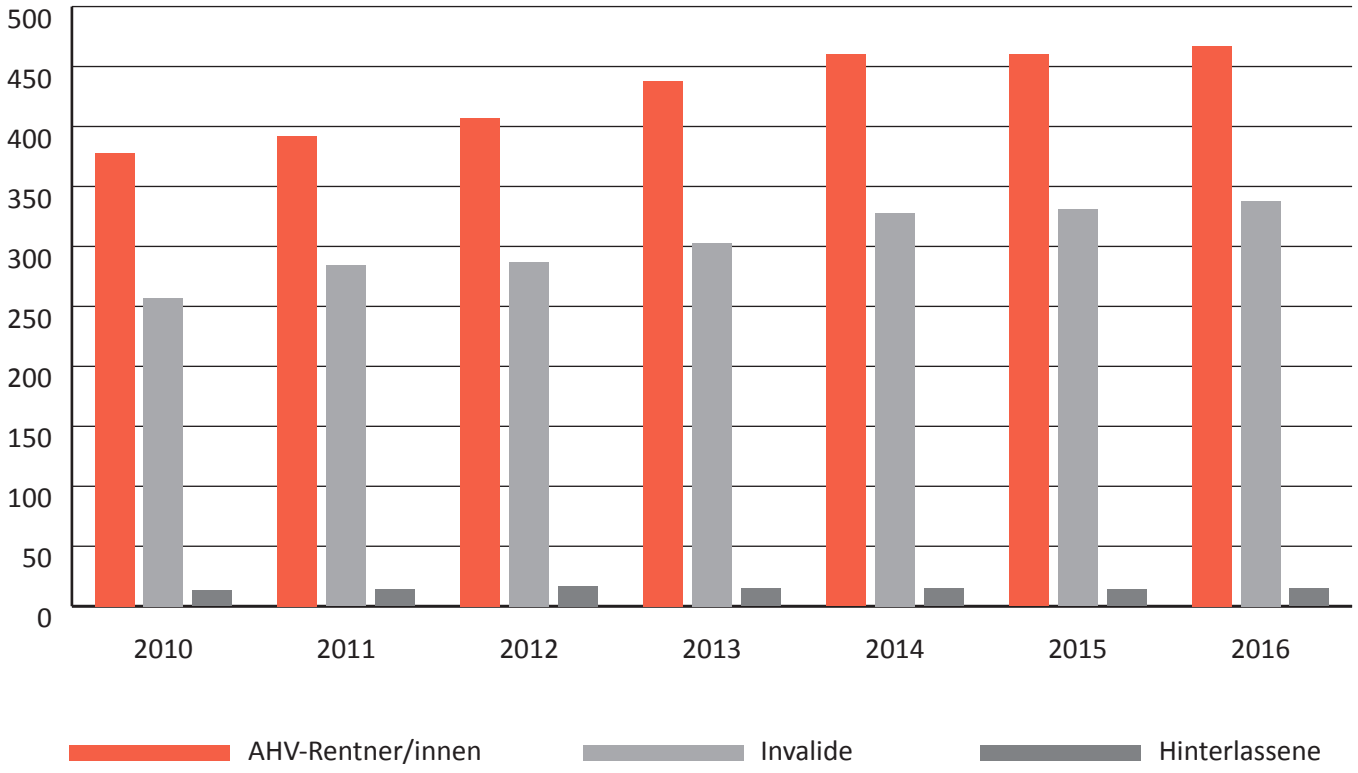
Aufgewendete Stunden: 554.25
Anzahl Beratungen: 2 217

22.2 Soziales
Mandate Erwachsenenschutz

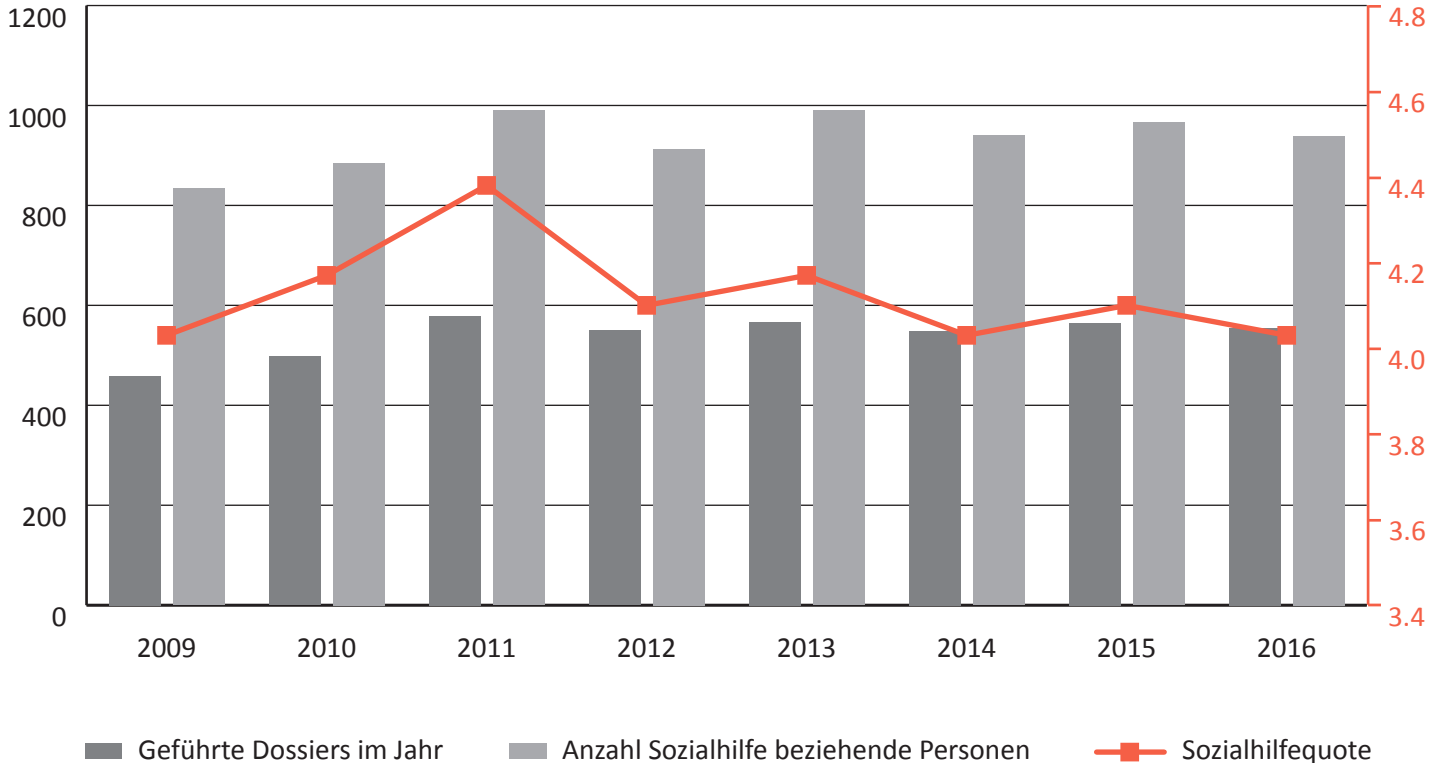
Mandate 2016

Datum	Wetzikon	Fischenthal	Andere Gemeinden	Total
01.01.2016	179 (*3)	12	8	199
31.12.2016	184 (*7)	14	2	200
(*) = Einkommens-und Vermögensverwaltung mit Vollmachtserteilung für Personen mit Wohnsitz Wetzikon aufgrund des Sozialhilfegesetzes.				

Anzahl Fälle von Zusatzleistungen



Statistik Sozialhilfe



22.3 Umwelt

Energie- und CO_2-Kennzahlen

	CO_2 total	CO_2 Wärme	Anteil erneuerbare Wärme	Stromverbrauch	Anteil erneuerbarer Strom	Lokale Produktion erneuerbarer Strom
	pro Einwohner/in	pro Einwohner/in		pro Einwohner/in	%	
2010	100%			100%	19%	
2011	102%			98%	17%	100%
2012	99%	100%	10.0%	97%	40%	132%
2013	98%	99%	10.7%	96%	70%	156%
2014	101%	97%	11.3%	94%	75%	197%
2015	99%	95%	11.6%	91%	97%	249%

Basis 2010, ausser: lokale Produktion erneuerbarer Strom (2011), CO2 aus Wärme und Anteil erneuerbare Wärme (2012)

Änderungen gegenüber Vorjahresberichterstattung infolge Grundlagenaktualisierung (Berücksichtigung Biogas)

Geförderte Solarstromanlagen (vom Stimmvolk bewilligter Rahmenkredit 2013–2017)
Übersicht Solarstromanlagen aus Rahmenkredit

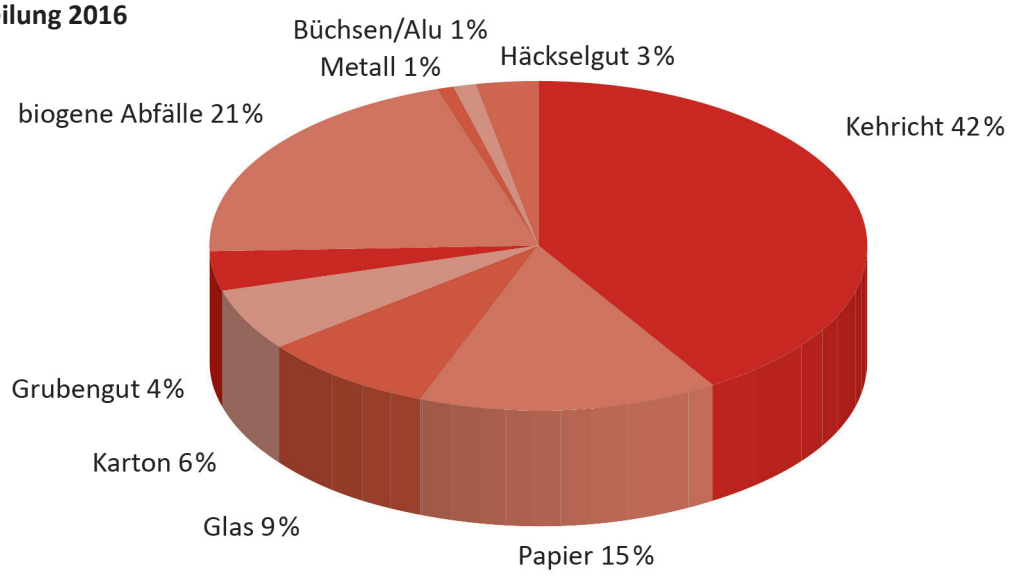
	Stadteigene Anlagen			Anlagen Dritter			Alle Anlagen total	
	Anzahl	Kosten (Fr.)	Installierte Leistung[1] (kWp)	Anzahl	Förder-beitrag (Fr.)	Installierte Leistung[1] (kWp)	Kosten/ Beiträge (Fr.)	Installierte Leistung[1] (kWp)
2013	0	161 262	0	12	101 374	132	262 636	132
2014	3	262 831	103	6	44 640	69	307 471	204
2015	1	274 652	32	20	152 661	294	427 313	326
2016	2	306 219	140	15	126 884	369	433 103	509
Total	6	1 004 964	275	53	425 559	864	1 430 523	1 139

[1] Die ungefähr jährlich produzierte Strommenge (kWh) ergibt sich aus der angegebenen installierten Leistung multipliziert mit 1000.

Kehricht- und Wertstoffmengen (in Tonnen)

Jahr	Keh-richt	pro Einw. (kg)	biogene Abfälle	Papier	Glas	Metall	Karton	Büch-sen/Alu	Gru-bengut	Häck-selgut
2016	**3642**	**149**	**1807**	**1336**	**775**	**126**	**513**	**51**	**311**	**226**
2015	3576	150	1816	1402	786	104	506	59	332	260
2014	3560	149	1948	1449	770	120	488	51	344	281
2013	3581	151	1770	1489	758	122	478	51	402	294
2012	3505	151	1918	1591	765	112	475	53	443	272
2011	3397	150	1707	1587	740	107	480	53	437	320
2010	3327	151	1480	1619	720	103	465	43	448	315

Abfallverteilung 2016



23. Bildung + Jugend

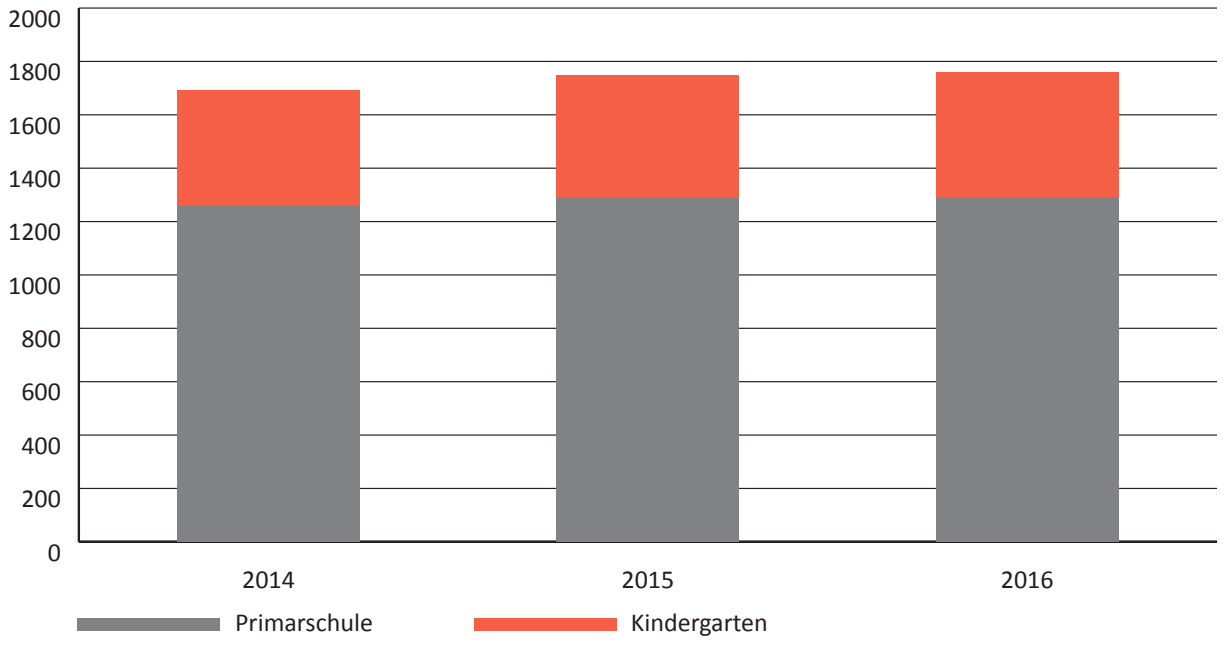
Schulstatistik Primarschule per 15. September 2016

	Lehrstellen/ Lehrpersonen	Anzahl Schulkinder
		Kindergarten 474 **Primarschule 1297**
Kantonale und kommunale Regelklassenlehrpersonen	97	
Schulleitungen	9	
Kindergartenlehrpersonen	35	
Fachlehrpersonen für integrative Förderung	31	
Fachlehrpersonen für„Deutsch als Zweitsprache“	23	
Fachlehrpersonen für Handarbeit	15	
Fachlehrpersonen für Begabtenförderung	4	
Therapeutinnen	14	
Fachlehrpersonen für Sport- und Freizeitkurse	8	
Fachlehrpersonen für Blockflötenunterricht	0	
Total Lehrpersonen	**236**	
Durchschnittliche Schülerzahl pro Primarstufe (1.-6. Klasse)		20.91
Durchschnittliche Schülerzahl pro Kindergartenabteilung		19.75
Lehrstellen für integrative Förderung In Vollzeiteinheiten VZE (Stellen)	9.72	
Total kantonale Lehrstellen Primarschule in VZE	81.69	
Total Schulleitungsstellen in VZE	6.49	
Total Kindergartenstellen in VZE	26.29	
Kinder in Heim-, Privat- und Sonderschulungen		
Sonderschüler in Privatschulen		3
Sonderschüler in ext. Sonderschulen		27
Sonderschüler in der Heilpädagogische Schule Wetzikon HPSW		9
Integrierte Sonderschulungen in der Verantwortung der Sonderschule (ISS)		0
Integrierte Sonderschulungen in der Verantwortung der Regelschule (ISR)		53
Einzelschulungen		0
Rudolf Steiner Schule		62
Privatschulen		25
Homeschooling		8
Externe Primarschule		13
Total		**200**

Gesamttotal Schüler/innen (inkl. Kindergarten)

Schüler/innenstatistik per 31.12.2016				
		Geschlecht		
Total nach Gliederung	Kl	w	m	Total
Kindergarten	KG a	119	118	237
Kindergarten	KG b	125	102	227
Kindergarten	KG c	4	2	6
Total		**248**	**222**	**470**
Primarschule	PS 1	95	121	216
Primarschule	PS 2	96	106	202
Primarschule	PS 3	114	120	234
Primarschule	PS 4	95	117	212
Primarschule	PS 5	116	107	223
Primarschule	PS 6	101	101	202
Total		617	672	1'289
Gesamttotal		865	894	1'759

Gesamttotal Schüler/innen (Grafik)

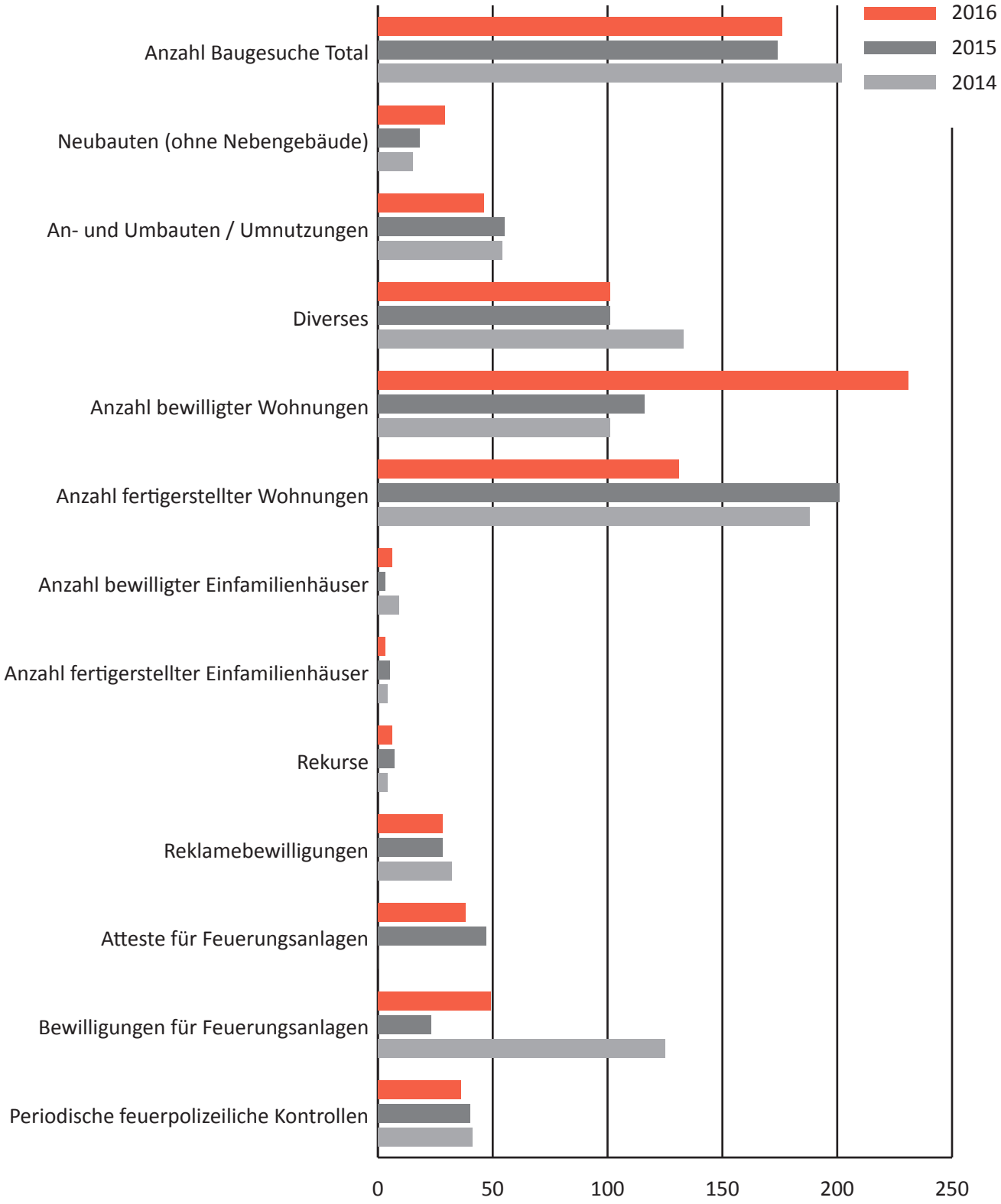


Primarschule Wetzikon, Stellenplan 2016

	2015	2016
Personal Schulbetrieb, VZE kantonal	111.89	112.89
Personal Schulbetrieb, VZE kommunal	28.39	27.52
Globalbudget HPSW, VZE kommunal	42.98	42.03
Stellenplan Total Primaschule	**183.26**	**182.44**

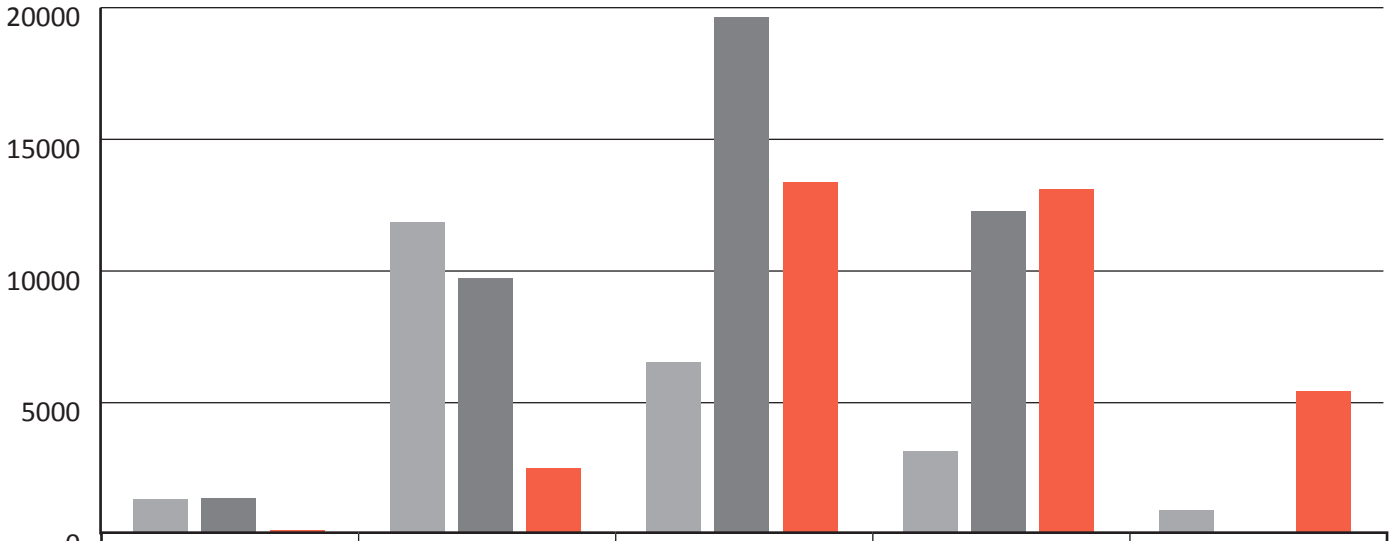
24. Bau, Infrastruktur + Sport

24.1 Abteilung Bau + Planung
Statistik Hochbau



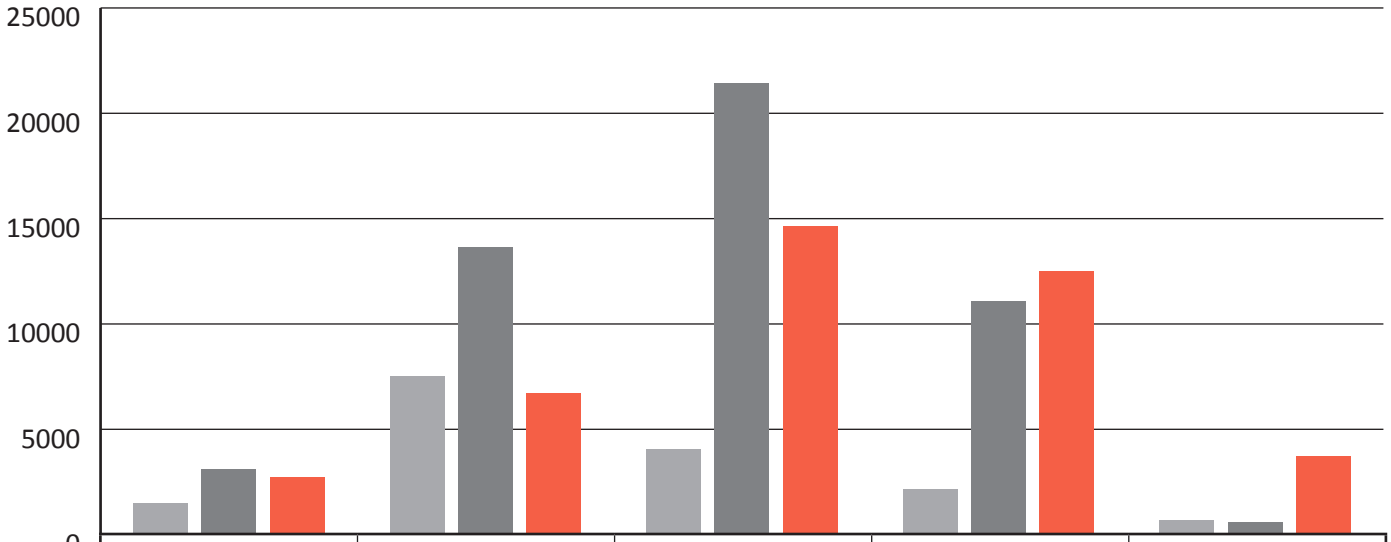
24.2 Abteilung Sport + Freizeit

Besucherstatistik Strandbad Auslikon



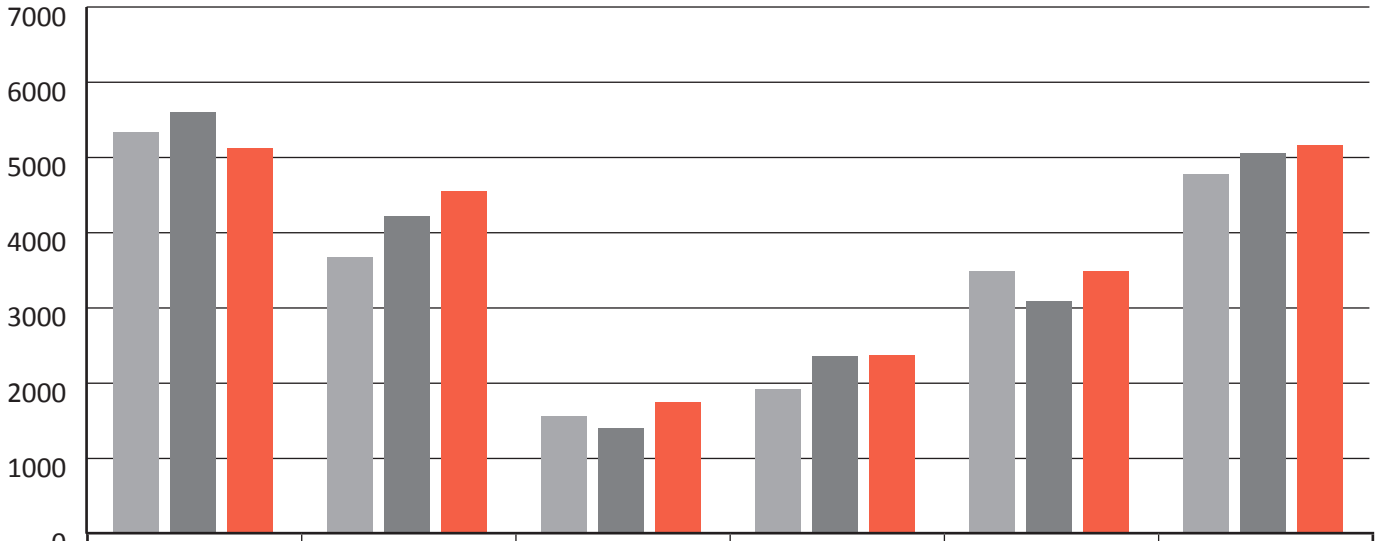
	Mai	Juni	Juli	August	September
2014	1 338	11 862	6 528	3 179	926
2015	1 370	9 718	19 654	12 264	44
2016	171	2 528	13 386	13 107	5425

Besucherstatistik Schwimmbad Meierwiesen



	Mai	Juni	Juli	August	September
2014	1 500	7 522	4 067	2 155	690
2015	3 102	13 657	21 432	11 091	597
2016	2 734	6 705	14 631	12 505	3 734

Besucherstatistik Kunsteisbahn Wetzikon



	Jan	Febr	März	Okt	Nov	Dez
2014	5 337	3 674	1 561	1 921	3 483	4 779
2015	5 602	4 224	1 404	2 353	3 091	5 057
2016	5 117	4 551	1 747	2 376	3 491	5 159

Impressum

Herausgeber
Stadtverwaltung Wetzikon
Bahnhofstrasse 167
8622 Wetzikon
Telefon 044 931 32 00
www.wetzikon.ch

Redaktion
Manfred Hohl, Marcel Peter und Noémie Wälti

Bilder
Stadtverwaltung Wetzikon

Konzeption und Gestaltung
Alinéa AG, Gestaltung & Realisation, Wetzikon
www.alinea.ch